LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer
Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Bilddatenbank LSB NRW

Interview

„Zukunftsplan Jugend“ und Sport in der Ganztagsschule: Zwei von mehreren Themen im Interview mit Stefan Zyprian, dem Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend.

Schule-Verein

Mit Beginn des Schuljahrs 2014/15 ist das Kooperationsprogramm Schule-Verein in seine 29. Saison gegangen und erfreut sich weiter großer Beliebtheit bei den BSB-Vereinen. Knapp 90 Prozent aller eingegangenen Anträge können in diesem Jahr einen Zuschuss erhalten.

Sportstättenbau

Mit dem FC Germania Singen stellen wir ein gelungenes Beispiel der Sportstättenbauförderung vor und beantworten alle wichtigen Fragen rund um das Thema.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Ein Schein, vier Chancen.

LOTTO 6aus49
Chance auf Millionen
Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 139.838.160

Spiel 77
Chance auf zusätzlich min. 177.777 €*
Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 10.000.000

SUPER 6
Chance auf zusätzliche 100.000 €*
Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 1.000.000

GlücksSpirale
Chance auf monatliche Sofortrente*
Gewinnwahrscheinlichkeit
1 zu 5.000.000

*Weiterführende Informationen können den jeweils aktuellen Teilnahmebedingungen entnommen werden.

www.lotto-bw.de
lottobw

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit dem BWSJ-Vorsitzenden Stefan Zyprian 4
Langstrecken-Schwimmerin Isabelle Härle im Porträt 6
Veranstaltung HEIMSPIEL findet am 15. November in Reutlingen statt 7
25 Jahre „Integration durch Sport“: Teil 3 einer Serie 8
Vorstellung der neuen LSV-Mitarbeiter / Toto-Lotto 10
Partner des Sports: Polizei Baden-Württemberg 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Kooperation Schule-Verein: Fester Bestandteil der Vereinsarbeit 12
Sportstättenbauförderung beim BSB 14
Neues Administratoren-Konzept für das BSBnet 17
Besucherrekord bei Rudern gegen Krebs 18
Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie? 20
Die Bestandserhebung naht 21
Seminare und Lehrgänge des BSB 22
Buchbesprechungen 25
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
ARAG Sportversicherung informiert 28
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz 30
Projektförderung Landesjugendplan 32
Förderung Jugendbildung 33

SPORTKREISE

35

FACHVERBÄNDE

41

BADISCHER FUSSBALLVERBAND

47

Nach den Sommerferien geht's jetzt wieder richtig los: Der BSB und die BSJ bieten Ihnen – zum Teil gemeinsam mit ihren Partnern und Förderern – eine ganze Reihe von Seminaren, Aus- und Fortbildungen und Infoveranstaltungen an, u.a. zu den Themen Tennisplatzpflege, Sportrasen, Vereinshomepage, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Krebsnachsorge und Teamentwicklung im Sport. Lesen Sie dazu die Seiten 19, 20, 22, 23 und 31.

EDITORIAL

Von
Klaus Tappeser
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

Wertschätzung für den Sport fordern und fördern

Mitte September hatte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zur jährlichen Sportentwicklungs-Konferenz geladen. Zwei Tage lang setzten sich die Teilnehmer aus Verbänden und Sportbünden in Berlin mit der Frage auseinander, wie sich die werteorientierte Arbeit in unseren Sportvereinen stärken lässt und vor allem, wie diese sichtbar und wahrnehmbar gemacht werden kann.

Auf den ersten Blick wirkt das Konferenzthema „Mut zur Wertschätzung! Was Vereinssport leistet.“ wenig aufregend. Denn schließlich erfährt der Sport jede Menge öffentliche Wertschätzung. Wir alle kennen die schönen Politiker-Reden bei Einweihungen und Jubiläen, in denen ehrenamtliches Engagement und die gesellschaftliche Bedeutung unserer Arbeit in höchsten Tönen gelobt wird. Anerkennende Worte, die jeder gerne hört, keine Frage.

Doch wir alle wissen, dass zur echten Wertschätzung weit mehr gehört als nur schöne Worte. Für den Sport heißt das: Wir brauchen ausreichende finanzielle Förderung durch die öffentliche Hand – gerade im Sportstättenbau sieht es verheerend aus. Die Freude am Ehrenamt darf nicht durch immer mehr Gesetze, Verordnungen und Vorschriften vergällt werden – wie es im aktuellen Sportentwicklungsbericht von den Vereinen beklagt wird.

Besonders verstörend empfinden wir es jedoch, dass nicht nur kommerzielle Anbieter, sondern auch immer mehr öffentliche Einrichtungen mit Sport- und Bewegungsangeboten aufwarten. Volkshochschulen etwa werben für Gymnastik- und Gesundheitskurse, Kommunen organisieren Bewegungsangebote für jedermann. Ob bewusste Ignoranz oder bloße Gedankenlosigkeit: In jedem Fall wird billigend in Kauf genommen, dass dem gemeinwohlorientierten Sport das Wasser abgegraben wird – und schlimmstenfalls heißt es auch noch, mehr Geld für den Vereinssport ist derzeit einfach nicht drin. Echte Wertschätzung sieht anders aus.

Allerdings sollten wir nicht nur mit dem Finger auf andere zeigen. Vielmehr müssen wir die Bühnen nutzen und die Bühnen schaffen, auf denen unsere gesellschaftlich wichtige Arbeit auch wahrgenommen werden kann. Wettbewerbe wie „Vorbild sein“ der Württembergischen Sportjugend oder die Förderpreise der WLSB-Stiftung sind zwei solcher Bühnen – die allen Vereinen im Land offen stehen. Wir sollten nicht nur mehr Wertschätzung fordern, sondern sie auch selber stärker fördern.

Die Rolle der BWSJ wird respektiert

Ein ausführliches Interview mit dem amtierenden Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend, Stefan Zyprian.

Im Frühjahr des letzten Jahres wurde Stefan Zyprian beim Jugendhauptausschuss der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in Karlsruhe einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der 47-jährige gebürtige Mannheimer vertritt in der Wahlperiode bis 2016 die sportpolitischen Anliegen der Kinder und Jugendlichen der rund 11.400 baden-württembergischen Sportvereine im Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) sowie gegenüber Politik und Gesellschaft. Im Gespräch mit *SPORT in BW* gibt Zyprian Einblicke in sein bisheriges Wirken und seine Pläne als oberster Repräsentant des Jugendsports im Land.

Stefan Zyprian
Foto: LSV

Herr Zyprian, als wir uns zu Jahresbeginn bereits einmal über Ihre Tätigkeit bei der BWSJ unterhielten, zogen Sie ein durchweg positives Fazit. Bleibt es nach eineinhalb Jahren an der Spitze der BWSJ dabei?
Ja, absolut. Es gibt eine Menge zu tun, in manchen Wochen reiht sich ein Termin an den anderen. Aber es macht Spaß, weil wir erste Erfolge verzeichnen können. Wir kommen voran, sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt. Und wir haben alle gemeinsam noch eine Menge an Arbeit vor uns, da wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen in der BWSJ sehr ernst nehmen. Wir wollen ein starkes Sportland Baden-Württemberg, das auch von Kindern und Jugendlichen mitgeprägt wird.

FSJler im Verein: Eine tolle Idee.
Foto: LSB NRW/ A. Bowinkelmann

Beginnen wir zunächst bei der laufenden Arbeit. Welche Projekte liegen derzeit auf Ihrem Tisch ganz oben?
Die Freiwilligendienste im Sport sind sicherlich das arbeitsintensivste Thema. Dies betrifft vor allen Dingen die hauptamtlichen Mitarbeiter in der Geschäftsstelle. Die Organisation, Umsetzung, Finanzierungssicherung, das Qualitätsmanagement und die Perspektiven von FSJ und Bundesfreiwilligendienst sind sehr komplex. Hinzu kommt seit Mitte 2013 das Thema „FSJ Sport und Schule“. Der Ausbau der Ganztagsschule ist politisch gewünscht und wird erfolgen. Wir bieten aktuell rund 350 Freiwilligen die Möglichkeit, Sportvereine und Verbände und deren Arbeit kennenzulernen. Das Engagement dieser überwiegend jungen Menschen gilt es wie ein zartes Pflänzchen großzuziehen: Als Gewinn für die Freiwilligen und den Sport in Baden-Württemberg.

Wie kommen Sie beim „Zukunftsplan Jugend“ voran?
Recht gut. Dieser läuft zunächst ja noch bis Ende 2016. Hier gibt es thematische Festlegungen, die wir voll unterstützen wie: „Kein Tag ohne Bewegung“, „Gemeinschaft schaffen“, das heißt die Einbindung sozial Benachteiligter. Aber es ist für uns alle bei einer Abnahme der Zahl an Kindern und Jugendlichen wichtig, auch neue Gruppen einzubinden. Wir brauchen jeden: Stichwort „Keiner darf verlorengehen“. Daran arbeiten wir.
Der ebenso spannende und aufwändige „Zukunftsplan Jugend“, den wir mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann unterzeichnet haben, stellt das zweite Großprojekt der BWSJ dar. Dabei stellen wir zentrale Weichen für die finanzielle und fachliche Jugendpolitik im Lande.
Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang ist das Bildungsreferenten-Programm, aus dem die BWSJ 1,5 Personalstellen für den Sport erkämpft hat und diese nun in den Sportjugenden der Sportbünde komplett besetzt werden konnten.

Die BWSJ ist derzeit auch dabei, die Jugendordnung zu überarbeiten. Um was geht es hier?
Der LSV hat sich die Aufgabe gegeben, seine Satzung zu hinterfragen, und in diesem Zusammenhang wollen nun auch wir von der BWSJ dasselbe tun. Es geht aber mehr um eine Aktualisierung, denn meiner Auffassung nach ist unsere Jugendordnung recht zeitgemäß. Größere Veränderungen stehen nicht an.

Derzeit wird unter der Leitung des stellvertretenden BWSJ-Vorsitzenden Jens Jakob ein „Strategiepapier Sportpolitik“ erarbeitet. Was darf man sich darunter vorstellen?
Es geht darum, dass wir zu jugendpolitischen Fragestellungen zukünftig eine Position im Land vertreten. Und es soll auch Klarheit verschaffen, wofür die BWSJ inhaltlich eintritt. Zudem haben wir ein gemeinsames Leitbild erarbeitet und wollen damit nicht zuletzt auch nach außen demonstrieren, dass wir ein starker Jugendverband sind.

Wenn ich Sie nach Erfolgen der letzten Monate fragen würde, welche könnten Sie ins Feld führen?
Die zusätzlichen Bildungsreferentenstellen für die Sportjugenden wurden bereits erwähnt, der Runde Tisch „Jugendpolitik in BW“ innerhalb des „Zukunftsplans Jugend“ mit dem Ministerpräsidenten verlief zuletzt sehr positiv. Wir arbeiten und kämpfen natürlich für einen weiteren „Zukunftsplan Jugend“ und hoffen, dass wir un-

abhängig vom Wahlkampf zu einem frühzeitigen positiven Ergebnis kommen. Bernd Röber, Leiter BWSJ, war mit den LSV-Kollegen in den letzten Monaten auch in sehr guten Gesprächen mit den sport(-jugend)politischen Sprechern der im Landtag vertretenen Parteien. Und erwähnen sollte man sicherlich auch, dass die mit dem Landesjugendring organisierten Fachtage „Prävention sexuelle Gewalt" sehr gut angenommen wurden.

Und welche Themen stehen nunmehr in den nächsten Monaten an?
Zunächst die alljährlich mit der Württembergischen Sportjugend in Albstadt veranstaltete Herbsttagung, dieses Mal unter dem Stichwort „Partizipation". Hier geht es darum, junge Menschen zum dauerhaften Mitmachen zu animieren, ob im Verein oder Verband. An diesem Wochenende findet in Albstadt auch unsere BWSJ-Vorstandsklausurtagung statt.

Mit speziellen Themen?
Es gibt eine ganze Menge von aktuellen Themen. Es geht zum Beispiel auch darum, wie wir die Rolle der hauptamtlichen Jugendsekretäre im Vorstand stärken können. Das Ehrenamt stößt auch bei uns in der BWSJ und in den Sportjugenden an Grenzen. Wir verantworten immer mehr Themen, die es vor Jahren nicht einmal im Ansatz gab. Wir schaffen sie uns zum Teil natürlich selbst. Aber die Grenzen des Ehrenamts sind erkennbar. Gleichzeitig ist aber auch das Team in der Geschäftsstelle nicht weiter belastbar. Wir müssen uns darüber unterhalten, wie wir gegebenenfalls auch das Hauptamt aufstocken können. Es kann nicht sein, dass wir aus Personalmangel in Gremien der baden-württembergischen Kinder- und Jugendpolitik nicht mit am Tisch sitzen.

Erneut haben Sie zusammen mit Toto-Lotto den Sportjugend-Förderpreis ausgeschrieben. Mit welcher bisherigen Resonanz?
Wir sind sehr, sehr froh, dass Toto-Lotto Baden-Württemberg es uns wiederum ermöglicht, diesen Preis auszuschreiben. Dank Toto-Lotto können wir die Fördersumme gar von 90.000 auf 100.000 Euro erhöhen. Die Resonanz ist gut, aber sicherlich erwarten wir noch viele Bewerbungen unserer Sportvereine bis zum Einsendeschluss am 31. Dezember 2014. Das Highlight im nächsten Jahr wird dann einmal mehr die Preisverleihung im Europapark in Rust sein, welche für den 16. Mai 2015 vorgesehen ist.

Lassen Sie uns auch noch ein Wort über die Deutsche Sportjugend (dsj) verlieren. Wie sieht die Zusammenarbeit mit dieser aus?
Durchweg positiv. Ende Oktober findet die dsj-Vollversammlung in Berlin zusammen mit der Ständigen Konferenz aller Landessportjugenden statt. Wir unterstützen die Wiederwahl von Ingo Weiss vorbehaltlos. Im Vorfeld haben sich auf unseren Wunsch hin erstmals einige süddeutsche Sportjugenden getroffen. Ein informelles, wie wir es genannt haben, „Südschienentreffen". Auch dies war im Vorfeld mit der dsj abgestimmt worden. Es fand statt, sicherlich auch vor dem Hintergrund, dass wir uns noch klarer positionieren möchten. Und ich verhehle nicht, dass Baden-Württemberg zukünftig im Kreise aller deutschen Sportjugenden seine Stimme stärker erheben möchte.

Foto: LSB NRW/ A. Bowinkelmann

Bis zum 31. Dezember kann man sich für den Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreis bewerben. Die Verleihung findet wie auf dem Foto vor zwei Jahren im Europapark in Rust statt.
Foto: Lotto BW

Mit Ihrer Rolle innerhalb des LSV-Präsidiums sind Sie auch zufrieden?
Ja, ich denke, ich bin positiv aufgenommen worden. Unsere Rolle wird respektiert. Einen großen Dank darf ich Präsident Dieter Schmidt-Volkmar aussprechen, der sich von Anfang an sehr intensiv um einen guten Kontakt zur Sportjugend bemüht hat. Unsere Gespräche sind offen und konstruktiv. Ein Dank gilt aber auch unserem Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad mit seinem gesamten Team, den Sportjugenden, Bernd Röber und seiner Mannschaft und nicht zuletzt auch den Vertretern des Sozialministeriums sowie dem Jugendreferat des Kultusministeriums für den guten Dialog und die Offenheit in den uns betreffenden Themen.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

Inneren Schweinehund überwinden

Die aus Bad Saulgau stammende Freiwasserschwimmerin Isabelle Härle wurde kürzlich in Berlin Europameisterin über die 5-Kilometer-Distanz. Ein Porträt.

Isabelle Härle hat grundsätzlich viel Zeit zum Nachdenken. Vor allen Dingen, wenn sich die Freiwasserschwimmerin im wahrsten Sinne des Wortes in die Fluten stürzt und bei Wettkämpfen über die 5-Kilometer-Distanz erst nach gut einer Stunde wieder „Land in Sicht" ist. „Es gibt Tage und Wettkämpfe, da ist es ganz schwierig. Man muss sich natürlich mit dem Rennen beschäftigen, aber für mich ist es noch nie einfach gewesen, den inneren Schweinehund zu überwinden. Dann denkt man an alles mögliche, nur um die eine Stunde hinter sich zu bekommen", so Isabelle Härle.

Stolze Goldmedaillengewinnerin: Isabelle Härle. *Foto: picture-alliance*

Triathleten oder Marathonläufern geht es nicht anders. Sie alle gehen bis an die Grenzen der Leistungs- und Leidensfähigkeit. Und oftmals über diese hinaus. Isabelle Härle ist eine Athletin, die sich ihren Sport zunächst eher nicht selbst ausgesucht hat. „Begonnen hat alles in einem Schwimmkurs. Meine Mutter wollte, dass ich schwimmen lernte. Das hat dann auch recht schnell geklappt, und über kurz oder lang hat man in Bad Saulgau mein Talent dafür entdeckt, mehr als nur im Becken rum zu planschen. Ich hatte überhaupt keinen Schimmer vom Leistungssport, auch zunächst kaum Ehrgeiz", so Härle. „Tobias Frey war es dann, der mich trainierte und mich, ohne zu fragen, zu einem ersten Wettkampf angemeldet hat, und dann zu einem weiteren. Und plötzlich war der Erfolg auch auf deutscher Ebene da. Und dann ging alles von allein."

Talentschmiede Bad Saulgau

Dass der TSV Bad Saulgau seit jeher zu den ganz besonderen Talentschmieden der Nation zählt, ist nicht erst seit kurzem bekannt. Auch Clemens Rapp, Olympiateilnehmer in London und im August Europameister mit der 4 x 200 Meter-Staffel geworden, ist ein weiteres Aushängeschild des Vereins. Isabelle Härle wechselte sodann nach Heidelberg, 2010 wurde sie Deutsche Meisterin über die 800 und 1500 Meter, ein Jahr später über die 400 und erneut über die 1500 Meter.

Dennoch konnte sie sich nicht für die Weltmeisterschaften qualifizieren. „Das hat mich böse mitgenommen. Ich war total enttäuscht, und dies war letztlich der Hauptgrund, weshalb ich ins Freiwasser umstieg." Vor allen Dingen Deutschlands Aushängeschild Nummer eins, Rekordweltmeister Thomas Lurz, war ihr großer Mentor. Zwischenzeitlich, und nicht zuletzt aufgrund der räumlichen Nähe zu ihrem Freund Hendrik Feldwehr, wechselte Isabelle Härle zur SG Essen. Hier studiert sie nun Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft in Wuppertal und gehört der Bundeswehr-Sportfördergruppe in Wurendorf an.

Über fünf Stunden Training am Tag

„Das Zeitmanagement in den Griff zu bekommen ist natürlich nicht einfach. Pro Woche sind zehn Trainingseinheiten im Wasser und fünf an Land Durchschnitt. Fünfeinhalb Stunden am Tag gehen für das Schwimmen drauf, doch die Uni steht mir recht aufgeschlossen gegenüber. Aber ich komme nicht darum herum, mein Studium um ein Jahr zu strecken."

Bereits Gold im Team gewonnen

Doch der Erfolg tröstet über den hohen Aufwand hinweg. Gemeinsam mit Thomas Lurz und Christian Reichert gewann sie bei der WM 2013 in Barcelona Gold im Teamwettbewerb und bei der EM jetzt in diesem Sommer in Berlin Gold im Einzel. „Es war ein irres Rennen, aber anders als im Team. Ich habe mir immer vorgestellt, dass Thomas vor mir schwimmt. Und diese Einbildung hat dann ja wohl auch geholfen", stieg die 26-Jährige letztlich erschöpft, aber überglücklich aus dem Wasser der Regattastrecke Grünau.

„Ganz ehrlich: Das Freiwasserschwimmen war nicht mal Liebe auf den zweiten Blick. Es ist etwas ganz anderes im Vergleich zum Beckenschwimmen der früheren Jahre. Aber jetzt habe ich so viel Ehrgeiz entwickelt, dass die Erfolge sich nun auch einstellen. Ich bin überglücklich über diesen Einzeltitel." Der ganz besonders auch der tollen Jugendarbeit in Bad Saulgau gewidmet ist.

Joachim Spägele

Fortsetzung HEIMSPIEL

Sport- und Migrantenorganisationen in der Region Neckar-Alb diskutieren am 15. November in Reutlingen Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Kontaktforum für Sport- und Migrantenorganisation
Region Neckar-Alb

HEIMSPIEL
Der Sport als Dialogpartner für Integration

Kreissparkasse
Hauptstelle Reutlingen
Marktplatz 6

15.11.2014

Einlass 09.30 Uhr

Euro 0,00

BLOCK LINKS	REIHE	PLATZ
A 01	01	01

Heimvorteil – Jeder Sportler kennt die positive Wirkung eines HEIMSPIELS. Das vertraute Spielfeld, auf dem man alle Unebenheiten kennt, die gewohnten Abläufe und natürlich das Wissen um die Zuschauer im Rücken. Ist es denn auch möglich, dass alle Teams auf dem Platz ein HEIMSPIEL haben – gleichzeitig und egal, woher sie kommen? Und wie kann es gelingen, dass alle als Sieger vom Platz gehen?

ABLAUF HEIMSPIEL BW am 15. November 2014 in der Kreissparkasse Reutlingen

09:30	**Anreise, Anmeldung**
10:00	**Gemeinsames Aufwärmen** ***Dieter Schmidt-Volkmar,*** Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e. V. ***Thomas Bader,*** 1. Vorsitzender der TSG Reutlingen ***Pfarrer Lothar Bauer,*** Vorsitzender des Vorstands der BruderhausDiakonie ***Barbara Bosch,*** Oberbürgermeisterin Stadt Reutlingen (angefragt)
10:30	**Anpfiff,** Improvisationstheater Konstanz
11:00	**1. Halbzeit** Wissenschaftlicher Input durch ***Dr. Tina Nobis,*** Humboldt-Universität zu Berlin
11:15	**Doppelpass Integration** Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Sport- und Migrantenorganisationen
12:00	**Halbzeitpause**
13:00	**2. Halbzeit,** Inhaltlicher Austausch
14:45	**Auszeit**
15:00	**Spielanalyse,** Improvisationstheater Konstanz
15:30	**Abpfiff**

Moderation: *Dr. Daniel Illmer,* Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Übertragen auf das Kernthema des Programms „Integration durch Sport" bedeutet dies: Wie können Sportvereine zu einem Ort werden, an dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft „zuhause" fühlen? Ein Zuhause, das jeder Einzelne mit Leben füllt und aktiv mitgestaltet? Und welchen Mehrwert bietet eine Zusammenarbeit zwischen Sport- und Migrantenorganisationen? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „HEIMSPIEL – Der Sport als Dialogpartner für Integration" diskutiert.

Die landesweite Auftaktveranstaltung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) im September 2013 hat es gezeigt: Wenn Sport- und Migrantenorganisationen ihre Kräfte bündeln und sich quasi gegenseitig die Bälle zuspielen, gelingt Integration besser als im Alleingang. Vertreter der jeweiligen Organisationen trafen sich damals in der Mercedes-Benz Arena in Stuttgart und tauschten sich über Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus.

Dieser Austausch und das gegenseitige Kennenlernen werden in den kommenden Jahren auf regionaler Ebene fortgesetzt. Die erste Veranstaltung findet nun am 15. November 2014 in der Region Neckar-Alb, genauer in Reutlingen, statt. Gemeinsam mit der TSG Reutlingen und der Bruderhaus-Diakonie Reutlingen lädt der LSV Vereins- und Verbandsvertreter ein, um mit in der Integrationsarbeit Tätigen ins Gespräch zu kommen, Ideen zu entwickeln und gegenseitig von Erfahrungen zu profitieren. Diese liefern unterschiedliche Integrationsprojekte aus der Region, allen voran das Modellprojekt „ELAN 2: Dabei sein – für alle!" aus Reutlingen.

Interessenten können sich anmelden bzw. weitere Informationen erhalten unter http://heimspiel.lsvbw.de. *Julia Sandmann*

@ Weitere Informationen

Veranstalter der Kontakttagung HEIMSPIEL sind das Programm „Integration durch Sport" beim LSV, die TSG Reutlingen sowie die BruderhausDiakonie Reutlingen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Julia Sandmann, Leiterin des Programms „Integration durch Sport", unter 0711 280 77-869 oder j.sandmann@lsvbw.de http://heimspiel.lsvbw.de.

Inzwischen erwachsen geworden

Im dritten und letzten Teil der Serie zum 25-jährigen Bestehen des Programms „Integration durch Sport“ berichtet *SPORT in BW* von der Kraft, die in diesem Programm für Migranten steckt, und von den Herausforderungen der kommenden Jahre.

Training beim KV ‘95 Stuttgart Ringen

Der Verbundschule im Stuttgarter Stadtteil Rohr sieht man die Zeichen der Zeit deutlich an. Die grünen Bäume überwuchern regelrecht den Bau aus den frühen 70er-Jahren mit seiner grauen Steinfassade. Alleine findet man den Weg in die schuleigene Turnhalle kaum, die schmalen und verwinkelten Gässchen lassen einen schnell den Überblick verlieren. Aber das ist nicht weiter schlimm, denn sobald man vom Parkplatz um die Ecke biegt, hört man lautes Gequassel und fröhliches Kindergeschrei. „Hey Murat, schau mal, meine Goldmedaille!“, ruft Alexander und zeigt dem Freund stolz seine neueste Errungenschaft. „Die habe ich auf einem Ringer-Junioren-Wettkampf gewonnen!“ Als sich die Hallentür öffnet, sind die Nachwuchsringer des KV Stuttgart nicht mehr zu halten. Schnell stürmen sie in die Umkleidekabine und stehen nur wenige Minuten später mit ihren roten und blauen Trikots in der Turnhalle.

Alexander und Murat sind Teil des Projekts „Ringen und Lernen für Chancengleichheit.“ Jeden Freitag trainieren beim KV Stuttgart Jungen unterschiedlicher Herkunft. Vor dem Training gibt ihnen ein Nachhilfelehrer Unterricht und hilft ihnen so, besser in der Schule klarzukommen. Und jeden Dienstag und Freitag startet das Training mit dem gleichen Ritual: Die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren stellen sich der Größe nach an die Wand und schauen ihren Trainer erwartungsvoll an. Dieser heißt Andrey Nagorny und kam vor über elf Jahren nach Deutschland. Der 43-Jährige war in Usbekistan einst selbst mehrfacher Ringermeister. Bevor es auf die Matten geht, klärt er mit den Kindern organisatorische Dinge. Das Sommergrillfest steht an und auch der Ausflug ins Erlebnisbad muss noch besprochen werden. Der KV Stuttgart möchte den Migranten mehr bieten als nur den Sport. Sie sollen durch das Rahmenprogramm des Vereins ein Heimatgefühl bekommen und Antworten auf die unterschiedlichsten Fragen. Kulturelle Annäherung von beiden Seiten par excellence!

Der KV Stuttgart ist Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSV). 90 Prozent der Jungen sind Kinder von Spätaussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion. Aber auch Deutsche und Türken finden den Weg in die Turnhalle. Und nicht nur sie, auch für die Mütter der kleinen Ringer ist das Training eine willkommene Abwechslung. „Wir sehen das Ringertraining unserer Kinder als ein Highlight des Tages. Wir treffen uns hier und nutzen die Zeit, um zu plaudern“, erzählt die aus der Ukraine stammende Zita Schindle begeistert. Im Winter sitzen die Frauen in der Halle und im Sommer gehen sie spazieren oder freuen sich auf einen Kaffee in der Sonne. Sie alle haben sich durch den Verein kennengelernt und sind zu Freundinnen geworden. „Wir wohnten in einem Übergangswohnheim in Stuttgart-Vaihingen. Dort hing ein Plakat vom KV Stuttgart aus. Ich wollte unbedingt, dass mein Sohn Sport macht, deswegen habe ich ihn hierher gebracht“, sagt Zita Schindle. Als sie mit 22 Jahren nach Deutschland kam, sprach sie kein Wort Deutsch. Der Verein half ihr, Anschluss zu finden und die Sprache schneller zu lernen.

INTEGRATION DURCH SPORT DOSB

Das aktuelle Logo aus dem neuen Erscheinungsbild des DOSB.

Stillstand ist Rückschritt

Dass das Programm „Integration durch Sport“ funktioniert, wird am Beispiel aus Stuttgart deutlich. Es ist erwachsen geworden – nach 18 Jahren zeigen sich langfristige Erfolge. Und das auf beiden, nein, auf drei Seiten: Die zugewanderten Familien kommen durch die Kontakte im Verein rascher in ihrer neuen Heimat zurecht. Die Stützpunktvereine erkennen Integration als Zukunftsthema für sich und setzen sich aktiv dafür ein. Und die Idee, den Fokus vom Individuum hin zum Verein zu verschieben, kristallisierte sich als Erfolgsgarant für das Programm heraus. Aber Stillstand wäre Rückschritt, und so hinterfragte sich das Pro-

Trainer Andrey Nagorny schaut, dass alles läuft.

gramm im Jahr 2007. Eine Evaluierung in allen 16 Bundesländern sollte Klarheit darüber bringen, inwieweit die Erwartungen hinsichtlich der im Sport erreichbaren Integrationswirkungen in der Praxis tatsächlich eingelöst werden. Nach zweijähriger Untersuchung stellte die Uni Potsdam fest: Das Integrationsverständnis ist in den Bundesländern nicht wirklich einheitlich, die Zielgruppe zu eng gefasst und es bedarf künftig einer gezielteren Kommunikation.

Nach intensiver Entwicklungsarbeit wurden neue Angebote in das bisherige Leistungsportfolio aufgenommen. „Zu einer gelingenden Integration gehört nicht nur die Bereitschaft der Zuwanderer, sich integrieren zu wollen, sondern auch die Bereitschaft der Aufnahmegesellschaft, Zuwanderern Teilhabe anzubieten und sich auf die kulturellen Besonderheiten einzulassen. Deshalb legen wir seit zwei, drei Jahren ein besonderes Augenmerk auf die inhaltliche Beratung und Begleitung von am Thema interessierten Sportvereinen im Rahmen einer Organisationsentwicklung“, erläutert Julia Sandmann, Leiterin des Programms „Integration durch Sport“ beim Landessportverband Baden-Württemberg und ergänzt: „Wir wollen die Vereine fit machen für Integration. Damit dort die Bedingungen so gestaltet werden können, dass Zuwanderer eine soziale und emotionale Heimat finden.“

Interkulturelle Öffnung

Doch wie sieht das konkret aus, wenn ein Verein sich interkulturell öffnet? „Prinzipiell neigt ein Sportverein als Vereinigung Gleichgesinnter zur sozialen und kulturellen Schließung. Deshalb geht es zuerst einmal darum, seine eigene Haltung zum Thema Integration kennenzulernen, zu hinterfragen und bereit zu sein, sich damit auseinanderzusetzen. Wollen wir, dass Migranten in unseren Verein kommen? Wie können wir eine Willkommenskultur im Verein leben? Und welche Unterstützungsleistungen können wir über den Sport hinaus anbieten? All das sind Fragen, die sich Übungsleiter und Vereinsvorstände stellen müssen“, erklärt Julia Sandmann den interkulturellen Öffnungsprozess. „Interkulturelle Öffnung ist ein Entwicklungsprozess für Vereine, bei dem wir die Verantwortlichen nicht alleine lassen – und dafür bieten wir Unterstützung mit geschultem Personal.“ Dazu gehört auch, von anderen zu lernen, deren kulturelle Identität ernstzunehmen und aufeinander zuzugehen.

So ist inzwischen ein Baustein von IdS die Implementierung von Sportarten, die in den unterschiedlichen Herkunftsländern der Migranten populär sind. Sambo, eine russische Kampfkunst, oder das Wurfspiel Gorodki spielen an immer mehr Standorten eine Rolle. Spätestens seit der LSV Gorodki in der TV-Sendung „Schlag den Raab“ im Jahr 2011 vorgestellt hat, ist es in Deutschland bekannt.

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Seit 25 Jahren fördert das BMI das Programm „Integration durch Sport“.

Als Geburtsstadt von Gorodki in Deutschland gilt Karlsruhe mit seiner turniertauglichen Anlage. Man kann es auch, wie hier, auf Rasen spielen.

Alle Fotos: LSV

Aber auch der Einsatz von Zuwanderern als Übungsleiter ist ein gutes Beispiel, um von anderen zu lernen: „Dass Andrey Nagorny das Training leitet, ist natürlich ein Glücksfall und hilft enorm. Er hat eine ähnliche Lebensgeschichte, hat das Gleiche wie seine Schützlinge und deren Familien durchgemacht“, erzählt Adolf Rager, Ehrenvorsitzender des KV Stuttgart und Initiator der integrativen Aktivitäten. „In den letzten Jahren werden die Gruppen immer gemischter. Mittlerweile trainieren bei uns ganz verschiedene Nationen, nicht nur aus der ehemaligen Sowjetunion.“ Auch der KV entwickelt sich weiter und passt sich den demografischen Entwicklungen an.

Ähnliche Vorstellungen im Bereich „Interkulturelle Öffnung“ hat das Ministerium für Integration Baden-Württemberg. Deshalb arbeiten LSV und Ministerium seit dem letztem Jahr, mit dem Ziel, das Schulungsmodul „Interkulturelle Sensibilisierung“ als Pflichtelement in die Ausbildung zum Übungsleiter C aufzunehmen, zusammen.

In vier Unterrichtseinheiten werden Trainer und Übungsleiter im Umgang mit interkultureller Vielfalt innerhalb des Vereins geschult. Das Modellprojekt ist erst einmal auf die Sportarten Boxen, Fußball, Leichtathletik und Turnen begrenzt. Es könnte später aber auf die gesamte Sportorganisation übertragen werden, so dass das Thema flächendeckend vermittelt und darüber der interkulturelle Öffnungsprozess angestoßen wird.

Wie geht es mit „Integration durch Sport“ weiter?

Nach 25 Jahren Programmarbeit ist klar: Integration wird ein Dauerthema bleiben, schon aufgrund der aktuellen weltpolitischen Entwicklungen. Neue Zuwanderergruppen kommen nach Deutschland, mit neuen kulturellen Besonderheiten.

Auch hier kann der Sport mit einem angepassten Angebot seinen Beitrag zu einer gelingenden Integration leisten. Somit ist und bleibt Integration eine dauerhafte Aufgabe für alle.

Rebecca Schriefers

Neue Gesichter beim LSV

In den letzten Monaten haben in der Geschäftsstelle des Landessportverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart fünf neue Mitarbeiter ihren Dienst angetreten. Neu im Team sind, von links nach rechts:

Julia Schlegel (Koordinatorin für Jugendarbeit im Sport, j.schlegel@lsvbw.de)

David Bea (Koordinator für Jugendarbeit im Sport, d.bea@lsvbw.de)

Madeleine Vasconcelos (Koordinatorin für Jugendarbeit im Sport, m.vasconcelos@lsvbw.de)

Verena Braun (Projektkoordination, Buchhaltung, v.braun@lsvbw.de)

Heiko Nossek (Referent für Leistungssport, h.nossek@lsvbw.de)

Dank Toto-Lotto!

Die Zittelstatthalle in Bad Urach konnte saniert werden

Heftige Unwetter mit starkem Regen haben im Juni 2013 die Zittelstatthalle in Bad Urach überflutet und große Schäden angerichtet. Der WLSB sicherte dem Turn- und Sportverein (TSV) Bad Urach aus dem Sportstättenbau-Fördertopf schnelle finanzielle Hilfe für die Sanierung der Sporthalle zu.

Während des Unwetters war die Feuerwehr vor Ort und sicherte kritische Stellen eines Baches, der unweit der Zittelstatthalle verläuft. Das Problem jedoch war ein in der Nähe der Halle liegender Schacht, in dem das Wasser nicht mehr richtig ablief. So konnte das Oberflächenwasser ungehindert in das Gebäude dringen. Allein in die Schnitzelgrube der Turner flossen rund 20 000 Liter Wasser.
Nach dem Schreckens-Wochenende herrschte beim TSV Bad Urach erst einmal Ausnahmezustand. Für die Turner, das Mutter-Kind-Turnen und die Seniorengymnastik war die Halle nicht mehr nutzbar, für sie mussten Ersatz-Turnhallen gefunden werden. Währenddessen machten sich die fleißigen Helfer des Vereins daran, die Schnitzelgrube auszuräumen und zu entsorgen. Anschließend musste die Holzunterkonstruktion von einer Baufirma erneuert werden. Beim Einbau der neuen Schnitzelgrube achtete man darauf, dass nicht beschädigte Teile wieder verwendet werden konnten.
Der Sportverein stellte beim WLSB einen Zuschussantrag für die Sanierung der Schnitzelgrube. Dabei beliefen sich die Gesamtkosten auf über 21.000 Euro. Nach den Sportförderrichtlinien konnte der Sportbund bei einer zuschussfähigen Summe von rund 18.970 Euro dem TSV Bad Urach einen Zuschuss in Höhe von 5.690 Euro für die Sanierung der Schnitzelgrube gewähren. Ein Jahr später, in diesem Sommer, konnte die Turnhalle wieder von allen Sportlern genutzt werden – dank Toto Lotto!

Schnitzelgruben gehören zu modernen Turnhallen und sind vor allem bei Kindern äußerst beliebt.
Foto: Baumann

Bundesverdienstkreuz für Prof. Franz Brümmer

Prof. Dr. Franz Brümmer
Foto: LSV

Hohe Auszeichnung für apl. Prof. Franz Brümmer: Für seine vielfachen Verdienste um das Thema Sport und Umwelt, vor allen Dingen aber seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in diesem Bereich, erhielt der 57-jährige Biologe dieser Tage das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.
Brümmer, hauptberuflich Leiter der Abteilung Zoologie am Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme an der Universität Stuttgart, ist seit elf Jahren auch Präsident des Verbandes Deutscher Sporttaucher und Vorsitzender des Kuratoriums Sport und Natur. In beiden Funktionen, aber auch als Vorsitzender der Kommission Sport und Umwelt des Landessportverbandes Baden-Württemberg, setzt sich Prof. Brümmer seit Jahren nachdrücklich dafür ein, dass Sportler die Natur nutzen können, dies aber vor allen Dingen umweltverträglich tun.

Joachim Spägele

Spannender Beruf mit sportlichen Highlights

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

Die deutsche Polizeiauswahl wurde zum fünften Mal Fußball-Europameister – einer von ihnen ist Polizeimeisteranwärter Chris Loser

Bei der Europäischen Polizeimeisterschaft vom 24. bis 29. Juni 2014 in Prag gewann das deutsche Fußballteam im Finale 4:2 gegen Griechenland und holte damit bereits den fünften Titel. Einer von vier aus Baden-Württemberg stammenden Spieler, der auch das Tor zur 1:0-Führung schoss, ist Chris Loser, Polizeimeisteranwärter aus Uhingen. Der Göppinger Verbandsligaspieler hat 2013 seine Ausbildung bei der Polizei begonnen und ist derzeit beim Polizeirevier Uhingen im Praktikum. Mit dem 23-jährigen Kapitän des 1. Göppinger Sportvereins unterhielt sich *„SPORT in BW“*.

Polizeimeisteranwärter Chris Loser (li.) und Marius Müller (Polizeipräsidium Heilbronn) freuen sich über den Sieg bei der Polizei-Europameisterschaft im Fußball 2014. *Foto: BePo*

Was bedeutet es für dich, Polizei-Europameister zu sein?
Es ist für mich eine Ehre, die deutsche Polizei im Fußball vertreten zu dürfen. Der Titel bedeutet mir sehr viel, da ich erst seit September 2013 bei der Polizei bin und einen solchen Erfolg schon jetzt miterleben durfte. Von meinen Kollegen habe ich ein sehr positives Feedback bekommen, wurde oft auf diesen Titel angesprochen. Auch in meinem privaten Umfeld gratulierten mir viele meiner Freunde zu diesem Erfolg.

Warum hast du dich für eine Ausbildung bei der Polizei entschieden? Hättest du nicht auch Profifußballer werden können?
Ich habe zunächst eine Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann gemacht. Aber ich wollte einen abwechslungsreichen und spannenden Beruf. Bei meiner jetzigen Ausbildung zum Polizeibeamten habe ich dann festgestellt, dass das Alltagsleben als Polizist immer wieder neue Erfahrungen mit sich bringt und nie langweilig wird.
Als Kind habe ich zwar immer davon geträumt, Profifußballer zu werden, gegenwärtig bin ich jedoch äußerst zufrieden und strebe nun mit dieser Ausbildung meinen Traumberuf an.

Wieso glaubst du, dass der Polizeiberuf das Richtige für dich ist?
Weil ich ein kontaktfreudiger Mensch bin, der gern anderen Leuten hilft und offen und ohne jegliche Vorurteile auf Andere zugehen kann. Außerdem habe ich Freude daran, einen Beruf auszuüben, in dem man Sport, Schreibtischarbeit und gute kollegiale Zusammenarbeit vereinbaren kann.

Was gefällt dir an der Ausbildung am besten?
Am besten gefällt mir die Abwechslung, die man zwischen den praktischen Fächern wie Sport, Schießen, Abwehr- und Zugriffstraining, Training bestimmter polizeilicher Situationen und dem theoretischen Unterricht hat. Der Zusammenhalt unter den Klassenkameraden ist ebenfalls sehr positiv hervorzuheben.

Ist dein Sport gut mit der Ausbildung bei der Polizei zu vereinbaren?
Bisher war das gar kein Problem, da sowohl mein Verein als auch die Polizei bzw. meine Kollegen sehr kooperativ sind, auch jetzt im Praktikum.

Glaubst du, dass du durch das Fußballtraining Vorteile bei der Ausbildung bzw. im späteren Berufsalltag hast?
Im sportlichen Bereich denke ich das schon. Jedoch muss ich genau wie jeder andere Auszubildende die schulischen Leistungen erbringen. Aber ja, körperliche Fitness ist sehr wichtig bei der Polizei.

Wie sehen deine beruflichen und sportlichen Pläne aus?
Als erstes möchte ich die Ausbildung erfolgreich abschließen. Was dann kommt, ist noch offen. Ich habe noch keine konkrete Vorstellung von meiner beruflichen Zukunft. Schließlich gibt es viele verschiedene Möglichkeiten bei der Polizei.
In sportlicher Hinsicht möchte ich verletzungsfrei und gesund bleiben, so lange wie möglich auf einem ansprechenden Niveau spielen und gerne noch den einen oder anderen sportlichen Höhepunkt erleben.

@ Weitere Informationen
**Die Polizei veranstaltet regelmäßig nationale und internationale Meisterschaften und Wettbewerbe in verschiedenen Sportarten, u. a. Fußball, Handball, Volleyball, Judo, Schießen, Leichtathletik.
Weitere Informationen zu Bewerbung und Ausbildung unter www.polizei-der-beruf.de**

Fester Bestandteil der Vereinsarbeit

Kooperation Schule-Verein mit 1.358 Anträgen – Ganztagesschulen bei knapp 37%

Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sind weiterhin ein Dauerbrenner, und das bereits in der 29. Saison. Als zum Beginn des Schuljahres 1986/87 nach zweijähriger Probephase der Startschuss für das Programm gegeben wurde, konnte man sich sowohl seitens der Sportbünde als auch im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport nicht sicher sein, ob man in den Vereinen und den Schulen das Interesse an einer Zusammenarbeit würde wecken können. Nach dem ersten Jahr gingen die Antragszahlen dann aber schnell nach oben und die Mittel mussten erhöht werden. Heute ist das Programm längst etabliert und fester Bestandteil der Sportförderung in Baden-Württemberg.

Freude am Sport wecken

Die Ziele dieses Kooperationsprogramms, die in den 80er Jahren formuliert wurden, sind dabei nach wie vor aktuell. Mit den zusätzlichen Sportangeboten, bei denen es auch viel Neues zu entdecken gibt, soll bei den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport geweckt und möglichst auch erhalten werden. Und die Kontinuität des Programms ermöglicht es, dass der erste Spaß keine Eintagsfliege bleiben muss und die Kinder die Möglichkeit haben, dabei zu bleiben und ihre Fähigkeiten auszubauen. Im Hintergrund steht dabei der Gedanke, möglichst auf ein lebenslanges Sporttreiben hinzuwirken.

Foto: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Foto: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Kooperation Schule-Verein hat viele Gesichter: Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedlichsten Sportarten kennenlernen. *Fotos: GES*

Im Turnen, Fußball und Handball werden die meisten Kooperationen durchgeführt.

Zuschussquote von 88%

Die Anzahl der Anträge, die für das Schuljahr 2014/15 beim Badischen Sportbund eingegangen sind, ist nahezu identisch mit der vom letzten Jahr. Insgesamt sind es 1.355 Kooperationsmaßnahmen, die im Bereich des BSB durchgeführt werden. Zwar können nicht alle von ihnen einen Zuschuss erhalten – dazu reichen die Mittel nicht aus – es dürfen sich aber über 88% aller Antragsteller über 360 bzw. 460 Euro (bei Kooperation mit Sonderschulen) freuen. In konkreten Zahlen heißt das: Für 1.192 der 1.355 beantragten Maßnahmen gibt es einen Zuschuss, die anderen 163 Kooperationen können keine finanzielle Unterstützung erhalten, werden in der Regel aber trotzdem durchgeführt, womit sie versicherungstechnisch abgedeckt sind.

In der Rangfolge der Sportkreise hat es ein paar kleinere Veränderungen gegeben. Die meisten Kooperationen finden zwar nach wie vor im Sportkreis Heidelberg (290) statt, jedoch hat der Sportkreis Karlsruhe mit 270 Maßnahmen Mannheim überholt (261). An die drei großen Sportkreise schließen sich Pforzheim (116), Bruchsal (108), Sinsheim (91), Buchen (87), Tauberbischofsheim (84) und Mosbach mit 48 Kooperationen an.

Über ein Drittel mit Ganztagsschulen

Ein beträchtlicher Teil der Kooperationen, nämlich etwa 37%, finden inzwischen mit Ganztagesschulen

Foto: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Foto: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

statt. Diese Maßnahmen sind zu einem festen Bestandteil des Programms geworden, werden von Jahr zu Jahr zahlreicher und haben bei der Bezuschussung Vorrang – wie übrigens auch alle Maßnahmen mit Sonderschulen. Für die Vereine hat die Arbeit in Ganztagesschulen einerseits den Vorteil, dass sie an den Schülern, die nachmittags nun in der Schule sind, „dranbleiben" können, andererseits verlangt diese Betreuung erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand, der nicht so ohne weiteres von jedem Verein zu leisten ist.
Um die Vereine hier zu unterstützen, wurde im Frühjahr nun endlich die vom Sport schon länger geforderte Rahmenvereinbarung mit dem MKJS geschlossen. Inhalte dieser Vereinbarung sowie eine Arbeitshilfe für alle interessierten Vereine finden Sie auf acht Sonderseiten in der letzten Ausgabe von Sport in BW (09/2014).

Von Aikido bis Zirkussport

Einer der größten Trümpfe des Programms ist sicherlich seine Vielseitigkeit, die sich in etwa 40 verschiedenen Sportarten widerspiegelt. Das reicht von Aikido, Fechten und Handball über Ju-Jutsu, Leichtathletik und Reiten bis hin zu Schwimmen, Tanzen, Tauchen und Volleyball. Auf dieser breiten Palette haben sowohl der Breitensport als auch der Wettkampfsport ihren Platz, ebenso die gezielte Talentförderung sowie die motorische Förderung für die ganz Kleinen, denn seit etlichen Jahren sind auch Dreier-Kooperationen Schule-Kindergarten-Verein möglich. 58 Maßnahmen sind es in diesem Jahr, bei denen Verein, Kindergarten und Schule zusammenarbeiten.
Im Ranking der Sportarten liegen in diesem Jahr der Badische Turner-Bund (mit allen Gymnastikangeboten) und der Badischen Fußballverband mit 218 Maßnahmen gemeinsam vorne. Danach folgen in der Reihenfolge unverändert Handball (171) Tennis (129) und Basketball (74). Schach ist mit 62 Maßnahmen auf Platz 6 vorgerückt, es folgen Leichtathletik (61) und Tischtennis (57). Die meisten der Kooperationen finden naturgemäß in den Schulsportarten statt, es gibt aber durchaus auch ausgefallene Angebote wie z.B. Fechten, Klettern, Reiten oder Ringen, die man sonst im Schulsport niemals finden würde.

Foto: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die Arbeit in Ganztagsschulen wird für die Vereine immer wichtiger. Unterstützung gibt es durch die Rahmenvereinbarung mit dem MKJS.

Weitere Informationen:

Ansprechpartnerin beim BSB für das gesamte Programm ist Elke Moser, Tel. 0721/1808-29, E.Moser@badischer-sportbund.de.

Antrag und Abrechnung seit 2013 nur noch online

Sowohl die Beantragung als auch die Abrechnung von Kooperationsmaßnahmen ist seit dem Schuljahr 2013/14 nur noch online über das BSBnet möglich.
Das hat sich nach ein paar Anlaufschwierigkeiten bereits im ersten Jahr bewährt: Der Verwaltungsaufwand wurde reduziert und die Vereine haben deutlich früher ihren Zuschuss erhalten.
Die entsprechenden Vordrucke finden Sie im BSBnet (Anträge im Frühjahr 2015, Abrechnungen im Juni 2015).
Diese Vordrucke müssen ausgefüllt, ausgedruckt und dann mit den Unterschriften von Schule und Verein an den Badischen Sportbund Nord geschickt werden.

Mit PFiFF in die dritte Runde

Mehr als 50 Teilnehmer/innen beim Einstiegsseminar

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Mit dem Kindergartenjahr 2014/2015 gehen bereits zum dritten Mal zahlreiche Kindergärten und Sportvereine zusammen das Projekt PFiFF an. Ziel ist die Selbstregulation von Kindern im Kindergartenalter.
Beim Einstiegsseminar am 27. September in St. Leon-Rot erhielten die mehr als 50 Erzieher/innen und Übungsleiter/innen zunächst einen Einblick in die Thematik durch Dr. Sabine Kubesch, Wissenschaftlerin aus Heidelberg und Vorstandsmitglied des Vereins Spiel und Sport plus, der das Projekt mit entwickelt hat. Am Nachmittag ging es dann in die Sporthalle, wo BSB-Studienleiterin Dorsey Erg das Thema in die Sportpraxis umsetzte und zahlreiche Spielideen vorstellte.
Am Ende des Tages hatten alle Beteiligten neuen Input und vielfältigen Ideen gesammelt und machen sich jetzt an die Umsetzung der Kooperation. Im Vertiefungsworkshop Anfang 2015 treffen sich alle Teilnehmer/innen wieder zum Erfahrungsaustausch, um dann über die ersten Monate mit PFiFF zu berichten und noch tiefer in das Thema einsteigen.

Sportstättenbauförderung beim BSB

FC Germania Singen als Beispiel für eine gelungene Sportstättenbauförderung

Seit vielen Jahrzehnten ist die Sportstättenbauförderung eine der Hauptaufgaben des Badischen Sportbundes. Jährlich werden bis zu drei Millionen Euro an Vereine ausgeschüttet, um Neu- und Umbaumaßnahmen zu unterstützen. Eins der jüngstes Beispiele ist der FC Germania Singen.

Übergabe der Bewilligungsbescheide beim FC Germania Singen: Über den erfolgreichen Dachgeschossausbau freuen sich (v.l.) Frank Nauheimer, die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein, Carlo Giesinger, Karl-Heinz Höpfinger, Ursula Jost, BSB-Vizepräsident Bernd Messerschmid, Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon, Nino Di Piazza, Ursula Gräßle und Wolfgang Elfner.
Foto: Zachmann

Mehr als fünftausend ehrenamtliche Arbeitsstunden lang hatten die Mitglieder des FC Germania Singen in den vergangenen Monaten mit angepackt, um eine neue Zaunanlage zu errichten und das Dachgeschoss des Clubhauses auszubauen und energetisch zu isolieren. Aus dem zuvor kaum nutzbaren Speicherraum des 1956 erbauten Hauses sind funktionale Räumlichkeiten entstanden, die dem Verein mit zwei Schiedsrichterräumen, einem Geschäftszimmer, einem Geräteraum für die Triathlon-Abteilung und zwei Toiletten ganz neue Möglichkeiten im Spielbetrieb und der Vereinsverwaltung geben.
Vom Gelingen dieses Bauprojekts, das innerhalb von nur neun Monaten realisiert wurde, konnten sich bei der Übergabe des offiziellen Bewilligungsbescheids an den FC Germania zahlreiche Entscheidungsträger überzeugen: Der BSB-Vizepräsident Finanzen und Verantwortliche für den Sportstättenbau Bernd Messerschmid, Gudrun Augenstein und Frank Nauheimer vom Sportkreis Pforzheim-Enzkreis, Luca Wilhelm Prayon, Bürgermeister der Gemeinde Remchingen und natürlich Vertreter des Vereins, und zwar Vorsitzender Carlo Giesinger mit seinen Stellvertretern Nino Di Piazza und Andreas Matussek sowie der Ehrenvorsitzende und „Bauherr" Karl-Heinz Höpfinger.

Für den Badischen Sportbund, der im Rahmen der Sportstättenbauförderung die 234.000 Euro teure Baumaßnahme mit insgesamt 17.000 Euro unterstützt hat, ist dieser Umbau ein Vorzeigeobjekt. Das weiß auch Bernd Messerschmid: „Wir freuen uns, dass ein so rühriger Verein wie der FC Germania Singen so eine Investition stemmen konnte, ohne in Schieflage zu geraten."

Sportstättenförderung beim BSB

Der FC Germania Singen ist ein gutes Beispiel dafür, wie auch kleinere Vereine durch gute Finanzierungskonzepte und die Unterstützung der Gemeinde aber auch den BSB Umbaumaßnahmen dieser Größenordnung durchführen können.
262 Maßnahmen hat der BSB im vergangenen Jahr mit einem Zuschussvolumen von knapp drei Millionen Euro gefördert. In der August-Ausgabe von Sport in BW haben wir ausführlich darüber berichtet. Doch welche Voraussetzungen müssen für eine Förderung erfüllt sein? Und was gilt es zu beachten? Im Folgenden wollen wir auf die wichtigsten Fragen rund um die Sportstättenbauförderung Antwort geben.

Welche Voraussetzungen muss ein Verein erfüllen, um Zuschüsse beantragen zu können?

Die Mitgliederzahl des Vereins muss am 01.01. des Antragsjahres über 50 liegen und der Verein muss zu diesem Zeitpunkt mindestens drei Jahre Mitglied im BSB sein. Wichtig: Antragssteller ist immer der Verein, nicht die Abteilung. Ihm muss zudem zum Zeitpunkt der Antragsstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des Finanzamts vorliegen.

Was muss vor Baubeginn beachtet werden?

Der Baubeginn darf nicht ohne Bewilligungsbescheid oder Baufreigabe durch den BSB erfolgen. Deshalb unbedingt vor Baubeginn den Antrag einreichen. Ein Vorhaben gilt als begonnen, sobald dafür entsprechende Lieferungs- und Leistungsverträge abgeschlossen wurden.

Welche Maßnahmen werden gefördert?

Grundsätzlich werden nur Maßnahmen gefördert, die einen Gesamtaufwand über 2.500 Euro aufweisen. Konkret werden folgende Baumaßnahmen bezuschusst:

- Bau (Neubau, Erweiterung, Modernisierung)
- Kauf (ohne Grunderwerb)
- Instandsetzung – Maßnahmen, die unmittelbar der Sportausübung dienen
- Geschäftsräume
- Sanitäre Einrichtungen
- Schulungsräume
- Flutlichtanlagen, Trainingsbeleuchtungen
- Besondere Vorkehrungen des Emissionsschutzes
- Aufwand aufgrund topographischer Verhältnisse

Nicht gefördert werden:
- Zuschaueranlagen
- Grunderwerb
- Gärtnerische Anlagen
- Parkplätze
- Vereinsgaststätten u.ä.
- Reparaturen
- Bauunterhaltung/Pflege
- Speisen und Getränke

Wann muss der Antrag eingereicht werden?
Antragsschluss für das Förderprogramm des Folgejahres ist immer der 31.10. des laufenden Jahres.

Bis zu welcher Höhe kann der Badische Sportbund Zuschüsse bewilligen?
Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Art der Baumaßnahme. Eine pauschale Fördersumme gibt es daher nicht. Grundlage für die Bemessung des Zuschusses ist immer der „Förderfähige Aufwand", von welchem dann 30% bezuschusst werden.

Was ist ein förderfähiger Aufwand?
Für viele Maßnahmen gibt es Deckelungen beim förderfähigen Aufwand. Die höchstens zuschussfähigen Kosten sind z.B. für eine Turn- und Gymnastikhalle 300.000 Euro, für ein Großspielfeld 225.000 Euro oder einen Tennisplatz 30.000 Euro. Die Vorsteuerabzugsberechtigung ist auch von Bedeutung für die Ermittlung des förderfähigen Aufwands. Und: Bei Sanierungsmaßnahmen muss im Vergleich zu Neubaumaßnahmen generell ein zehnprozentiger Sofortabschlag vorgenommen werden.
Grundsätzlich werden die dem Förderantrag beiliegenden Kostenvoranschläge für die Ermittlung des förderfähigen Aufwands herangezogen. Der Zuschuss beträgt dann immer 30% vom förderfähigen Aufwand!

Beispiel 1:

Gesamtkosten Großspielfeld	400.000 Euro
→ förderfähiger Aufwand	225.000 Euro
Prozentuale Förderung	30%
→ 30% von 225.000 Euro = Zuschuss	67.500 Euro

Beispiel 2:

Gesamtkosten Erneuerung Heizungsanlage	60.000 Euro
Anteil der sportlichen Nutzung 50%	
→ förderfähiger Aufwand / zuschussfähige Kosten	30.000 Euro
abzgl. 10% Sofortabschlag =	27.000 Euro
→ 30% von 27.000 Euro = Zuschuss	8.100 Euro

Wie lange dauert es, bis es zur Auszahlung kommt?
Dem BSB stehen pro Jahr Fördermittel für den Sportstättenbau in Höhe von ca. drei Millionen Euro zur Verfügung. Diese werden auf die verschiedenen Maßnahmen verteilt. Um alle Maßnahmen in Nordbaden zeitnah und ohne entsprechende Wartezeiten bezuschussen zu können, wäre ein Fördervolumen von neun Millionen Euro notwendig.
Daher kommt es zum sogenannten „Antragsstau", was bedeutet, dass die Vereine die Zuschüsse nur zeitversetzt bewilligt bekommen können. Die Bewilligung des Zuschusses kann sich je nach Höhe auf vier Jahre erstrecken.

Aus alt mach neu: Die unterschiedlichen Bauphasen beim FC Germania Singen.
Fotos: FC Germania Singen

Es ist daher wichtig, dass die Vereine eine Zwischenfinanzierung der zu erwartenden Zuschüsse einkalkulieren!

Welche Unterlagen braucht der BSB für den Erstantrag?
Neben dem Antragsformular müssen folgende Dokumente eingereicht werden:
- Kostenvoranschlag bzw. Kostenberechnung nach DIN 276
- Raum- und Flächenberechnungen/Grundrissplanunterlagen verbindliche Finanzierungsdarstellung gemäß Antrag mit den erforderlichen Nachweisen
- Bauunterlagen
- genehmigtes Baugesuch
- immissionsrechtliche, wasserrechtliche Genehmigung
- Aufstellung der Eigen- und Sachleistungen nach Gewerken
- Pacht- bzw. Nutzungs- oder Mietverträge
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Bauvorhaben über 250.000 €.

Die detaillierte Ausführung finden Sie in den Sportförderrichtlinien.

Wie unterstützt der BSB seine Vereine?
Wir stehen Ihnen gerne für persönliche Beratungstermine zur Verfügung. Bevor Sie also eine Baumaßnahme planen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung, um gleich zu Beginn wichtige Fragen zu klären.

Wo finde ich weitere Informationen?
Unter www.badischer-sportbund.de /Vereinsservice/Zuschüsse finden Sie alle Formulare und Richtlinien zum Thema Sportstättenzuschuss.

Wolfgang Elfner, Julian Zachmann und Eva Zimmermann

Fragen und Informationen:
Wolfgang Elfner, Tel. 0721/1808-18, w.elfner@badischer-sportbund.de

Bundesverdienstkreuz für Franz Brümmer

Der Biologe Prof. Dr. Franz Brümmer hat Anfang September das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Überreicht wurde die Auszeichnung vom baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Hermann. Er erhalte sie, so Hermann für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement über mehrere Jahrzehnte hinweg.

In verschiedenen Funktionen im Sport setzte und setzt sich Brümmer vor allem für die Nachhaltigkeit sowie für ein harmonisches Miteinander von Mensch, Sport und Natur ein, und zwar u.a. als Präsident des Verbandes Deutscher Sporttaucher, als Vorsitzender des Kuratoriums „Sport und Natur“ und als Vorsitzender der Kommission „Sport und Umwelt“ im Landessportverband Baden-Württemberg. In dieser Kommission, dessen Geschäftsführung in den Händen von BSB-Mitarbeiter Bernhard Hirsch liegt, sind auch

die drei baden-württembergischen Sportbünde vertreten.

Der Badische Sportbund Nord gratuliert Prof. Brümmer ganz herzlich und bedankt sich für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit.

Sport gestaltet Gesellschaft

Neuer Band der DOSB-Schriftenreihe

DOSB-Präsident Alfons Hörmann hat Anfang September bei der DOSB-Konferenz Sportentwicklung in Berlin den druckfrischen Band 2 der Schriftenreihe des DOSB vorgestellt. Das Buch mit dem Titel „Sport gestaltet Gesellschaft“ ist in der Edition Czwalina im Feldhaus Verlag (Hamburg) erschienen und enthält insgesamt 16 Beiträge, die alle zum Ziel haben, aus unterschiedlichen Blickwinkeln Rolle und Funktion sowie Wirkungen und Potenziale des Sports in gesellschaftspolitischer Hinsicht zu beschreiben.

Der Band widmet sich wichtigen gesellschaftlichen Feldern wie Bildung, Schulsport, Gesundheit, Integration und Inklusion sowie Stadtentwicklung, Natur- und Umweltschutz und skizziert dabei die gesellschaftliche Anschlussfähigkeit des Sports. Es geht ferner um die („bessere“) Teilhabe von Jugendlichen, Familien, Senioren am Sport sowie um die Gleichstellung von Mann und Frau im Sport. Der Sport wird als Wirtschaftsfaktor beleuchtet und als internationaler Akteur vorgestellt. Schließlich geht es darum, was Spitzensport zum Deutschlandbild im Ausland beiträgt.

Der neue Band kann zum Preis von 25 Euro bestellt werden. Das gleiche gilt auch für Band 1, von dem noch Restexemplare lieferbar sind. Alle Mitgliedsorganisationen des DOSB erhalten einen Rabatt von 25 Prozent pro Exemplar für beide Bände bei Bestellungen direkt beim DOSB (siegel@dosb.de). Beide Bände sind ferner im Buchhandel sowie direkt beim Verlag (www.feldhausverlag.de) erhältlich.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS TAUBERBISCHOFSHEIM

Pferdesport- und Zuchtverein Riedmühle Grünsfeld
1. Vors. Lea Platzen,
Riedmühle 3, 97947 Grünsfeld
Vereinsanschrift: Simone Platzen,
Riedmühle 3, 97947 Grünsfeld,
leaplatzen@gmx.de
Sportart: Reiten

KREIS SINSHEIM

Kraichgau Haie e.V. Sinsheim
1. Vors. Andreas Dürr,
Panoramastr. 32, 71691 Friedberg
Vereinsanschrift: Kevin Göbl,
Gewerbestr. 8, 74889 Sinsheim,
k.goebl @web.de
Sportart: Tauchen

MANNHEIM

Deutscher Jugendbund Steuben Mannheim-Feudenheim
1. Vors. Reinhard Fix,
Neckarstr. 22a, 68259 Mannheim
Vereinsanschrift: dto.
djb_steuben-mannheim@web.de
Sportart: Schach

Reitgemeinschaft Hanhofen-Hockenheim
1. Vors. Anke Wöhlke,
Kaiserstr. 32, 68766 Hockenheim
Vereinsanschrift: Traudl Wöhlke,
Kaiserstr. 32, 68766 Hockenheim
traudlwhlke@gmail.com
Sportart: Reiten

WICHTIG! WICHTIG!

Vorbereitungen der Übungsleiterabrechnung 2014

Ab Ende November können Sie im BSBnet die Übungsleiterzuschüsse 2014 beantragen. Prüfen Sie bitte im Vorfeld im BSBnet-Menü „Lizenzen“, ob Ihrem Verein alle Übungsleiter zugeordnet und die Lizenzen gültig sind. Fehlt ein Übungsleiter in der Aufstellung oder ist eine Lizenz nicht verlängert, können Sie uns gerne schnellstmöglich, **spätestens jedoch bis zum 31. Oktober** eine Kopie der Lizenz bzw. den Fortbildungsnachweis zukommen lassen. Ansprechpartner ist Traugott Dargatz, Telefon 0721/1808-16 bzw. E-Mail: t.dargatz@badischer-sportbund.de

Neues Administratoren-Konzept für das BSBnet

Vereine können ihre Zugänge ab sofort selbst verwalten

Drei Jahre ist unser Online-Portal BSBnet (www.bsb-net.org) jetzt bereits im Einsatz. Seit dem Start mit der Bestandserhebung 2012 haben uns knapp 10.000 „Anfragen“ von den Vereinen erreicht – eine stolze Bilanz!

Drei Jahre Online-Kommunikation in Zahlen:
- **5.647** einzelne Bestandserhebungen
- **1.873** Übungsleiterabrechnungen
- **996** Kooperationsanträge
- **919** Vereins- und Funktionärsdatenänderungen
- **243** Veranstaltungsanmeldungen
- **233** Abodaten-Änderungen

Das BSBnet ist als Kommunikationsinstrument zwischen unseren Vereinen, Fachverbänden, Sportkreisen und uns nicht mehr weg zu denken. Immer wieder erhalten wir sinnvolle Rückmeldungen von Vereinsvertretern, um das BSBnet an der ein oder anderen Stelle noch „geschmeidiger“ zu machen. Vielen Dank dafür! Diese Ideen nehmen wir gerne auf und entwickeln das Online-Portal stetig weiter.
Heute präsentieren wir Ihnen eine neue Funktion, das sogenannte „Vereinsadministrator-Konzept“. Seit Ende September können unsere Mitgliedsvereine die Zugänge für das BSBnet selbst verwalten. Für jeden Verein haben wir bereits einen Vereinsadministrator-Zugang eingerichtet. Hierüber wurden Sie in den letzten Tagen auch per Email bzw. per Post informiert.
Folgende neue Möglichkeiten stehen dem sogenannten Vereinsadministrator zur Verfügung:
- **Neue Zugänge** (maximal 6) **können angelegt** und mit individuellen Berechtigungen versehen werden.
- **Bisherige Zugänge können geändert oder gelöscht werden**, d.h. es besteht künftig die Möglichkeit, Benutzernamen oder Kennwörter neu zu vergeben.
- **Bearbeitungsberechtigungen können eingeschränkt werden** (nicht jeder kann alles. Benutzern können dezidiert Rechte auf einzelne Module zugewiesen werden).
- **Anfragen können von Benutzer A auf Benutzer B übertragen** und anschließend von diesem weiterbearbeitet werden.

Wer an einem Wochenende den richtigen Benutzername nicht mehr parat hat, braucht also nicht mehr zu warten, bis die BSB-Geschäftsstelle am folgenden Montag neue Zugangsdaten zusendet. Stattdessen wendet man sich an seinen Vereinsadministrator, der das im Idealfall noch während eines Telefonats erledigen kann. Bei einem verlegten oder vergessenen Kennwort kann jederzeit über den Link „Kennwort vergessen“ ein Neues beantragt werden. Auf der BSBnet-Startseite wurde der Link „Neuanmeldung“ entfernt, dadurch ist das lästige Überschreiben der Zugänge nicht mehr möglich! Die neuen Möglichkeiten können Sie im BSBnet-Menü „Benutzerkonto“ gerne testen. Zur Unterstützung haben wir auch eine kurze Anleitung erstellt, die auf unserer BSB-Homepage www.badischer-sportbund.de unter der Rubrik BSBnet zum Download bereitsteht. Gerne beantwortet Ihnen Santina Leiblein in der BSB-Geschäftsstelle Ihre Fragen.

Fragen und Informationen:

Santina Leiblein
Tel. 0721 / 1808-27, s.leiblein@badischer-sportbund.de

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

22. Oktober 2014
BSB-Ehrungsabend,
Kulturzentrum Harres, St. Leon-Rot

4./5. November 2014
BSB-Finanzklausur, Sportschule Steinbach

Rudern gegen Krebs

Besucherrekord bei der 5. Benefizregatta in Heidelberg

In 78 Teams ruderten am Sonntag, den 7. September mehr als 350 Teilnehmer miteinander gegen den Krebs. Die Veranstalter Stiftung Leben mit Krebs, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT) und Rudergesellschaft Heidelberg 1898 (RGH) sind überglücklich: Mit geschätzten 5.000 Besuchern war auch die fünfte Benefiz regatta „Rudern gegen Krebs" wieder ein voller Erfolg. Die Schirmherren Dr. h.c. Manfred Lautenschläger und Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner traten zu Wasser und an Land gegeneinander an. Ein packendes Rennen lieferten sich der Deutschland-Achter, der Frauen-Doppelvierer, Marcel Hacker und der RGH Kanten-Achter. Zu Wasser und zu Land gab es den ganzen Tag großartige Unterhaltung.

Der Deutschland-Achter und Marcel Hacker lieferten sich ein packendes Rennen.

Der Regattatag am Samstag war sicherlich ein Etappenziel für die 78 Teams. Bis zu vier Trainings sind pro Team vorausgegangen, rund 250 Trainingsstunden wurden in den letzten Monaten bei der RGH absolviert. Hochmotiviert lieferten sich die 78 Teams in 45 Rennen eine spannende Regatta, bei der kein Meter verschenkt und mit Herz gekämpft wurde. Im Promirennen siegte Bundesligist TSG Hoffenheim gegen die Zweitliga-Kollegen vom SV Sandhausen und die Basketballer der MLP Academics.

Auch die beiden Schirmherren Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Dr. h.c. Manfred Lautenschläger lieferten sich ein hartes Rennen. Den Bugball hatte am Ende das OB-Boot vorne. Doch die beiden Schirmherren traten auch nochmal auf den Ruderergometern gegeneinander an. Hier siegte Dr. Lautenschläger.

Auf dem Ruderergometer am RGH-Stand konnte sich jedermann/-frau für die gute Sache einsetzen. Die Heidelberger Volksbank sponserte jede geruderten 100 Meter mit einem Euro. Lediglich in den Morgenstunden stand mal ein Ergometer leer, ansonsten waren die Plätze ständig belegt und so wurde hier der Vorjahresrekord von 402 km mit mehr als 530 km getoppt.

Deutschland-Achter zu Gast

Der sportliche Höhepunkt dieser Regatta war das packende Rennen zwischen Deutschland-Achter, Frauen-Doppelvierer, Marcel Hacker und dem RGH Kanten-Achter. Der Deutschland-Achter startete sieben Sekunden später. Zwar beschleunigt der Einer viel schneller, aber erst einmal in Fahrt, ist der Achter, das deutsche Paradeboot schlechthin, nicht zu stoppen. Nach einem spannenden Rennen trafen die Boote sehr zeitnah miteinander im Ziel ein. Doch einen Tick schneller und somit Sieger war Marcel Hacker im Einer.

Auch an Land ging es sportlich einher. Die Kunstturngemeinschaft Heidelberg war mit ihrer Jugend vertreten und begeisterte das Publikum mit Akrobatik am Barren und am Turnpilz. Die Band Pleasant Pages rockte in zwei Pausen das Neckarufer. Das Regattadorf lockte mit Informationsständen, Kinderschminken, dem TK Spidertower, dem RGH-Biergarten und vielem mehr. Mit den 2.500 Luftballons, die der Rotary Club Alte Brücke gegen 15.55 Uhr aufsteigen ließ, kamen weitere geschätzte 14.000 Euro für das Programm „Bewegung mit Krebs" am NCT in die Kasse.

Erlös für „Bewegung und Krebs" am NCT

Dass die ganze Veranstaltung auch einem guten Zweck dient, untermauerte zudem Dr. Joachim Wiskemann. So bestätigen wissenschaftliche Untersuchungen zunehmend, dass Bewegung gegen die Nebenwirkungen der Krebserkrankung und der Behandlung helfen kann. Dr. Joachim Wiskemann und sein Team unterstützen und ermutigen daher Patienten am NCT mit dem Programm „Bewegung und Krebs", das durch den Erlös der Regatta aufrecht erhalten werden kann.

Doch man sieht nur was man weiß. Auch diese fünfte Regatta „Rudern gegen Krebs" wurde wieder sehr unterhaltsam und informativ mo-

Vereinssport im Fokus

Die seit 2010 bestehende Kooperation zwischen dem Badischen Sportbund und dem Karlsruher Lokalsender Baden TV bietet Sportvereinen in Nordbaden eine einzigartige Plattform, um sich einem breiten Publikum zu präsentieren. In diesem Jahr rücken wir vor allem Veranstaltungen, die nordbadische Vereine ausrichten, in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Der aktuelle Beitrag blickt hinter die Kulissen von **„Rudern gegen Krebs" am 7. September in Heidelberg**. Sie finden das Video auf unsere Homepage unter http://www.badischer-sport-bund.de/Oeffentlichkeitsarbeit/VereinssportimFokus/

Außerdem strahlt Baden TV unsere Sendereihe regelmäßig aus. **Nächster Termin: Do., 16. Oktober ab 18.45 Uhr, Kadertraining National- und Nachwuchskader im Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim**

Sieger und Helfer bei „Laola“.
Fotos: RGH

deriert von RNF-Sportchef Wolfgang E. Grünwald. Neu an seiner Seite, aber schon bald sehr vertraut, stand diesmal Regattmoderator Julian Weiß. Die beiden führten interessante Interviews, schilderten packende Rennen und feuerten Teams und Publikum gleichermaßen an.

Dank an Förderer und Unterstützer und Helfer

Zu den Hauptförderern der Regatta gehörten die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Fresenius Kabi, Skylabs, BB Bank Stiftung, Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement und die Heidelberger Volksbank. Auch Heidelbergs Schulen haben kräftig mitgeholfen. Die Schüler des St. Raphael Gymnasium und des Englischen Instituts hatten in den letzten Wochen Spendenläufe absolviert. Vertreter der Schulen konnten bei der Regatta dem NCT Schecks überreichen. Mehr als 120 Helfer machten diese Regatta erst möglich: Sie steuerten die Boote und schrien die Mannschaften zu Höchstleistungen an. Sie halfen an den Stegen, grillten, zapfen Bier und waren egal wo und wann immer mit einem Lächeln zur Stelle. THW und DLRG unterstützen die Regatta bereits im Vorfeld und leisteten am Regattatag gute Arbeit. Die Regatta-Fotografen haben wieder viele schöne und spannende Momente eingefangen.

Nie zuvor waren im Vorfeld so schnell so viele Teams zu dieser Regatta angemeldet und das trotz Ferienzeit. Viele Teams sind Wiederholungstäter, aber etliche waren auch das erste Mal dabei. War diese Regatta zuvor schon angekommen in Heidelberg so hat sie sich jetzt fest als bedeutende Benefizveranstaltung in Heidelberg etabliert.

Sport in der Krebsnachsorge

Nächster Lehrgang vom 18. – 24. Januar 2015

Etwa 45.000 Frauen und Männer werden in Baden-Württemberg jährlich mit der Tatsache konfrontiert, dass sie an Krebs erkrankt sind. Dank der Verbesserung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten können heute jedoch immer mehr Patientinnen und Patienten nach und mit der Erkrankung weiterleben. Im Rahmen der Nachsorge und der Rehabilitation stellt die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit für die Betroffenen einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens dar. Bewegung und Sport können hierzu einen positiven Beitrag leisten – das haben die langjährigen Erfahrungen mit Krebsnachsorge-Sportgruppen in Deutschland und verschiedene Studien gezeigt. Die Unterstützung durch eine/n qualifizierte/n Übungsleiter/in spielt dabei eine ganz besondere Rolle, stellt an diese/n allerdings auch hohe Anforderungen.

Die gemeinsame Ausbildung der Badischen Sportbünde Nord und Freiburg, die die ÜL auf diese Tätigkeit vorbereitet, umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an einer Fachklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach Abschluss der Ausbildung wird die ÜL-Lizenz B – Sport in der Krebsnachsorge ausgestellt.

Termin des nächsten Lehrgangs: 18. – 24. Januar 2015
Ort: Winkelwaldklinik Nordrach, Schwarzwald
Teilnahmegebühr: 180,00 Euro

Zulassungsvoraussetzungen:

- Gültige Lizenz Trainer C oder Übungsleiter C, Basiswissen und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz.
- Hospitation vor und nach der Ausbildung in einer bereits bestehenden Gruppe.
- Schriftliche Bestätigung des Vereins, dass er bereit und in der Lage ist, eine Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Meldeschluss: 15.11.2014

Informationen und Anmeldung:

Badischer Sportbund Nord
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Tel. 0721 / 1808-15

Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?

Kostenlose Informationsveranstaltung des Badischen Sportbundes Nord mit Partner Sportstättenbau Garten-Moser

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Können die Tennisplätze im nächsten Jahr nicht eine Woche früher eröffnet werden? Wie beregne ich den Platz richtig und welcher Tennissand ist der optimale für unseren Platz? Sollen wir die Frühjahrsinstandsetzung im nächsten Jahr selbst durchführen oder muss ein Profi ans Werk? Was kostet denn eine Generalsanierung des Platzes? Das sind Fragen, mit denen Sie als Vorstand für Technik oder Platzwart von Tennisplätzen sicher schon einmal konfrontiert wurden. Auf diese Fragen wollen wir Ihnen eine Antwort geben.
Gemeinsam mit dem Partner Sportstättenbau Garten-Moser laden wir Sie daher zu unserer diesjährigen, kostenlosen Informationsveranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ am 6. November 2014 ins Haus des Sports nach Karlsruhe ein.

Der Centercourt des Tennisklubs Grün-Weiß Mannheim – eine sehr schöne und gepflegte Anlage.

Termin: **Donnerstag, 6. November,** 18 bis 20 Uhr
Ort: Haus des Sports, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Themen:
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau
- Leistungsspektrum der Firma Sportstättenbau Garten-Moser
- Tennisplatzsanierung und -pflege
- Ist-Zustand – Bedarfsanalyse – Kosten
- Pflege und Ausrüstung rund um die Tennisanlage
- Frühjahrsinstandsetzung
- Fragen und Probleme aus dem Vereinsalltag

Referenten:
- Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser
- Wolfgang Elfner, Badischer Sportbund

Anmeldung und Information:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Verein, Vorname, Name, Anschrift und Geburtsdatum bis spätestens 3. November 2014 bei Kerstin Kumler an:
Badischer Sportbund Nord
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721 / 1808-25
K.Kumler @badischer-sportbund.de

Badischer Sportbund | bfv Badischer Fußballverband e.V. | polytan | SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Sportrasen-TOUR 2014 Nordbaden

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB) und der Badische Fußballverband e.V. (bfv) touren im Herbst 2014 gemeinsam mit ihren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan® durch Nordbaden und informieren alle Interessierten rund um Natur-, Kunst- und Hybridrasen.

Bei jeder Veranstaltung erhalten Sie hilfreiche Informationen und Tipps zu folgenden Themen:
- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord e.V.
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorstellung des neuen Rasensystems „Hybridrasen“
- Vergleich Natur-, Kunst- und Hybridrasen
- Neues aus der Rasenpflege, z.B. Mähroboter
- Spezielle Pflege bei Kunstrasenspielfeldern

Die Teilnahme ist kostenlos!

9. Oktober 2014 · 17 bis 20 Uhr
SV Osterburken
Sportplatzweg 4 · 74706 Osterburken

16. Oktober 2014 · 17 bis 20 Uhr
FC Nöttingen
Gleiwitzer Straße 28 · 75196 Remchingen

23. Oktober 2014 · 17 bis 20 Uhr
SV Rohrhof
Gartenstraße 45 · 68782 Brühl

Infos und Anmeldung bei: Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Bestandserhebung naht!

Die Überschrift soll nicht als Drohung verstanden werden, aber doch als kleiner Weckruf für all jene Vereine, die ihre Mitgliederverwaltung noch nicht auf dem neuesten Stand haben. Bei der jahrgangsweisen Bestandsmeldung ist es unerlässlich, dass für jedes Mitglied

- der Geburtsjahrgang
- das Geschlecht
- alle Fachverbände, dessen Sportarten vom Mitglied betrieben werden,

erfasst und korrekt zugeordnet sind. Insbesondere die Zuordnung zu Fachverbänden führte bei Nutzung von Vereinsverwaltungsprogrammen und dort erzeugten Austauschdateien häufiger zu Problemen. Die Sportarten oder Vereinsabteilungen müssen mit dem richtigen Fachverband verknüpft sein, damit am Ende eine korrekte Austauschdatei erzeugt werden kann.
Informieren Sie sich also rechtzeitig, sofern noch nicht geschehen, wie dies in Ihrer Software funktioniert. Wenn Sie damit Probleme haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Softwarehersteller bzw. lesen Sie dessen Anleitungen.
Auf www.badischer-sportbund.de finden Sie unter Vereinsservice/Aktuelles aus dem Vereinsleben/Bestandserhebung eine Tabelle mit den Vereinsverwaltungsprogrammen, deren Austauschdateien von uns erfolgreich getestet wurden.
In der nächsten Ausgabe von Sport in BW erfahren Sie alles Weitere zur kommenden „BE“. Aber keine Angst: Diesmal ändert sich außer ein paar Vereinfachungen für Sie nichts.

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

SV Rohrbach/S., Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Sportclub HD-Neuenheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Rudergesellschaft Baden, Turnverein MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, TV Oberhausen, Karlsruher Schachfreunde, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, Turnerschaft KA-Durlach, ASV KA-HAgsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr und ATSV Mutschelbach.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in BW zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

polytan

QUALITÄT KANN MAN FÜHLEN.
HIGH QUALITY SPORTBELÄGE VON POLYTAN.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten.

Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften.

Daran arbeiten wir jeden Tag.

Mit vollem Einsatz.

Mit Know-how.

Und mit Leidenschaft.

Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Oktober und November 2014

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.
Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2014-0065
Grundlagenseminar Öffentlichkeitsarbeit

Termin: **10. – 11.10.2014**
Zeitrahmen: Fr. 10.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Ziel: Sie lernen die Grundlagen, Funktion und einige Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit kennen.
Inhalte:
- Ziele, Zielgruppen und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit
- Online-Kommunikation, Social Media
- Presse- und Medienarbeit
- Schaumedien (Flyer, Plakate, Videos)
- Rechtliche Hinweise

Referenten: Eberhard Fischer (Text und Design)
Annette Kaul (Badischer Fußball-Verband)

2014-0066
IntelliWebs Kennenlern-Workshop

Termin: **24.10.2014**
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: keine
Meldeschluss: 17.10.2014
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
IntelliWebs bietet Vereinen einen schnellen Weg zur eigenen Website. Sie erfahren, wie Sie Ihre Vereinshomepage in wenigen Minuten erstellen und pflegen können, und zwar ohne Programmierkenntnisse und lange Einarbeitungszeiten.
Referent: Burkhart Wörner (InterConnect)

Lehrgangsnummer 2014-0067
Grundlagenseminar Finanzen, Recht und Steuern

Termin: **07./08. November 2014**
Zeitrahmen: Fr. 10.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 24.10.2014
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Gemeinnützigkeit und Steuersphären
- Spenden
- Lohn- und Umsatzsteuer
- Sozialversicherung
- Buchführung
- Haushaltsplanung und Beiträge
- Vereinsrecht

Referenten: Herbert DeckDeutsche Rentenversicherung)
Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)
Michael Titze (BSB Nord)
Thorsten Väth (Badische Sportjugend)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:
Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Förderer des Badischen Sportbundes

Informations-Veranstaltungen unserer Partner und Förderer

Sportrasen-Tour 2014

Termine: **09.Oktober 2014, SV Osterburken**
16. Oktober 2014, FC Nöttingen
23. Oktober 2014, SV Rohrhof (Brühl)
Zeitrahmen: jeweils 17 bis 20 Uhr
Kosten: keine
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Referenten: Matthias Renz (Sportstättenbau Garten Moser)
Peter Eberhardt (Polytan)
Wolfgang Elfner (Badischer Sportbund Nord)
Vertreter des Badischen Fußballverbandes

Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?

Termin: **6. November 2014**
Zeitrahmen: 18 bis 20 Uhr
Ort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: keine
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Referenten: Matthias Renz (Sportstättenbau Garten-Moser)
Wolfgang Elfner (Badischer Sportbund Nord)
Mehr zu den Info-Veranstaltungen siehe Seite 20.

INFO-VERANSTALTUNGEN – Anmeldung und Informationen:
Kerstin Kumler
K.Kumler@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-25

Die Vereins-Homepage 2.0 –
was Mitglieder sich wünschen und erwarten

Langweilige Webseiten sind nichts für aktive Vereine. Doch wie muss eine Vereins-Homepage gestaltet sein, um den heutigen Standards zu entsprechen und was macht eine gute Webpräsenz aus? Sie ist schließlich das zentrale Informationsportal und Aushängeschild für die Mitglieder- und Sponsorengewinnung.

Fast alle Vereine besitzen inzwischen eine eigene Webseite. In Zeiten von Web 2.0, Facebook und YouTube geht es nun darum, die Webpräsenz zeitgemäß zu gestalten und zu optimieren, damit Mitglieder und Sponsoren immer wieder gerne die Seiten besuchen. Unser langjähriger Förderer InterConnect macht sich darüber seit vielen Jahren Gedanken und steckt die Erfahrungen in Internet-Lösungen wie IntelliWebs, die speziell für Vereine entwickelt wurden.

Gute Seiten, schlechte Seiten

Für die Beurteilung einer Webseite gibt es objektive Kriterien wie:

1. **Inhalt (Content):** Der Inhalt ist der Grund, weshalb Besucher kommen. Wichtig sind Vollständigkeit, Relevanz und Aktualität.
2. **Layout:** Die Seiten sollten grafisch ansprechend und übersichtlich gestaltet sein. Gefragt sind dynamische Webs für Smartphones und Tablets.
3. **Benutzerfreundlichkeit:** Die Navigationsstruktur gibt Orientierung, sie bringt den User schnell und sicher ans Ziel.
4. **Performance:** Kurze Ladezeiten sind ein Muss, sonst verlassen User vorzeitig das Web.
5. **Suchmaschinen-Optimierung (SEO):** Webseiten sollen schnell gefunden werden. Daher müssen die richtigen Keywords (Schlüsselwörter) hinterlegt werden.
6. **Interaktion:** Die Königsdisziplin auf dem Weg zum Vereinsweb 2.0 ist die Kommunikation mit den Mitgliedern. Gefordert sind: E-Mail-Newsletter, Foren, Schwarzes Brett, Buchung von Kursen, Räumen, Sportanlagen u.a.

Die neue IntelliWebs-Webseite ist ein Beispiel für ein peppiges, zeitgemäßes Web-Layout. Sie steht auch Vereinen als Standard-Layout zur Verfügung.

Anders? Ja, besser! Vom Besserwissen zum Bessermachen

Die Frage ist, wie realisiert man einen erfolgreichen Webauftritt ohne allzu großen Zeitaufwand mit überschaubarem Budget? Die Empfehlung lautet: Mit einem für Vereine geeigneten Content-Management-System wie IntelliWebs:
IntelliWebs ist ein Content-Management-System (CMS), das schon viele Jahre auf dem Markt ist und von zahlreichen Vereinen aller Größenordnungen genutzt wird. Mit IntelliWebs können sich Vereine ganz auf den Content konzentrieren. Das passende Layout sucht man aus hunderten von möglichen Vorlagen aus – die Struktur der Website ist bereits angelegt. Eine Suchmaschinen-Optimierung ist integriert, ebenso ein komfortabler E-Mail-Newsletter-Service, Gästebuch, Statistikmodul u.v.m.. Dank eines Berechtigungssystems wird die Pflege auf mehrere Ehrenamtliche verteilt – so kann z.B. jede Abteilung die eigene Rubrik pflegen.

Neue Aufgaben, neue Lösungen: IntelliEvent und IntelliCourt

Internetuser sind anspruchsvoll. Sie sind es inzwischen gewohnt, Geschäfte im Internet abzuwickeln. Warum also nicht auch einen Tenniscourt online reservieren oder einen Yoga-Kurs direkt buchen? Damit dies möglich ist, gibt es die Zusatzmodule IntelliCourt und IntelliEvent. Mit IntelliCourt können Vereine mühelos Plätze vermieten, ideal ist dies für Tennis- und Badmintoncourts, Kegelbahnen oder auch Räume. Für das Buchen von Zusatz-Kursen wurde IntelliEvent entwickelt. Die Online-Kursverwaltung deckt den kompletten Prozess von der Kursausschreibung über die Kursanmeldung bis hin zur Bezahlung ab.

Vereine, die IntelliEvent im Einsatz haben, wie der TV Bretten und der SSC Karlsruhe, empfehlen:
„Wir sind froh, ein Modul gefunden zu haben, das so leicht und intuitiv von uns gepflegt werden kann ... Das Buchen auf der Website ist kinderleicht – das bestätigen uns jedenfalls unsere Mitglieder.“, so Heiko Valentin, TV 1846 Bretten e.V.
Stefan Ratzel vom SSC Karlsruhe profitiert vom Online-Buchungsmodul IntelliEvent mehrfach: „Die Buchungszahlen sind um etwa 20% gestiegen. Positiv überrascht bin ich davon, dass wir uns neue Zielgruppen erschließen konnten. Interessierte recherchieren im Web nach speziellen Sportangeboten und stoßen dann auf unsere Kurse, die sie sofort online buchen können. Wir rechnen damit, dass wir diese Spontanbucher langfristig auch als Mitglied gewinnen können. Eine echte Win-Win-Situation für alle!”

Alle IntelliOnline-Lösungen auf einen Blick: www.intellionline.de

INTERCONNECT

Förderer des Badischen Sportbundes

Anmeldung:

Lernen Sie unsere IntelliOnline-Lösungen kennen:

Workshop IntelliWebs (kostenlos)
24. Oktober 2014, 15.00 bis 18.00 Uhr
Haus des Sports Karlsruhe, EDV-Schulungsraum
Anmeldungen: info@badischer-sportbund.de

Sicherer Schlüssel

Der Deutsche Sportausweis bietet Vereinen eine Vielzahl von Vorteilen, so auch als elektronische Zugangsberechtigung für Sportanlagen

Der Einsatz des Sportausweises mit seinen vielseitigen Funktionen im täglichen Vereinsleben ist immer eine Überlegung wert. Der Ausweis erleichtert unter anderem die Mitgliederverwaltung, dient dem Sponsoring, und es werden durch verschiedene Firmen Rabatte gewährt. Auch in Baden-Württemberg haben sich Vereine wie der TSV Neuhausen 1898 oder Salamander Kornwestheim schon vor Jahren vom Einsatz des Mitgliedsausweises des organisierten Sports überzeugen lassen.

In welchen Bereichen aber lässt sich der Ausweis zusätzlich nutzen? „Wir beraten Vereine gerne in solchen Fragen, gerade wenn es um die Einsatzmöglichkeiten des Ausweises im Vereinsalltag geht. Da kann der Sportausweis eine vielfältige Hilfe sein“, sagt Rudolf Ehrlich, Leiter Sportentwicklung beim Deutschen Sportausweis.

Der Deutsche Sportausweis ist viel mehr als nur eine Mitgliedskarte. Die vielfältigen Funktionen stellen ein deutliches Plus für Sportvereine dar.

Saxoprint ist neuer Partner

Die internationale Online-Druckerei Saxoprint ist ab sofort „Offizieller Druckpartner“ des Deutschen Sportausweises und Nationaler Förderer. Das Unternehmen mit Sitz in Dresden bietet zukünftig allen Vereinen, Verbänden und Mitgliedsorganisationen unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) seine Produkte und Leistungen zu exklusiven Konditionen an. Einer der beliebtesten Online-Partner auf „sportausweis.de“ ist derzeit die Handelskette GRAVIS Computervertriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Berlin, die sich vor allem auf den Vertrieb von Apple-Produkten spezialisiert hat. Sportausweis-Inhaber erhalten dabei auf ausgesuchte Apple-Produkte bis zu acht Prozent Nachlass, auf Zubehör sogar bis zu 30 %. Mehr Informationen: saxoprint.de/sportausweis und sportausweis.de

Die zwölf Monatssieger beim Facebook-Auftritt des Sportausweises. *Foto-Collage: Sportausweis*

Individuelle Funktionen

Über einen individuell gestalteten Sportausweis verfügt der Olympiastützpunkt (OSP) Rhein-Neckar. Der mit einem Chip versehene Ausweis soll mithelfen, den sicheren Zugang in den OSP sowie zu verschiedenen Trainingsbereichen zu ermöglichen.
Um den Bedürfnissen exakt zu entsprechen, entwickelten die Mitarbeiter der Deutschen Sportausweis GmbH gemeinsam mit dem OSP den „individuellen“ Sportausweis. Der „Ausweis mit Chip“ ist eines von vielen durchgeführten Sonderprojekten, die demnächst im neuen Online-Auftritt beim Sportausweis zu finden sein werden.
Mit dem Amateur-Schwimm-Club Duisburg nutzt einer der größten und erfolgreichsten deutschen Wasserball- und Schwimmsportvereine den Deutschen Sportausweis weit über die reine Funktion als Mitgliedsausweis hinaus. So ist der Sportausweis für die rund 3.500 Mitglieder des sechsmaligen deutschen Wasserballmeisters auch die vorzeigbare Zugangsberechtigung für die am Barbarasee gelegene, vereinseigene Sport- und Freizeitanlage, die auf 23.000 Quadratmetern über ein beheiztes 50-m-Schwimmbecken, ein Kleinkinderbecken, Spielplatz und Spielwiesen verfügt.

Sportfoto des Jahres bei Facebook

Zwölf Monatssieger des Wettbewerbs „Sportfoto des Jahres“ werben seit Anfang September beim Facebook-Auftritt des Sportausweises um die Gunst der User. Seit August 2013 wurde Monat für Monat das attraktivste Bild ermittelte; nun winken dem Gesamtsieger 1.500 Euro Prämie und der Titel „Sportfoto des Jahres 2013/2104“.

In der kommenden Ausgabe präsentiert der Sportausweis das Siegerbild; in dieser Ausgabe noch eine Collage aller zwölf Finalisten.

Weitere Informationen:

Informieren Sie sich über die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten des Sportausweises unter www.sportausweis.de

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Homepage. Gern beantworten wir auch Ihre Fragen per Telefon: 0234 / 58710014

Daniel Memmert, Niels Kaffenberger und Stefan Weirether

Die Schneeschule

Eine saisonal übergreifende Basisausbildung für den Wintersport mit über 100 Spiel- und Übungsformen

1. Auflage August 2014, 240 Seiten, 150 Abbildungen, 29,80 Euro, Spitta Verlag GmbH & Co. KG Balingen

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/ 6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Bewegungsexperten beklagen, dass sich die körperliche Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen alarmierend verschlechtert. Darunter leidet langfristig ihre Gesundheit. Der Förderung der Gesundheit wird daher in den Bildungsplänen der Länder für die verschiedenen Schultypen eine besondere Bedeutung beigemessen. Schneesport kann einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen leisten. Das Ziel des neuartigen Konzeptes „Die Schneeschule“ ist die frühe Entwicklung eines gesunden Bewegungsapparats durch Spaß an der Bewegung mithilfe von koordinativer, technischer und kognitiver spielerischer Schulung.

Das in dem Buch vorgestellte, integrative Konzept soll zur Verbesserung der schneesportbezogenen Grundlagenausbildung und Talentförderung beitragen, aber auch gleichzeitig eine saisonübergreifende Basisausbildung der motorischen Fähigkeiten erzielen. Die großen olympischen Wintersportdisziplinen Ski-Alpin, Snowboard und Langlauf stehen im Vordergrund, doch die vielen im Buch vorgestellten Übungen schulen auch schneesportübergreifende Kompetenzen. So greifen die Autoren beispielsweise sämtliche Trends und Bewegungsformen im Bereich Sommersport auf (unter anderen Skate- und Waveboard). Denn diese Balance- und Gleichgewichtssportarten sind bei Kindern und Jugendlichen beliebt und schulen gleichzeitig wichtige motorische Voraussetzungen für den Wintersport. Die Autoren geben zum ersten Mal systematisch den unterschiedlichen Indoor- und Outdoorsportarten eine koordinative, technische und kognitive Basis in Form einzelner, schneesportübergreifender Kompetenzen.

Über 100 Spiel- und Übungsformen bieten Sportlehrern und Trainern einen Leitfaden für:

- ein sportartenübergreifendes, attraktives Übungsangebot
- allgemeine Grundlagenausbildung von Heranwachsenden für verschiedene Sportarten
- Übungsangebote sowohl für Sommer wie auch Winter
- Schulung von Koordination und Gleichgewicht und weiteren motorischen Fähigkeiten
- Sammeln von wertvollen Bewegungserfahrungen

VEREINS-WEBSEITEN
einfach selbst gestalten!

Mehr Online-Lösungen
für **Vereine und Verbände**
www.intellionline.de

Förderer des Badischen Sportbundes

Rabatt für alle DSA-Mitglieder
DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

IntelliWebs
Die Homepage für Vereine

IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.

Kostenloser Kennenlern-Workshop beim BSB
Freitag, den 24.10.2014, 15 bis 18 Uhr in Karlsruhe

Infos und Anmeldung auf
www.intelliwebs.de oder an: info@badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intelliwebs.de

Wildschaden am Sportplatz

Einem Fußballplatz, idyllisch am Waldrand gelegen, hatten Wildschweine einen Besuch abgestattet und diesen dabei erheblich beschädigt. Der Eigentümer des Platzes verlangte nun von dem Pächter des Jagdbezirks, in dem der Fußballplatz liegt, Schadensersatz nach den Bestimmungen des Jagdrechts für Wildschäden.

Das Amtsgericht hatte eine entsprechende Klage abgewiesen und zur Begründung ausgeführt, dass ein Anspruch auf Wildschadnersatz gemäß §§29 BundesjagdG (BJagdG) nach §32 LJagdG Rheinland-Pfalz ausgeschlossen sei. Der Fußballplatz stelle einen „befriedeten Bezirk“ im Sinne des §4 Abs.1 Nr.2 LJgdG dar, da es sich um einen „Hausgarten“ handele, der unmittelbar an eine Behausung anstoße. Unter einem „Garten“ verstehe der allgemeine Sprachgebrauch ein abgegrenztes Stück Land, in dem Pflanzen unter mehr oder weniger intensiver Pflege angebaut würden, sei es auch zu Erholungs- oder Freizeitzwecken. Dies treffe auf den Fußballrasenplatz zu.

Die vom Sportplatzeigner eingelegte Berufung wurde als unbegründet zurückgewiesen, da der erhobene Anspruch auf Wildschadenersatz gemäß §29 BJagdG nach §32 ff BJagdG ausgeschlossen war.

Nach dieser Vorschrift wird der an Gärten entstandene Wildschaden nicht ersetzt, wenn die Herstellung üblicher Schutzvorrichtungen unterblieben ist, die unter gewöhnlichen Umständen zur Abwendung des Schadens ausreichen. Diese Voraussetzungen lagen hier vor.

Der Eigentümer des Fußballplatzes hatte vor Eintritt des behaupteten Schadens keinerlei Vorkehrungen getroffen, um den Fußballrasen gegen das Eindringen von Schwarzwild zu sichern. Angesichts der enormen Kosten der Anlage und der Pflege eines Fußballrasens hielt das Gericht es für gerechtfertigt, hierfür Schutzmaßnahmen zu verlangen, wie dies etwa auch bei Anpflanzungen hochwertiger Handelsgewächse erwartet wird. Der in §32 Abs.2 BJagdG enthaltenden Aufzählung verschiedener Kulturen ist der Gedanke zu entnehmen, dass Sicherheitsvorkehrungen vom Eigentümer immer dann gefordert werden sollen, wenn andernfalls eine Zerstörung bedeutender wirtschaftlicher Werte droht. Entscheidend ist daher, auf die Hochwertigkeit der Anpflanzung abzustellen. Der Fußballrasenplatz war hochwertig in diesem Sinne. Demgemäß wäre der Eigentümer des Fußballplatzes gehalten gewesen, den konkreten Anforderungen nachzukommen, die der Landesgesetzgeber für das Fernhalten von Schwarzwild in einer speziellen Verordnung festgelegt hat.

Bei dem Fußballplatz handelte es sich um einen Garten im Sinne des §32 Abs.2 BJagdG. Dass ein Fußballplatz von Menschenhand angelegt ist und dauernder gärtnerischer Pflege und Betreuung bedarf, dürfte unstreitig sein. Für die weitere Qualifizierung als Garten kommt es nicht auf Größe, Lage und Abgegrenztheit der Fläche an, sondern darauf, ob es sich bei der Anlage um eine Fläche handelt, die einer erhöhten Wildschadengefahr ausgesetzt ist und daher eines besonderen Schutzes durch die Eigentümer bedarf. In Fällen überdurchschnittlich hoher Gefährdung der betroffenen Anpflanzungen soll nach dem Willen des Gesetzgebers das daraus resultierenden Wildschadenrisiko nicht dem Jagdausübungsberechtigten, sondern dem Eigentümer auferlegt werden.

Der von Wildschweinen heimgesuchte Fußballplatz liegt in unmittelbarer Waldnähe und bietet besondere Verlockungen für Schwarzwild, insbesondere für Sauen, die bei der Suche nach Engerlingen den Boden umwühlen.

(Landgericht Koblenz vom 5.5.2010 – 12 S 212/09) aus: VID-Newsletter, Juli 2014

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115
Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

Hat der Brief wirklich ausgedient?

E-Mail und SMS gewinnen in unserem Kommunikationsmix immer mehr an Bedeutung. Für viele hat deshalb der Brief schon ausgedient. Doch ist diese Einstellung wirklich richtig? Oder gewinnt der Brief nicht, gerade weil er immer seltener wird, sogar an Bedeutung?

Massenkommunikation

Warum ist die E-Mail so beliebt? Weil sie ein schnelles Kommunikationsmittel ist, mit dem man auch viele Personen gleichzeitig erreichen kann. Doch wer sich mit seiner E-Mail richtig Mühe gibt, der wird und darf genauso lange brauchen wie für einen Brief. Formulierung und Aufbau sind natürlich bei einer guten E-Mail gleich. Auch der Zeitaufwand für einen (Serien-) Brief ist nicht wesentlich höher als der Versand einer Massen-E-Mail. Einzig und allein der Kostenfaktor spielt hier eine entscheidende Rolle, denn da ist die elektronische Post unschlagbar. Da jeder Verein auf seine Ausgaben achten muss, wird man bei vielen Gelegenheiten die E-Mail dem Brief vorziehen. Dennoch gibt es Situationen, in denen der Brief unschlagbar bleibt.

Individuelle Schreiben

Wenn es nicht gerade darum geht, einem Mitglied eine kurze Information zu senden, sollte man bei individuellen Schreiben überlegen, ob ein Brief nicht die bessere Wahl ist. Denn der persönliche Brief ist heute auch ein Sinnbild der Wertschätzung.

Zu Geburtstagen, Hochzeiten und Kindstaufen sollte es immer ein persönlicher, schriftlicher Gruß sein, der nicht per E-Mail sondern über die gute alte Post versandt wird. Ebenso sollten Kondolenzschreiben nicht elektronisch übermittelt werden. Auch die Einladung eines Mitgliedes zur Auszeichnung während einer Veranstaltung sollte einen persönlichen, festlichen Charakter haben und per Brief erfolgen.

Außerdem sollten alle Botschaften, die wirklich nur der Empfänger zu Gesicht bekommen soll, per Post zugestellt werden. E-Mails können zu leicht von Dritten gelesen werden – besonders, wenn nur eine Firmen-E-Mail-Adresse vorliegt. Dann kann eine Mitteilung sogar für den Empfänger zu einem großen Ärgernis werden. Wenn es auch in vielen Firmen geduldet wird – der private E-Mail-Verkehr wird in keinem Unternehmen gern gesehen.

Keine Angst

Immer mehr Menschen haben regelrecht Angst davor, einen Brief zu schreiben. Ein eigentlich nur schwer zu verstehendes Phänomen: Während man bei einer E-Mail hemmungslos vor sich hin tippt, fängt man beim Brief an zu zaudern. Doch man muss auch vor dem guten alten Brief keine Angst haben. Schreiben Sie so, wie man spricht. Kein gestelztes Deutsch, kein „Um die Ecke formulieren". Kommen Sie möglichst schnell auf den Punkt. Überlegen Sie einfach, ob Sie das, was Sie schreiben, auch sagen würden. Sätze wie „in Vertretung unseres ersten Vorsitzenden teile ich Ihnen mit" würden Sie wahrscheinlich nie aussprechen. Aber „der erste Vorsitzende hat mich gebeten, Ihnen mitzuteilen, dass …" würde Ihnen viel leichter über die Zunge gehen. Darum sollten Sie auch so schreiben.

Praxis-Tipp: Oberste Regel für den Brief ist „kurz, kurz und noch mal kurz". Kein Brief sollte eine Seite überschreiten (Ausnahmen bestätigen die Regel).

Auch die Sätze sollten kurz sein. Lesen Sie den fertigen Brief noch einmal durch und prüfen Sie dabei, ob man nicht doch noch das eine oder andere rausstreichen kann. Beliebt ist beispielsweise „Wie Sie wissen, findet am xxx unsere nächste Mitgliederversammlung statt". Aber wenn der Empfänger das weiß, muss ich es ihm nicht noch einmal mitteilen. Da ist es besser, direkt zu schreiben „Zu unserer Mitgliederversammlung am xxx habe ich noch folgende Informationen für Sie."

Die hohe Schule

Briefe können auch eine „Massendrucksache" sein – das weiß heute jeder. Man kann mit Serienbrieffunktionen auch größere Kreise ansprechen. Darum ist der handgeschriebene Brief die „Hohe Schule". Hier sollten Sie ein besonders wertvolles Papier verwenden (z.B. Büttenpapier) und mit einem Füller schreiben. Besonders praktisch sind hier Füller mit Kalligraphie-Federn (etwas breitere Federn), die auch einer ansonsten eher schlechten Handschrift eine schöne Anmutung geben.

Hartmut Fischer, Betzdorf

SERVICE von LEXWARE

Mit den beiden Artikeln auf dieser Seite bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter:
www.lexware.de/shop/verein

Spitzfindig: Satzungsänderung beim Wechsel des Vereinssitzes

Ein Verein hatte seinen Vereinssitz geändert und entsprechend mit einem wirksamen Beschluss die Satzung geändert, und meldet diese Änderung zur Eintragung beim Vereinsregister an. Das Registergericht lehnt die Eintragung ab, da der Verein nicht gleichzeitig in § 1 der Satzung das neue Registergericht und die neue VR-Nummer geändert hatte.

Rechtslage: Nach § 57 Abs. 1 BGB gehört der Sitz des Vereins zu den zwingenden Satzungsinhalten. Wenn der Sitz verlegt werden soll, ist eine Satzungsänderung erforderlich, das bisherige Registergericht gibt dann das Verfahren und die Akte des Vereins an das neue Registergericht ab.

Die Entscheidung: Da nur der Sitz des Vereins eine Pflichtangabe in der Satzung des Vereins ist und nicht das konkrete Registergericht und die VR-Nummer, entschied das OLG, dass das Registergericht zunächst die Satzungsänderung und damit die Sitzverlegung eintragen muss. Es ist des Weiteren nach § 57 Abs. 1 BGB ausreichend, wenn die Satzung des Vereins die allgemeine Formulierung enthält, dass der Verein in das Vereinsregister eingetragen ist. Weitere Pflichtangaben muss die Satzung nach § 60 BGB nicht enthalten, sodass diese der Rechtspfleger auch nicht einfordern darf. Dies unterliegt nicht seiner Prüfungskompetenz. Es ist daher ausreichend, wenn der Verein im Rahmen der nächsten Satzungsänderung den „Schönheitsfehler" des falschen Gerichts beseitigt.

(Fundstelle: OLG Karlsruhe, Beschluss v. 16.10.2013, Az.: 11 Wx 39/13)

Schaden des Monats: Mast- und Schotbruch

In der Nacht zu Dienstag hatte es einen heftigen Sturm mit orkanartigen Böen gegeben. Waldemar S. vom Segelclub Neujollenstadt hörte morgens im Radio von den schlimmen Folgen, die das Unwetter angerichtet hatte und beschloss, auf dem Vereinsgelände nach dem Rechten zu sehen. Als er dort ankam, stockte ihm der Atem. Einige Äste waren abgeknickt und heruntergefallen. Das Schlimmste war aber eine alte Zeder, die mit dem Wurzelwerk aus dem Boden gehebelt worden und dann auf das am Steg vor Anker liegende Motorschiff des Vereinskameraden Max E. gefallen war. Das Schiff war mittig getroffen worden und die Aufbauten hatten großen Schaden genommen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Waldemar rief den Schiffs-Eigner an, um ihm von dem Unglück zu berichten. Gerade vor zwei Wochen hatten Max E. selbst und er sich den Baumbestand auf dem Gelände eingehend angeschaut und für gesund befunden. Das bedeutet in diesem Fall, dass eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht seitens des Vereins ganz offensichtlich nicht vorlag und an einen Schadenersatzanspruch gegen den Segelclub nicht zu denken war.
Der Bundesgerichtshof hat übrigens in seinem sogenannten „Pappelurteil“ vom 4. März 2004 die Grundsätze der Verkehrssicherungspflicht für Straßenbäume aus seinem richtungsweisenden Urteil vom 21. Januar 1965 erneuert. Es ging um den Ausbruch eines belaubten Astes aus einer Pyramidenpappel. Die Baumkontrolle war unter anderem fehlerhaft gewesen, weil sie zu lange vor dem Unfall stattgefunden hatte. Dennoch hat der Bundesgerichtshof keine Entscheidung zur Häufigkeit der Baumkontrollen getroffen, weil es hier auf die Häufigkeit der Baumkontrolle nicht ankam. Auch bei einer häufigeren und fachgerechten Baumkontrolle wäre der Astausbruch nicht vorhersehbar gewesen. Der BGH entschied, dass der Schaden nicht vorhersehbar und die fehlerhafte Baumkontrolle nicht haftungsbegründend war, weil sie nicht ursächlich für den eingetretenen Schaden war.
Max E. hätte also das Nachsehen gehabt, hätte er nicht über die ARAG Sportversicherung, die in diesem Bereich mit dem führenden Spezialisten für Yachtversicherungen in Europa, der Firma Pantaenius Yachtversicherungen, zusammenarbeitet, eine Kaskoversicherung für sein Luxusschiff abgeschlossen. Diese Versicherung tritt sogar für Schäden durch „höhere Gewalt“ ein. Der komplette Schaden, auch am Zubehör und an der Ausrüstung, wurde ohne Abzüge „neu für alt“ sehr schnell und unbürokratisch reguliert.
Informationen über die Wassersportkasko erhalten sie beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund – Kontakt siehe Kasten.

Sturmschäden – wer zahlt?

In letzter Zeit gab es wieder beträchtliche Schäden durch Blitzeinschläge, Orkanböen und sintflutartige Regenfälle. Welche Versicherung kommt für welche Schäden auf?

Schäden an Gebäuden
Den größten Schaden verursachen Stürme an Gebäuden. 70 Prozent aller Orkanschäden entstehen am Haus. Wenn der Sturm mindestens Windstärke 8 erreicht, zahlt die Wohngebäudeversicherung, sofern Schäden durch Sturm und Hagel in die Police aufgenommen wurden. Zum Nachweis genügt die Messung der Wetterstation.
Die Versicherer ersetzen dann zum Beispiel die Kosten für abgedeckte Dächer oder Schäden am Haus durch umgeknickte Bäume. Nebengebäude wie Gartenhäuser oder Garagen auf demselben Grundstück sind ebenfalls versichert, wenn sie in der Police vermerkt sind. Wenn aber starker Regen trotz Sicherung einen Rückstau in der Kanalisation verursacht und den Keller überflutet, hilft nur eine Elementarschaden-Zusatzversicherung. Nach einem Sturmschaden muss sich der Hausbesitzer um die Regulierung kümmern. Ihn trifft auch die im Gesetz verankerte Schadenminderungspflicht. Das heißt, dass er zum Beispiel ein durch heruntergewehte Ziegel entstandenes Loch im Dach oder ein vom Sturm eingedrücktes Fenster so sichern muss, dass nicht noch mehr Schaden entsteht.

Schäden an der Einrichtung
Hat ein Unwetter Schäden im Haus angerichtet, weil zum Beispiel ein Sturm das Dach abgedeckt hat, ersetzt die Hausratversicherung Schäden an der Einrichtung. Wenn der Sturm eine verschlossene Tür eindrückt, der Hagel ein Dach oder die Fassade zerschlägt, Regen die Möbel oder die Kleidung beschädigt, dann übernimmt die Hausratversicherung in der Regel die Kosten für die Wiederbeschaffung – und zwar zum Neuwert. Dabei muss das Unwetter aber zunächst das Haus beschädigt haben. Falls der Schaden durch ein offen stehendes Fenster

entstanden ist, zahlt die Versicherung nicht.
Kurzschluss- oder Überspannungsschäden durch Blitzeinschlag sind nicht in jedem Vertrag versichert, können aber eingeschlossen werden. Nicht versichert sind Gegenstände, die sich außerhalb von Gebäuden befinden wie zum Beispiel Kinderwagen, Gartenmöbel, Blumenkübel oder Dekorationsgegenstände im Freien.
Bei Sturm gilt die Grundregel: Der Wind muss mit Stärke 8 – das sind mindestens 61 km/h – geweht haben, sonst muss die Versicherung nicht zahlen.

Schäden an Fahrzeugen – Kaskoversicherungen
Stürzen Dachziegel, Äste oder gar Bäume auf ein Fahrzeug, ist der Kfz-Versicherer der richtige Ansprechpartner. Ab Windstärke 8 tritt die Teilkaskoversicherung ein.
Besser haben es Autofahrer mit einer Vollkaskoversicherung: Hier sind auch windbedingte Schäden bis Stärke 8 mitversichert. Zurückgestuft werden Geschädigte aber nur nach selbst verschuldeten Schäden. Der Versicherer ersetzt bei Teil- wie Vollkasko auch Schäden durch herumfliegende Gegenstände wie Ziegel oder Äste. Wer allerdings wegen des Sturms einen Unfall verursacht, benötigt schon eine Kfz-Vollkasko, um den eigenen Schaden ersetzt zu bekommen.

Haftpflichtversicherung
Teuer kann ein Sturm aber nicht nur für Hauseigentümer oder Autobesitzer werden. Auch Mieter riskieren viel, wenn sie keine Haftpflichtversicherung haben. Schon ein vom Balkon gewehter Blumentopf kann einen Fußgänger treffen. Wenn dieser dabei lebenslange Schäden erleidet, kann das zum finanziellen Ruin führen. Denn dem Geschädigten steht Schadenersatz zu. Die Haftpflichtversicherung greift auch, wenn Dachziegel zum Beispiel auf ein geparktes Auto fallen. Einem „normalen“ Sturm muss ein ordentlich gewartetes Dach nämlich standhalten.
Der geschädigte Autobesitzer kann sich an den Grundstückseigentümer wenden, wenn Dachziegel, Äste oder Bäume von dessen Grund aufs Auto gefallen sind. Der Grundeigentümer muss aber nur Schadenersatz leisten, wenn ihn auch eine Schuld trifft. Das heißt, er muss seine „Verkehrssicherungspflicht“ verletzt haben. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn ein Baum ganz offensichtlich morsch oder ein Dachstuhl sichtbar marode war. Ähnlich sieht es aus, wenn ein Verkehrsschild auf das Auto stürzt. Wenn es sauber verankert und in Ordnung war, muss die Stadt keinen Schadenersatz leisten, denn auf extreme Wetterlagen müssen Schilder nicht ausgelegt sein.
Gehören Bäume zum Eigentum, sollten diese regelmäßig kontrolliert werden. Eine Sichtkontrolle zweimal im Jahr reicht aus – einmal im belaubten und einmal in unbelaubtem Zustand. Sobald etwas verdächtig erscheint – z.B. abgestorbenes Laub, dürre Äste, Beschädigungen oder auffallende Schiefstellungen – oder wenn der Stamm erkennbar geschädigt ist oder Pilzbefall zeigt, muss er eingehend untersucht werden. Ist die Standsicherheit wegen des hohen Alters nicht mehr gegeben, muss der Besitzer den Baum fällen. Wer solche Schutzmaßnahmen unterlässt, verstößt gegen seine Verkehrssicherungspflicht.

Pflicht zur Meldung
Generell gilt: Schäden sind der Versicherung unverzüglich zu melden. Für die Vereine, die Haftpflicht-Versicherungsschutz über den Badischen Sportbund bei der ARAG Sportversicherung genießen, stehen Schadenmelde-Formulare im Internet bereit: www.arag-sport.de.

Überspannungsschäden durch Blitzeinschläge

In den Sommermonaten kommt es häufig zu starken Gewittern mit erheblichen Schäden an Gebäuden und deren Einrichtung. Neben heftigen Niederschlägen, verbunden mit Sturm und Hagel, sind oft auch Blitzeinschläge zu verzeichnen. Auch wenn ein direkter Blitzeinschlag in ein Gebäude eher selten ist, kommt es dennoch oft zu Überspannungsschäden an elektronischen Geräten in der Umgebung eines Einschlags. Die betroffenen Geräte sind nicht oder nur mit sehr hohem Kostenaufwand zu reparieren. Die üblichen Geschäftsinhaltsversicherungen haben derartige Schäden nicht zum Gegenstand, so dass der Eigentümer den Schaden im Regelfall selbst tragen muss.
Da auch immer wieder Vereine von solchen Überspannungsschäden betroffen sind, möchten wir darauf hinweisen, dass die ARAG Sportversicherung preiswerte Zusatzversicherungen im Anschluss an den Sportversicherungsvertrag zur Verfügung stellt. Die eigens für Sportvereine, Verbände und Kreissportbünde entwickelte Elektronikversicherung schließt eine wichtige Versicherungslücke. Neben Schäden durch Überspannung sind auch Sachverhalte versichert, die auf Diebstahl, Fehlbedienung, Feuer, Wasser sowie Aufprall- oder Stoßwirkung zurückzuführen sind. Für bewegliche Geräte, die vorübergehend aus den versicherten Räumlichkeiten ausgelagert oder z.B. bei Veranstaltungen eingesetzt werden, ist auch eine Außenversicherung Bestandteil dieser sinnvollen Zusatzabsicherung. Wenn auch Ihr Verein oder Verband den Versicherungsschutz für vorhandene elektronische Geräte ergänzen möchte, setzen Sie sich mit dem Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt s. Kasten) in Verbindung und teilen Sie mit, um welche Geräte es sich handelt und welchen Wert diese haben. Wir unterbreiten Ihnen gern ein entsprechendes Versicherungsangebot.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz

Jugendämter schließen Vereinbarungen mit Vereinen und Verbänden

Das zum 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz möchte den Kinder- und Jugendschutz in Deutschland verbessern. Hierin wurden zentrale Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ aufgenommen. Das Gesetz sieht vor, dass keine einschlägig vorbestraften Personen in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt werden (gilt auch für das Ehrenamt). Nach § 72a SGB VIII sollen die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe (Jugendämter) Vereinbarungen mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (u.a. Sportvereine und -verbände mit Jugendarbeit im Sinne des SGB VIII) treffen, die festlegen, wann für ehren- und nebenamtlich Tätige Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis erforderlich ist.

In den nächsten Wochen und Monaten werden die Jugendämter auf die Verbände und Vereine der freien Jugendhilfe zukommen, um entsprechende Vereinbarungen auszuhandeln und abzuschließen. Diese Vereinbarungen beziehen sich auf die Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, die auch von der öffentlichen Jugendhilfe finanziert werden. Die Einsicht in ein erweitertes Führungszeugnis kann jedoch nur ein Teil eines umfassenden Schutzkonzeptes in der Kinder- und Jugendarbeit sein.

Ansprechpartner bei der BSJ

Alexandra Müller, Tel. 0721 / 1808-20,
a.mueller@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721 / 1808-19,
t.vaeth@badische-sportjugend.de

Ansprechpartner bei der BSJ

Die Badische Sportjugend (BSJ) hat mit Bildungsreferentin Alexandra Müller und Jugendsekretär Thorsten Väth zwei Ansprechpartner für alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Die beiden beraten über Präventionskonzepte, helfen beim Abschluss von Vereinbarungen mit dem Jugendamt oder auch bei rechtlichen Fragen sowie Fragen zum erweiterten Führungszeugnis. Auch in Fällen von Missbrauch im Sportverein oder -verband würden Frau Müller und Herr Väth als erste Anlaufstelle für unsere Mitgliedsorganisationen zur Verfügung stehen. Gerne vermittelt die BSJ auch den Kontakt zu Fachberatungsstellen.

Materialien und Seminare

Zahlreiche Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt, u.a. eine Arbeitshilfe zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes, finden sich auf unserer Homepage
www.badische-sportjugend.de
Außerdem steht Frau Müller unseren Mitgliedsorganisationen als Referentin für Seminare in diesem Themenfeld zur Verfügung.

Thorsten Väth

Es wurde gespielt, kooperiert und gelehrt

Die neuen SportAssistenten freuen sich über ihr Zertifikat.

Der Spaß stand im Rahmen der SportAssistenten-Ausbildung der Badischen Sportjugend in den Sommerferien im Vordergrund. Die Referenten legten sehr viel Wert auf ein lockeres und ausgeglichenes Verhältnis mit den Kursteilnehmern und gaben sich viel Mühe, dies auch unter den Kursteilnehmern zu verbreiten, was sie mit Bravur meisterten. Ebenso wurde nicht auf Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit sowie die gemeinsamen Essen in angenehmer Gesellschaft verzichtet.

Um uns zusammen zu führen begann die Ausbildung mit einigen Kennenlernspielen, die in kürzester Zeit Spaß brachten und die Stimmung lockerten. Alle wertvollen Eigenschaften, die eine Gemeinschaft ausmachen, wurden rasch zum Vorschein gebracht und verbessert. Spiele und Übungen stärkten das Vertrauen, den Zusammenhalt sowie das Soziale Verhalten. Ebenso brachten die Referenten uns viele Möglichkeiten und Ideen bei, eine eigenständige Übungsstunde mit viel Spaß und Freude für Kinder halten zu können.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden standen an vorderster Stelle. Uns wurde mit Bedacht beigebracht, wie wichtig es ist, mit dem Organismus altersgerecht umzugehen, damit niemand physisch oder psychisch verletzt wird. Ebenso wurde darauf hingewiesen, genug Aufmerksamkeit zu zeigen, um Verletzungsursachen zu erkennen und vorzubeugen.

Das Herz-Kreislaufsystem, der Körperbau und das Wachstum wurden uns nahegebracht sowie erklärt und beschrieben auf was, besonders bei der Arbeit mit Kindern, geachtet werden muss, um die körperliche und geistige Unversehrtheit gewährleisten zu können. Um zu zeigen, dass die Ausbildung erfolgreich war und jeder dazu in der Lage ist, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, machte jedes Kursmitglied eine Lehrprobe und meisterte sie perfekt.

War cool! Vielen Dank!

Merline Aferkou
(Kursteilnehmerin)

Fortbildung: „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport"

Foto:©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Der sportliche Alltag stellt Anforderungen und bietet Erfahrungen, die über den Bereich der motorischen Fähigkeiten hinausreichen: Mannschaftliche Geschlossenheit, gegenseitige Hilfe, Integration ins Team, das Gefühl dazu zu gehören, Selbstbewusstsein und der Glaube an die eigene Leistung! Anforderungen und Erfahrungen sowie damit verbundene psychische wie soziale, kurz psychosoziale Ressourcen spielen hier eine große Rolle.

Was verbirgt sich tatsächlich hinter der Begrifflichkeit „psychosoziale Ressourcen", wie können wir als Trainer aktiv eingreifen, Lernsituationen schaffen und diese Kompetenzen durch den Sport und auch für den Sport fördern?

Termin:
Freitag, 14.11.2014, 17.00 Uhr bis
Sonntag, 16.11.2014, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro
Anmeldeschluss: 22.10.2014

Die Teilnehmerzahl ist jeweils begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen sowie zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage www.badische-sportjugend.de.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.
Das Antragsformular finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
im Bereich „Service".
Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

Projektförderung Landesjugendplan

Mit dem Fördertitel „Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung“ fördert der Landesjugendplan Projekte der Jugendarbeit. Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (sportliche, politische, soziale, kulturelle, ökologische oder technologische Jugendbildung, Mädchenbildungsarbeit, Jungenbildungsarbeit, Gesellschaftliche Eingliederung

junger Aussiedler/innen sowie junger Flüchtlinge, Bildungsmaßnahmen in Bezug auf Drogenprobleme und ähnliche Gefährdungen der Jugend) sind zeitlich befristete Projekte mit jungen Menschen, die sich deutlich von der laufenden, normalen Gruppenarbeit unterscheiden. Sie sind gekennzeichnet durch eine Vorbereitungs-, eine Umsetzungs- und eine Auswertungsphase. Beginn und Ende müssen feststellbar sein. Regelmäßige Gruppenstunden können nicht gefördert werden, auch wenn dort über einen gewissen Zeitraum ein bestimmtes Thema intensiv behandelt wird. Maßnahmen, die überwiegend Freizeitcharakter haben, sind nicht förderfähig. Es sind 2/3 inhaltliche Anteile erforderlich.
Die Angebote sollen für einen breiten Kreis von Jugendlichen offen sein. Die Angebote müssen sich an Teilnehmer/innen von sechs bis 26 Jahren richten.

Sportliche Jugendbildung
Praktische Maßnahmen der sportlichen Jugendbildung setzen gezielt die sportliche Betätigung als Mittel der Jugendbildung ein, insbesondere für Maßnahmen mit Begegnungscharakter, die grundsätzlich in Baden-Württemberg stattfinden sollen. Der Bildungsaspekt steht bei diesen Maßnahmen im Mittelpunkt, nicht der sportliche Aspekt (bei dem Zuschuss handelt es sich um Jugendpflegemittel, nicht um Sportfördermittel!).

Beispiele:
- Sport- und Spielfest mit gemeinsamen Sporttreiben von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen
- Sport- und Spielfest zur Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher
- Sportangebot für und mit sozial Benachteiligten
- Aktionen zur Gesundheitsbildung
- Internationale sportliche Jugendbegegnung (nicht Wettkämpfe oder Turniere).

Nicht gefördert werden:
- Maßnahmen des Leistungssports
- Wettkämpfe und Turniere
- Maßnahmen mit Kurscharakter
- Maßnahmen mit Freizeit- und Erholungscharakter.

Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, ob es dafür Zuschüsse gibt oder nicht? Einfach mal bei der BSJ anfragen: Thorsten Väth, t.vaeth @badische-sportjugend.de, Telefon 0721/1808-19.
Antragsfrist für 2015: 20.01.2015
Thorsten Väth

Zuschüsse deutsch-französischer Jugendaustausch

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert unterschiedliche Arten von schulischen und außerschulischen Jugendbegegnungen. Fördermittel stehen sowohl für Sportbegegnungen als auch für den Schulaustausch zur Verfügung. Lange Zeit konnten schulische und außerschulische Maßnahmen nicht miteinander kombiniert werden. Mittlerweile ist dies möglich. So sind z.B. folgende Kooperationsformen förderfähig:
- Ein deutsches Kooperationsprojekt zwischen einem Sportverein und einer Schule organisiert einen Austausch mit einem französischen Sportverein
- Ein deutsches Kooperationsprojekt zwischen einem Sportverein und einer Schule organisiert einen Austausch mit einer französischen Schule
- Ein deutscher Sportverein organisiert einen Austausch mit einer französischen Schule.

Jeder Begegnung muss mindestens eine Rückbegegnung folgen. Diese kann auch in darauffolgenden Jahr stattfinden. Die Projekte können sowohl während der Ferien- als auch der Schulzeit durchgeführt werden.
Die Mindestdauer der Maßnahmen beträgt vier Projekttage, der Tag der Anreise an den Programmort und der Tag der Abreise von diesem werden pauschal als ein Projekttag gerechnet.
Weitere Infos und Antragstellung: www.dfjw.org/fokus

TERMINE

Fair Play-Preis „Jung, sportlich, FAIR“

Bereits zum dritten Mal schreibt die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) den Fair Play-Preis „Jung, sportlich, FAIR“ aus.
Fair Play steht für:
- die Anerkennung und Einhaltung der (Spiel-) Regeln
- den partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner
- die Achtung der gleichen Chancen und Bedingungen
- die „Begrenzung“ des Gewinnmotivs (kein Sieg um jeden Preis)
- die Wahrung der Haltung bei Sieg und Niederlage.

Die DOG möchte mit dem Wettbewerb bei unserem Sportlernachwuchs, sei es im Leistungs- oder Breitensport, ein nachhaltiges Bewusstsein für faires Verhalten schaffen.
Bewerbungszeitraum:
01.08. – 31.10.2014
Zielgruppe: Jugendliche Sportler bzw. Mannschaften im Alter von 13 bis 18 Jahren
Preise:
1. Platz: Finanzielle Förderung in Höhe von 500 Euro
2. Platz: Finanzielle Förderung in Höhe von 300 Euro
3. Platz: Finanzielle Förderung in Höhe von 200 Euro

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular finden sich unter www.DOG-bewegt.de.

Förderung der Jugendbildung

Sportvereine und -verbände können Fördermittel für Jugendleiterlehrgänge sowie für Seminare der außerschulischen Jugendbildung erhalten. Beide Maßnahmen müssen mindestens fünf Teilnehmer/innen umfassen.
Der volle Tagessatz wird bei mindestens 5-stündigem Programm (mind. 300 Minuten Unterricht, nicht 5 x 45 Minuten), der halbe Tagessatz bei mindestens 2 ½-stündigem Programm (mind. 150 Minuten Unterricht) gewährt.
Halbe Tage können nur abgerechnet werden, wenn ein voller Tag vorausgeht oder nachfolgt, oder mindestens drei halbe Tage innerhalb eines Monats eine zusammenhängende thematische Einheit bilden.
Jugendleiterlehrgänge richten sich an Multiplikatoren ab 14 Jahren (Jugendleiter, Jugendbetreuer etc.) und haben jugendpflegerische oder staatspolitische Themen zum Gegenstand (z.B. Leitung und Führungsstile, Gruppendynamik, Konfliktlösung, Planung und Organisation von Aktionen und Projekten, Partizipation/Beteiligungsformen der Jugend, Rechtsfragen der Jugendarbeit, Präventionsthemen, gesellschaftliche Themen).
Seminare der außerschulischen Jugendbildung sind Bildungsangebote für junge Menschen. Die förderfähigen Teilnehmer/innen müssen mindestens 12 Jahre, jedoch noch nicht 27 Jahre alt sein.

Beispielhafte Seminarthemen:
- Sport und Gesundheit (z.B. Sport und Ernährung, Sportbiologie, Sportmedizin)
- Erste-Hilfe-Seminar
- Sport und Werte (z.B. Anti-Doping, Fairness, Chancengleichheit)
- Inklusion
- Interkulturelle Öffnung, Kultur der Vielfalt
- Interkulturelle Bildung (z.B. Seminar zur Vorbereitung einer internationalen Jugendbegegnung)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. Sport und Umwelt, Gerechtigkeit, Toleranz, Gleichberechtigung)
- Jugendmitbestimmung und Verantwortungsübernahme in Verein und Verband
- Persönlichkeits- und Teamentwicklung, Gruppendynamik
- Jugend und Recht
- Streit- und Konfliktschlichtung, Gewaltprävention
- Weitere Präventionsthemen (z.B. Sexualisierte Gewalt, Drogen, Medikamente, Alkohol, Spiel- und Wettsucht, Umgang mit Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit)
- Neue Medien, Soziale Netzwerke
- Seminare zur politischen, sozialen, kulturellen, ökologischen, technologischen oder geschlechtsspezifischen Jugendbildung.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Antragstellung bis 20.01.2015 sowie weitere Informationen an/bei: t.vaeth@badische-sportjugend.de oder Telefon 0721/1808-19

Thorsten Väth

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

TERMINE

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2015

bis 15.12.2014:
Internationale Jugendbegegnungen
(oder bis 15.01.2015 an die Deutsche Sportjugend)

bis 20.01.2015:
- Lehrgänge für Jugendleiter/innen und Seminare der Jugendbildung (siehe gesonderter Artikel „Förderung der Jugendbildung")
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (siehe gesonderter Artikel „Projektförderung Landesjugendplan")
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Anschaffung und Reparatur von Groß- und Gruppenzelten sowie die Anschaffung von für Zeltlager unmittelbar notwendige Ausrüstungen wie Feldbetten, Abdeckplanen, Bodendecken der Zelte, Holzplatten und -latten für den Zeltbau.

Keine Anträge sind nötig bei:
- Vereinszuschuss für Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Freizeit-Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten

jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!

Kontakt und weitere Informationen:
Nicole Dreßler, Tel. 0721/1808-20,
n.dressler@badische-sportjugend.de

GRAVIS

Alles rund um Apple und Zubehör ...

Sparen Sie bis zu 30%

Tolle Angebote sichern und online einlösen — Exklusiv für Inhaber des Deutschen Sportausweises.

Im Internet auf www.gravis.de

Alle Angebote für Inhaber des Deutschen Sportausweises sind nur gültig im GRAVIS Online-Shop, nicht in den GRAVIS Stores, über die Bestellhotline oder in den GRAVIS@ mobilcom-debitel Shops | GRAVIS Computervertriebs GmbH, Ernst-Reuter-Platz 8, 10587 Berlin

Authorised Reseller

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Partnerschaft mit Bautzen – Hubertus Klaus verabschiedet

Vor kurzem wurde Hubertus Klaus, Amtsleiter für Bildung und Soziales in Bautzen in den Ruhestand verabschiedet. Sein Amt war auch für den Sport zuständig und sein persönliches Engagement widmete sich in diesem Zusammenhang seiner Lieblingspartnerstadt Heidelberg. Für den Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer war es eine Selbstverständlichkeit zu dieser Verabschiedung in das herrlich „auferstandene" Bautzen zu kommen – es sind ja nur noch zwei Jahre bis zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaftsbeziehungen zwischen den beiden Städten.
Der Sportkreis Heidelberg war von Beginn der Partnerschaft mit Heidelberg ab 1990 an sehr stark an der Entwicklung Bautzens im Bereich des Jugendaustausches und des Sports beteiligt. Anfang 2000 gestaltete sich mit dem damals neuen Amtsleiter für „Bildung und Soziales" Hubertus Klaus die Verbindung auf eine neue Qualitätsstufe. Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg hatte dem Heidelberger Sportkreisvorsitzenden zur Verabschiedung von Hubertus Klaus einen Bildband und folgendes Schreiben mitgegeben:

„Sehr geehrter Herr Klaus,
im Rahmen Ihrer Verabschiedung als Leiter des Bautzener Amtes für Bildung und Soziales möchte ich Ihnen im Namen der Stadtverwaltung Heidelbergs und seines Gemeinderates einen großen Dank für Ihren Einsatz in Sachen Partnerschaftsbeziehungen zwischen Bautzen und Heidelberg aussprechen. Vor allem durch ihre regelmäßigen Kontakte und Begegnungen auf der Sportebene haben Sie mit zielstrebigen Engagement dazu beigetragen, dass sich der Partnerschaftsgedanke zwischen den Menschen beider Städte enorm weiterentwickelte und festigte. Als Beispiel seien die Internationalen Jugendsportbegegnungen mit Bautzen und deren Partnerstädten Jablonec nad Nisou und Jelenia Gora sowie Heidelberg genannt. Im vierjährigen Rhythmus war jeweils eine der beteiligten Partner Gastgeber und konnte dadurch viel zum Kennenlernen und Verständnis der neu in die EU aufgenommenen osteuropäischen Staaten wie Tschechien und Polen beitragen. Die Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Amt für Sport und Gesundheitsförderung, dem Sportkreis Heidelberg und Ihrem Amt in Bautzen funktionierte ausgezeichnet und war von hohem Vertrauen geprägt."

Hubertus Klaus vor einer Tanzgruppe des MSV Bautzen.

Gerhard Schäfer überreichte Hubertus Klaus für den Sportkreis Heidelberg als Dankeschön für die ausgezeichnete Zusammenarbeit seinen geliebten Wein aus der Heidelberger Region.

FamilienRADeln

Über 100 Familien bei Premiere dabei

Mehr Zeit mit der Familie verbringen, sich sportlich betätigen, viel Spaß haben sowie neue Sportarten und Sportvereine kennenlernen, waren die Motive für den Sportkreis Heidelberg die Aktion „Heidelberger FamilienRADeln" ins Leben zu rufen. Die Premiere am 21. September war ein echter Erfolg.
Ab 13.00 Uhr konnten sich Familien mit dem Rad auf den Weg machen, um die rund zehn Kilometer lange Rundfahrt durch die verschiedenen Stadtteile des Heidelberger Südens zu bewältigen. Dabei sollte in jedem Stadtteil eine kleine, sportliche Aufgabe absolviert werden, die von einem Heidelberger Sportverein angeboten wurde. Es blieb jeder Familie offen, wie viele Mitmachaktionen sie erledigte – je nach Lust und Laune konnten eine oder alle fünf Station besucht werden. Für jede erledigte Aufgabe erhielten die Teams eine Mitmachkarte, mit der man ihre Chancen auf einen Gewinn bei der Tombola erhöhen wurden. Betreut wurden die Familien von Helfern der DAV Sektion Heidelberg (Geschicklichkeitsfahren), der SG Kirchheim (Elfmeterschießen), des TSV Pfaffengrund (Fahrradparcour), der TSG Rohrbach (Tennis) und dem Heidelberger TV (Einrad).
Selbst der am Nachmittag einsetzende Dauerregen konnte die Mehrzahl der Familien nicht davon abhalten, bis zum Ende der Aktion durchzuhalten. Ungefähr 120 Familien trafen sich zum Abschlussfest auf den Schwetzinger Terrassen. Außerdem gab es dort den ganzen Tag über viele Informationsstände und Angebote rund um das Fahrrad: Die Polizei codierte über 60 Räder, Radkultur checkte die Fahrräder auf Verkehrssicherheit, der ADFC organisierte ein Rennrad-Wettrennen, die Sparkasse eine Luftballonaktion, die Stadtwerke stellten Pedelecs (E-Bikes) zur Verfügung, bei adViva konnten Handbikes ausprobiert werden und die AOK bot einen Rückenkrafttest an. Ralph Fülop und Martino Carbotti, die das Projekt beim Sportkreis organisierten, zeigten sich sehr zufrieden mit dem gesamten Ablauf: „Ich bin positiv überrascht wie viel Familien trotz schlechtem Wetter den Weg zu uns gefunden haben", so auch Sportkreis Vorsitzender Gerhard Schäfer. Auch viele Eltern waren begeistert, dass solch ein kinderfreundliches Projekt realisiert werden konnte. Das angestrebte Motto „Bewegung im Freien mit der Familie" wurde voll erreicht und die Basis dieses Events für die nächsten Jahre gelegt.

„Ferien Champs“ – ganztägiges Ferienprogramm für Kids von 4 bis 12 Jahren

Der Sportkreis Heidelberg, die Stadt Heidelberg und das Bündnis für Familie Heidelberg setzen sich aktiv für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Gerade in den Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen. Auch der Sportkreis Heidelberg entlastet Eltern mit dem Sportferienprogramm „Ferien Champs“ und bietet im Schulterschluss mit Sportvereinen ein interessantes Ferienangebot, das ganz bewusst auch als „Sportschnuppern“ verstanden werden soll.
Mit der SG Heidelberg-Kirchheim, dem TSV Handschuhsheim, der TSG 78 Heidelberg, der TSG Rohrbach, SRH Campus Sports, der KTG Heidelberg und dem HTV Heidelberg haben sieben Heidelberger Sportvereine während der Sommerferien ein ganztägiges Betreuungsangebot organisiert. Der Heidelberger Turnverein war dieses Jahr das erste Mal vertreten.
Wie im letzten Jahr gab es auch drei betreute Sportferienwochen für Kindergartenkinder. Diese wurden von der SG Kirchheim, der TSG Rohrbach und der KTG Heidelberg zusätzlich organisiert. Dabei hatte sich der KTG ausschließlich auf diese Altersgruppe spezialisiert. Durch die große Beteiligung der letzten Jahre und die sehr positive Kritik konnte diese Erweiterung fortgeführt werden.
Die Programme für die „Kleinsten“ fanden in den ersten drei Ferienwochen statt, da hier die meisten Heidelberger Kindergärten Ferien machen und somit der Unterbringungsbedarf groß ist.
Ein Ziel der Aktion „Ferien Champs“ ist es sportlich noch unentschlossenen Kindern die Möglichkeit zu bieten verschiedenste Sportarten zu testen und ihre Neigungen und Vorlieben zu entdecken. Folgende Sportarten und Bewegungsformen wurden von den Vereinen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren angeboten:
SG Kirchheim: Erlebnisparcours | Turnen | Volleyball | Tennis | Leichtathletik | Basketball | Kegeln | Handball | Rollstuhlbasketball | Gymnastik, Tanz | Hip-Hop | Fußball | Besuch der Zooschule | Wasserspiele | Minigolf
TSV Handschuhsheim: Rugby | Turnen | Leichtathletik | Groß-Trampolin | Kegeln | Handball | Turnlandschaft | Slackline | Pedalo-Wettrennen | Fußball | KISS | Wasserrutschen | Hip-Hop
TSG 78 Heidelberg: Volleyball/Beachvolleyball | Hockey | Leichtathletik | Laufspiele | Inline-Skating | Inline-Hockey | Ultimate Frisbee | Tennis | Kinderolympiade | Lacrosse | Wasserspiele | Sportspiele
TSG Rohrbach: Baseball | Fechten | Fußball | Hockey | Leichtathletik | Kampfkunst | Tanzen | Turnen | KISS | Capoeira | Wasserspiele | Inline-Skating | Volleyball | Geländespiele | Parcour
SRH Campus Sports: Klettern | Fußball | Schwimmen | Tauchen mit Flossen | Basketball | Streetsoccer | Rückschlagspiele | Rallye | Slackline | Parcour | Selbstverteidigung | Outdoorgames | Zumba
Heidelberger Turnverein: Turnen | Basketball | Fußball | Ballspiele | Leichtathletik | Kinderolympiade | Inline-Skating | Wasserspiele | Rugby | Tennis | Volleyball/Beachvolleyball | Flag Football | Badminton | Parcour | Tanzen | Klettern/Bouldern
Die Angebote für die Kinder von vier bis sechs Jahren waren weniger sportartspezifisch, sondern hatten allgemeine Bewegungserfahrungen und das freie Spiel zum Schwerpunkt. Selbstverständlich wurde intensiv darauf geachtet, dass die Kinder ausreichend Trinkpausen und Ruhephasen bekamen.
Alles in Allem waren die „Ferien Champs“ ein voller Erfolg. Bedanken möchten wir uns bei allen Vereinen, die eine Woche lang ein attraktives Programm auf die Beine gestellt haben, sowie bei der Universität Heidelberg und der Universitätsklinik Heidelberg, die ihre Arbeitnehmer/Innen unterstützten, indem sie Teile der anfallenden Kosten übernahmen.

Sport-Ferien-Programm

Über 30 Sportkurse zum „Reinschnuppern“

Eine bewegungsreiche und spannende Zeit verbringen – dafür sorgt schon seit vielen Jahren der Heidelberger „Feriensommer“. Da Sportveranstaltungen im Rahmen des gesamten städtischen Ferienangebots zu den beliebtesten Veranstaltungen gehören, organisierte der Sportkreis Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Heidelberg, zum mittlerweile 13. Mal eine breite Palette sportlicher Schnupperkurse für das diesjährige Ferienprogramm.

In diesem Jahr wurden 31 Schnupperkurse, an denen über 600 Kinder und Jugendliche teilnahmen, angeboten. Jede Sportart wurde den Teilnehmern innerhalb einer Woche (Montag bis Freitag) in zwei bis drei Stunden pro Tag von erfahrenen Vereinsübungsleitern näher gebracht. Durch dieses intensive Kennenlernen steigt für die Vereine die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen und für die Teilnehmer eine für sie passende Sportart zu finden. Folgende Sportarten und Vereine waren beim diesjährigen Feriensommer vertreten:
Basketball (Heidelberg TV), Capoeira (Brasilianisch-Deutsches Zentrum), Einrad (Kinder- und Jugendcircus Peperoni), Eishockey (EC Eisbären Eppelheim), Fitness & Dance (TSG Rohrbach), Fußball (TSV Handschuhsheim), Handball (SG Kirchheim), Hockey (Hockey-Club HD), Inlinehockey (TSG 78 HD), Inlineskating (TSG 78 HD),

Kanu (WSC Neuenheim), Klettern (DAV Sektion HD), Reiten (Reit- und Fahrverein HD-Rohrbach), Ringen (AC Germania Ziegelhausen), Segeln (WSC HD West), Selbstverteidigung (Heidelberger Judoclub), Tennis (TC Schwarz-Gelb HD), Tischtennis (TB Rohrbach-Boxberg), Trampolin (KTG HD), Triathlon (SV Nikar HD), Ultimate Frisbee (TSG 78 HD), Zehnkampf (TSV Handschuhsheim), Le Parkour (Sportjugend HD), Bogenschießen (Bogensportfreunde Rhein-Neckar)

Heidelberger Basketballer zum ersten Mal in San Francisco

Bürgermeister Edwin L. Lee mit Sportkreis-Wimpel, (r.) Dr. Karl J. Kaussen, (l.) Kelcie Wong, Gerhard Schäfer und Coach Simon Reiber, sowie die beiden Basketball-Jugend-Teams und die Gastgeber.

Auf Anregung von OB Dr. Eckart Würzner fand in diesem Sommer ein hochwertiger Jugendaustausch mit Basketball-Jugendlichen aus San Francisco und Heidelberg statt. Ende Juli war eine Auswahl des Booker T. Washington Community Centers und des Cameron Houses zu Gast bei der Sportjugend Heidelberg und wurden in Familien untergebracht. Neben einem umfangreichen Programm mit Spielen gegen Basketballvereine im Sportkreis Heidelberg standen das Kennenlernen Heidelbergs und seiner Umgebung sowie der Rathausempfang mit OB Würzner im Mittelpunkt. Sportkreis-Jugendleiter Ralph Fülop und die Beauftragte für Internationale Beziehungen, Elke Boll, stellten übereinstimmend fest, dass diese Gastgruppe ihre Heimatstadt San Francisco sowohl innerhalb als auch außerhalb des Spielfeldes ausgezeichnet vertreten hat.
Zum Gegenbesuch mit Delegationsleiter Gerhard Schäfer vom Sportkreis Heidelberg und den Betreuern Anna Smirnow und Simon Reibert, startete Ende August eine Heidelberger Jugendauswahl aus sieben Basketballvereinen der Region in Richtung Kalifornien. Als Unterkunft diente das Cameron House in Chinatown – einem Stadtteil San Franciscos, der die größte chinesische Gruppierung außerhalb Chinas in den USA darstellt. Hier werden Kinder und Jugendliche aus Chinatown mit Sportprogrammen und bei den Hausaufgaben betreut. Schon in der ersten Nacht wurden die Gäste von einem Erdbeben überrascht, das aber in Chinatown ohne Schäden blieb
Neben zwei Basketballspielen hatte Karl J. Kaussen, Chairman des Heidelberg Clubs International in San Francisco, für jeden Beteiligten einen Citypass organisiert, der folgende Leistungen umfasste: Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmittel einschließlich Cablecar (traditionelles Transportmittel San Franciscos), Besuch der Akademy of Sciences, sowie die Fahrt von Fishermans Wharf in die Bay mit Sicht auf die Golden Gate Bridge und die ehemalige Strafgefangenen-Insel Alcatraz. Außerdem ermöglichte er mit den Betreuerinnen Kelcie Wong und Cado Friesenbourg den Besuch der Muir-Redwood-Region, eine Wanderung an der Pazific-Küste bis zur Golden Gate Bridge einschließlich deren Begehung.
Höhepunkte waren aber der Besuch des Baseball-Spiels der Giants in ihrem Stadium gegen die Colorado Rockies und ein Empfang mit Bürgermeister Edwin L. Lee in der City Hall (siehe Bild). Mit Bürgermeister Lee hatte die Bevölkerung in San Francisco erstmals eine Person chinesischer Abstammung zu ihrem Oberhaupt gewählt. In seiner Begrüßung betonte er, wie wichtig die Einbeziehung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in diesen Jugendaustausch sei. Er unterstütze die Planung, im kommenden Jahr ein Team von Basketball-Mädchen nach Heidelberg zu senden.
Gerhard Schäfer bedankte sich im Namen des Heidelberg-Teams für die großartige Gastfreundschaft und bestätigte das Interesse des Sportkreises an weiteren Austauschmaßnahmen mit San Francisco.

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Der Sportkreis Sinsheim ist online: www.sportkreis-sinsheim.de

Endlich ist es soweit. „Auch unser Sportkreis reiht sich in die Internetauftritte der Sportkreise des Badischen Sportbundes Nord ein", so der Sportkreisvorsitzende Josef Pitz. „Unser Ziel ist es, den Internetauftritt mit zahlreichen Informationen für die Vereine und Fachverbände zu versehen und auch der am Sport interessierten Bevölkerung einen Einblick in die Aufgaben der verbandlichen Sportorganisation anzubieten". Zusammen mit den Administratoren Sönke Brenner (Pressewart des Sportkreises), Katrin Herzog (Vorsitzende Sportkreisjugend und Frauenbeauftragte) und Willi Ernst (stellvertretender Sportkreisvorsitzender Finanzen) entstanden die Seiten, die einen informativen Überblick über den Sportkreis Sinsheim geben. In mühevoller Arbeit haben sich die drei Sportkreis-Webmaster viel freie Zeit genommen, um die Vorgaben des gemeinsam entwickelten Inhaltsverzeichnisses umzusetzen. „Wir wollten eine auf die Zukunft ausgerichtete Homepage, die für uns Ehrenamtliche im Sportkreis Erleichterung und Möglichkeit der Arbeitsteilung zugleich ist. Mit den Möglichkeiten des Content Management Systems – das heißt, Einzelne können bestimmte Bereiche pflegen und verantworten, haben wir das voll erreicht", sagt Pressewart Sönke Brenner. „Der Aufbau ist gut durchdacht und die Inhalte können sich sehen lassen, sind tagesaktuell und sehr umfassend. Es lohnt sich immer wieder mal auf die Homepage des Sportkreises Sinsheim zu gehen", fügt Josef Pitz hinzu und führt weiter aus: „Auch für unsere Mitarbeiter lag in der Zusammenarbeit ein ganz besonderer Reiz und es hat einfach Spaß gemacht."
Im Sportkreis Sinsheim gibt es 193 Vereine mit rund 55.000 Mitgliedern. Da sich der organisierte Sport nicht der Kreis- und Gemeindereform in den 1970er Jahren anschloss, repräsentiert der Sportkreis Sinsheim die Vereine im ehemaligen Landkreis Sinsheim, die heute den Landkreisen Karlsruhe, Heilbronn und dem Rhein-Neckar-Kreis angehören. Unter der Rubrik „Vereinsservice" auf der ersten Seite finden sich wichtige Termine, u.a. zur Antragsstellung für diverse Zuschüsse und Hinweise auf Veranstaltungen des Sportkreises und des Badischen Sportbundes. Alle Neuerungen des Sports, der Sportpolitik, aber auch alle Formulare für Förderanträge und Ehrungen sind auf den Seiten des Sportkreises und des Badischen Sportbundes zu finden. Weitere Seiten informieren über die Sportkreisjugend, das Deutsche Sportabzeichen und die Wahl zum Sportler des Jahres sowie den Jahresempfang des Sportkreises. „Ziel ist es, alle Vereine des Sportkreises nach den Herkunftskommunen gegliedert, mit den jeweiligen Ansprechpartnern versehen und mit deren Internetseiten verlinkt in der Homepage aufzuführen", geben die drei Administratoren das weitere Vorgehen vor. „Wir haben jetzt einen Anfang gemacht! Die Homepage ist ausdrücklich als dynamisches Medium angelegt", so Josef Pitz.
Das Büro des Sportkreises befindet sich in Sinsheim, Werderstr. 1, Tel. 07261/13720. Der Sportkreis Sinsheim bittet über info@sportkreis-sinsheim.de um Mitteilungen und Anregungen und steht für Hilfe und Auskünfte gerne zur Verfügung.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Kindersportwoche: Sportkreisjugend und Vereine präsentierten Vielfalt des Sports

333 Kindern und Jugendlichen präsentierten die 66 teilnehmenden Sportvereine, -verbände und -abteilungen ihre Sportarten während der letzten zwei Sommerferienwochen bei der 14. Mannheimer Kindersportwoche. Neben den „großen" Fernsehsportarten wie Fußball, Handball, Basketball bietet die Mannheimer Kindersportwoche auch vielen „kleinen" Sportarten die Möglichkeiten, sich den Teilnehmern zu präsentieren. Das Konzept der Mannheimer Kindersportwoche besteht dabei nicht nur darin, den sportlich Aktiven die Sportart auf dem Papier oder durch eine Bildershow näher zu bringen, sondern durch aktives Ausprobieren. Um dies auch in der Breite zu gewährleisten, wählen die Teilnehmer mit der Anmeldung zur Mannheimer Kindersportwoche ihre Lieblingssportarten aus und bekommen in individuellen Stundenplänen zehn verschiedene Sportarten zugeteilt, die sie im Laufe ihrer Kindersportwoche ausprobieren.

Große Sprünge gab es beim MBCC e.V. zu bestaunen.

Highlight für viele der Teilnehmer sind dabei auch Sportarten, die sie so nicht immer machen können wie beispielsweise Wasserski oder Fechten. Getoppt werden die Zahlen bei der Anmeldung nur von Kanu-Kajak und Klettern. Lukas, Trainer vom Klettern, freute sich über diese hohe Nachfrage gerade in seiner Sportart, findet „es ist aber auch schon anstrengend bei insgesamt 16 Terminen in zwei Wochen Kinder- und Jugendgruppen zwischen acht und 14 Jahren den Klettersport altersgerecht zu vermitteln". „Das rund 70-köpfige Sportjugendteam macht dabei einen Spitzenjob", so die Mutter einer Teilnehmerin. Während viele Sportangebote in der Mannheimer Leichtathletikhalle und in dem angrenzenden Michael Hoffmann Stadion (MTG Sportgelände) stattfanden, so ist dies nicht bei allen Sportarten möglich. Hier fangen die Logistik und das Sportjugendteam an zu wirken und bringen die Teilnehmer sicher zu den einzelnen externen Sportstätten, wie zum 1. MGC Mannheim 1968, der das Sportangebot Minigolf

Judo mit der Post-SG Mannheim in der GBG-Halle.

betreut. Ein besonderes Schmankerl für die Teilnehmer der zweiten Woche sowie deren Eltern bietet der Abschlussabend in der Mannheimer GBG-Halle, der zum einen vom Betreuerteam parallel zur Kindersportwoche organsiert wird und zum anderen von den Teilnehmern mit gestaltet wird, indem sie ihr während der Woche erlerntes Sportwissen, wie z.B. im Judo oder HipHop, direkt einem größeren Publikum präsentieren dürfen.
Lutz Winnemann, Vorsitzender der Sportkreisjugend Mannheim, stellte bei diesem Abschlussabend nochmals die Qualität und das Engagement der Trainer der Mannheimer Kindersportwoche heraus: „So sind unter den Trainern nicht nur qualifizierte Übungsleiter zu finden, sondern auch erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, die den Kindern den Spaß am Sport vermitteln. Einige aus unserem Betreuerteam und sicherlich auch von den Trainern in den Sportvereinen nehmen sich extra Urlaub für diese zwei Wochen." „Es ist schon beeindruckend was wir mittlerweile mit der Mannheimer Kindersportwoche erreicht haben. Erst recht im Hinblick darauf, dass wir in den 14 Jahren Mannheimer Kindersportwoche bereits weit über 2.500 Kinder und Jugendliche mit Sport in Berührung gebracht haben", ergänzte Sonja Strobel, die auch von ihrem Arbeitgeber freigestellt wurde, bereits seit der ersten Kindersportwoche mit dabei ist und nun mit zur ehrenamtlichen Leitung gehört. „Allerdings ist dies nur durch die gesamte Unterstützung der vielen Partner möglich, allen voran dem Fachbereich Sport und Freizeit, die dieses gewachsene Projekt zu dem gemacht haben, was es heute ist."

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Deutsche Ringtennis-Meisterschaften 2014 in Kieselbronn

Schon zum zweiten Mal nach 2010 konnte der TV Kieselbronn die diesjährige Deutsche Meisterschaft im Ringtennis austragen. Veranstalter war der Deutsche Turnverbund. Nahezu 200 Athleten nahmen daran teil. Diese hatten sich in vorausgegangenen Landesmeisterschaften qualifiziert. Es wurden Wettkämpfe in verschiedenen Altersklassen für Schüler, Jugend und Aktive ausgetragen. Dabei gab es in sehr spannenden Spielen in den Kategorien Mixed, Doppel und Einzel hervorragende Leistungen. Auch mehrere ehemalige und amtierende Weltmeister waren am Start.
Das Turnier dauerte drei Tage und war sowohl von den Verantwortlichen des Veranstalters als auch des Turnvereins Kieselbronn hervorragend organisiert. Lediglich das Wetter spielte nicht mit. Es regnete an zwei Tagen, was aber den Akteuren

offensichtlich nichts ausmachte, denn sie hielten bis zum Schluss mit großem Engagement durch. Ein Highlight der Veranstaltung war die Ehrung der deutschen Weltmeister durch den Deutschen Turner-Bund, die sich im Sommer dieses Jahres in Südafrika den Titel geholt hatten.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Messelauf in Lauda-Königshofen: Badische Sportjugend stark vertreten

Die Verantwortlichen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, des ETSV Lauda, Abteilung Leichtathletik und der Sportstadt Lauda-Königshofen konnten beim 24. Messelauf am 10. September eine tolle Resonanz vermelden. Rund 1.200 Läufer und Läuferinnen beteiligten sich an den unterschiedlichsten Wettbewerben. Außerdem nahmen noch über 250 Kinder am Bambinilauf teil.
Die erneut sehr attraktive Streckenführung kam vor allem den zahlreichen Zuschauern entgegen. Bei optimalen Laufbedingungen erfolgten sämtliche Starts in unmittelbarer Nähe zum Messegelände in Königshofen.
Prächtige Stimmung herrschte am Wendepunkt des Messelaufs auf dem Marktplatz in Lauda, wo die Zuschauer, ähnlich wie am Ziel in Königshofen, von Moderatoren über die Läufer, ihre Laufzeiten und allerhand Hintergründe fachkundig informiert wurden. Sehr gut angenommen wurde wiederum der seit sechs Jahren neu ins Programm aufgenommene Teamlauf. Zum zweiten Mal wurden auch der Halbmarathon-Staffellauf und der 0,5 km Bambinilauf durchgeführt. Jedes teilnehmende Kind hat außerdem ein Lauf-Shirt sowie im Ziel eine Brezel der Bäckerei Weber erhalten.

Die Verantwortlichen des Messelaufs und der Firma OBI bei der offiziellen Übergabe der Trikots (v.l.): Messelauforganisator Günter Fading, Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, die stv. OBI-Marktleiterinnen Kathrin Giordano und Nadine Normann sowie Sportkreisjugend-Vorsitzender Matthias Götzelmann.

Jugendbegegnung

Kontakte mit Frankreich vertieft

Eine beliebte internationale Jugendbegegnung war für Jugendliche und Verantwortliche auch dieses Jahr wieder die Fahrt nach Frankreich an die Ardèche. Tage lang erlebten die Jugendlichen ein unvergessliches und abwechslungsreiches Programm. Gemeinsam wurden Aufgaben bewältigt, unzählige Freundschaften geschlossen und selbstverständlich die Sonne genossen.
Der erste Tag wurde genutzt, um sich von der Anreise zu erholen und die Sonne am Strand zu genießen. Gleich darauf fand ein erstes Highlight, das Canyoning statt. Im Neoprenanzug rutschten die Teilnehmer über natürliche Wege den Wasserfall hinab und erlebten die atemberaubende Natur. Hierbei lernten die Schüler gemeinsam mit der Sportjugend schnell, dass viele Probleme nur in Teamarbeit zu lösen sind und fanden somit kreative Lösungen. Durch Kommunikation und Kooperation war auch dies für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine tolle Erfahrung.
Mit viel Mut bewältigten die Jugendlichen in diesem Jahr den Trip in einen Klettergarten, bei dem sie über ihre Grenzen hinauswachsen konnten. Die Gruppendynamik wurde zudem durch eine 30 Kilometer lange Kanutour gestärkt. In den nächsten Tagen standen viele weitere gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm. Durch die Besichtigung und Erkundung von Avignon und den Besuch eines typisch französischen Marktes wurde die französische Kultur kennen gelernt und hautnah erlebt.
Die Abende boten die Möglichkeit des gemeinsamen Kochens, wobei die französische Küche erkundet wurde. Die Tage waren für alle Teilnehmer eine Bereicherung, wobei Spaß und Action für alle garantiert waren. Somit freut sich die Sportjugend auf weitere Besuche in Frankreich.

MuM-Sportjugend-Förderpreis

Bei der Übergabe des SJF-Ehrenpreises an Mathias Strambace vom Sporthaus MuM (v.l.): Peter Bohnet, McDonald's Tauberbischofsheim/Wertheim/Bad Mergentheim, Mathias Strambace, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug vom Main-Tauber-Kreis, SJF-Vorsitzender Gerd Withopf, Sportkreisjugend-Vorsitzender Matthias Götzelmann sowie Thomas Maertens, Bürgermeister von Lauda-Königshofen.

Nach der Rekordbeteiligung beim „MuM-Sportjugend-Förderpreis 2013" wird der Wettbewerb in diesem Jahr nun schon zum dreizehnten Mal ausgelobt, und zwar vom Sporthaus „Intersport MuM" in Königshofen und den McDonald's-Filialien in Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim und Wertheim in Kooperation mit dem Sportjugendförderverein Main-Tauber (SJF). Insgesamt beträgt das Preisgeld 5.000 Euro zuzüglich von Anerkennungsprämien an alle teilnehmenden Vereine.
Kreisweit sind Jugendliche aus Sportvereinen, Fachverbänden, Jugendausschüssen und Abteilungen der Vereine aufgerufen, im Rahmen des Wettbewerbsmottos „Der Jugend eine Chance" ihre Aktivitäten und Projekte darzustellen.
Meldeschluss ist der 31.12.2014.
Die Geschichte und Entwicklung des „MuM-Sportjugend-Förderpreises" zeigt, wie wichtig das Thema ist. Ein vor 13 Jahren begonnenes Experiment hat sich zu einem absolut gelungenen Projekt entwickelt, mit dem herausragende, originelle und kreative ehrenamtliche Ideen und Maßnahmen der Jugendarbeit im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam" umgesetzt und ausgezeichnet werden.
Besonderer Dank gilt hier den Geldgebern des Förderpreises, Herrn Peter Bohnet von Mc Donald's und Herrn Mathias Strambace vom Sporthaus Intersport MuM. Ohne diese Sponsoren könnte diese einmalige Aktion nicht durchgeführt werden.
Weitere Informationen zum „MuM-Sportjugend-Förderpreis 2014" gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstr. 21 in Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, Fax 09341/898814, sportjugendtbb@t-online.de und unter www.sportjugend-main-tauber.de.

Mobilitätsprojekt

Acht Mal um die Erde – Sportjugend benötigt dringend einen neuen Bus

Fast acht Mal um die Erde ist der bisher älteste Bus des Sportjugendfördervereins Main-Tauber nach seinem Tachostand gefahren, nämlich 315.000 Kilometer, und hat Tausende junger Sportler und Vereinsmitglieder unserer Region zu ihren Sport- und Urlaubszielen befördert. Von der Welt hat der Bus also schon viel gesehen.
Von den drei der Badischen Sportjugend in Tauberbischofsheim ständig zur Verfügung stehenden Fahrzeugen, ist das Gefährt mit inzwischen 14 Jahren auf dem Buckel der älteste Bus. Es wurde im Vorstand und mit Fachleuten hin und her gerechnet, doch führt kein Weg an der Anschaffung eines neuen Busses vorbei. Die Instandsetzungsarbeiten stehen in keinem Verhältnis mehr zum Restwert des Busses, der jetzt einen robusten Nachfolger finden soll. Auch kann der Neunsitzer keine grüne Umweltplakette mehr vorweisen.
Die Sportjugend hat die Finanzmittel für den Ersatzbus nicht. Deshalb hofft der Sportjugendförderverein, wie in der Vergangenheit mit Unterstützung von Sponsoren und solidarischen Kleinspenden die Lücke im Fuhrpark schließen zu können. Dazu wurde ein Mobilitätsprojekt aus der Taufe gehoben, damit auch künftig kostengünstig Busse an Vereine und Schule verliehen werden können. Weitere Information erhalten Sie auf der Homepage www.sportjugend-main-tauber.de oder www.sportjugendförderverein-main-tauber.de

Bildungsreise

Bella Sardegna

Eine kulturgeschichtliche Fahrt auf die Insel Sardinien unternahm eine Reisegruppe des Sportjugendfördervereins Main-Tauber. Sie bezog ihr Quartier in dem Landstädtchen Terralba nahe der Westküste, von wo sie Tag für Tag zu Exkursionen aufbrach, um die Geschichte und die Landschaft des westlichen und südlichen Teils von Sardinien kennen zu lernen.
Besucht wurden turmähnliche Gebilde auf Hügeln und Bergen, die sogenannten Nuraghen, die aus der Jungsteinzeit stammen. Diese Türme waren wohl Teile von Befestigungsanlagen, um die herum Menschen in einfachen Hütten lebten und Landwirtschaft betrieben.
Auch die Handel treibenden Punier haben auf der Insel ihre Spuren hinterlassen. So stehen auf einer Anhöhe einige gut erhaltene Säulen des Antas-Tempels. Auch die Reste der Hafenstadt Tharros auf der Sinis-Halbinsel gehen auf die Zeit der Karthager zurück. Dort wurde auch die älteste christliche Kirche Sardiniens aus dem 5. Jahrhundert besucht.

In Alghero beeindruckte der Flair der Altstadt, die mit ihren schmalen Gassen von dicken Festungsmauern umschlossen ist. Die Kirchen und Paläste wurden von der spanischen Herrschaft erbaut. Das Städtchen Bosa, das in der Nähe der Küste am Fluss Telmo liegt, beeindruckte mit seinen engen Gassen, welche mit Kieseln gepflastert sind, und der Flusspromenade, die von vielen Palmen eingerahmt ist. Die Sportlichen der Gruppe erstiegen auf einem Treppenweg die über der Stadt gelegene Festungsanlage.
Ein ganzer Tag wurde in der Hauptstadt Cagliari verbracht. Die mittelalterliche Altstadt mit Treppen und verwinkelten Gassen, die im 13. Jahrhundert um das Castello als eigenes ummauertes Viertel entstand, liegt auf einem Berg. Selbstverständlich wurde auch der höchste Punkt der Altstadt mit der Kathedrale bestiegen. Ein weiterer Ausflug führte an den Strand der Costa Verde mit seinen kleinen Buchten und den goldfarbenen Sanddünen, die bis zu 50 Meter hoch sind. Vom sogenannten Korsarenturm genossen die Reiseteilnehmer einen wunderbaren Ausblick auf den Verlauf der Küste bis Oristano.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Oktober 2014

11. – 18.10. Bundeslehrgang in Herzogenhorn/Feldberg, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, Zeiten siehe Ausschreibung, Teilnahme ab 4. Kyu.
11. – 12.10. Prüfung/Prüferlehrgang in gem. Weisung BPA, Lehrer: Prüfer gem. Weisung BPA, Zeiten und Teilnehmer siehe Ausschreibung.
18.10. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.
18.10. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Barbara Oettinger, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Aiko-no-kata 2. Form am Boden.
19.10. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Barbara Oettinger, 6. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.
24. – 26.10. Landeslehrgang in Bietigheim-Bissingen, Lehrer: Markus Hansen, 5. Dan, Fr. 20.00 – So. 12.00 Uhr, Teilnahme ab 5. Kyu.
25. – 26.10. Vereinslehrgang in Freudenstadt-Kniebis, Lehrer: Juta Looser-Bernard, 4. Dan, Sa. 9.30 – So. 15.00 Uhr.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Denis Popp im DBV-Talentteam

Denis Popp vom BC Winzeln hat vom 20. bis 22. August einen Sommerlehrgang in Mülheim an der Ruhr unter Leitung von Bundestrainer Dr. Dirk Nötzel absolviert. Aufgrund seiner guten Leistung hat er den Sprung in das DBV-Talentteam U13 geschafft.

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport

Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Fachtagung Felsökologie: Ökologie und Schutz der Felsen Baden Württemberg

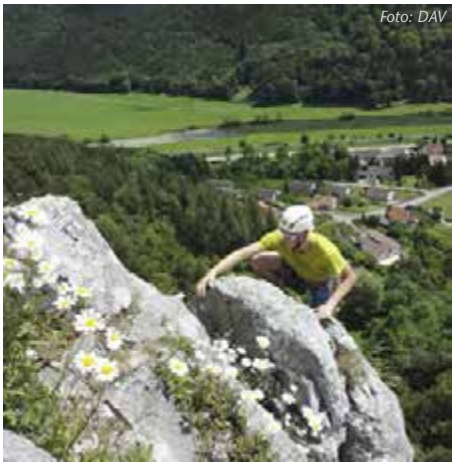
Foto: DAV

Der Landesverband Baden-Württemberg des DAV lädt Fachleute, Ökologen, Behörden-Vertreter, Naturschützer, Natursportler und Verbände zur Fachtagung ins Naturschutzzentrum Schopflocher Alb ein.

Termin: Samstag, 29. November 2014, 9.30 – 17.00 Uhr, Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, Vogelloch 1, 73252 Lenningen

Felsen sind für den Natur- und Artenschutz wertvolle Lebensräume. Bei der Fachtagung zur Ökologie der Felsen stellen wir aktuelle wissenschaftliche Arbeiten, Naturschutz-Konzeptionen und gelungene Beispiele aus der Praxis vor.

Programm

- Nichts als Stein – aber kein Stein, kein Fels wie der andere. Dr. W. Schloz, DAV
- Felsen und NATURA 2000 – der Zustand steiniger FFH-Lebensraumtypen. N. Höll, LUBW
- Monitoring der Vegetation an Felsbiotopen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. S. Hanisch, Universität Hohenheim
- Der Uhu – 50 Jahre Rückkehr nach Baden-Württemberg. D. Rockenbauch, AGW
- Dohlen am Schaufels – Ergebnisse einer mehrjährigen Studie zum Schutz der Dohlen an einem Kletterfelsen. Dr. W. Fiedler, MPI für Ornithologie
- Umweltgerechter Bergsport – Lehren aus drei Jahrzehnten Klettern und Naturschutz. J. Ruckriegel, DAV
- Felsenspringer und Mauerraute – ein digitaler Felslehrpfad am Reußenstein. H. Wiening, DAV
- Ingenieurgeologische Felssicherung. Dr. C. Ruch, Landesamt für Geologie

Moderation: Dr. Gerhard Bronner, LNV Tagungsgebühr: 25,00 Euro, inkl. Mittagessen und Kaffee. Bezahlung am 29.11.2014.

Anmeldung: Bitte bis 10. November 2014 an: info@alpenverein-bw.de unter Angabe von Name, Adresse, Institution, Mail und Telefon.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Frauen bei EM und DM erfolgreich

Bei den 5. Europameisterschaften der Juniorinnen unter 17 Jahren und der weiblichen Jugend (U19) im italienischen Assisi ist Valmire Mahmuti (Box-Team Langenargen) Vize-Europameisterin der Jugend geworden. Nach zwei Siegen stand sie im Finale der Jugendklasse bis 69 Kilogramm – ein glänzender Erfolg für die erst 16-jährige Baden-Württembergerin. Gegen die favorisierte Russin Ksenia Sinyavina boxte Mahmuti im Finale zwar engagiert bis zum Schluss, aber mit etwas zu viel Respekt. Sie verlor 0:3 nach Punktrichterstimmen. Als eine der jüngsten Teilnehmerinnen hatte sich Mahmuti im Viertel- und Halbfinale gegen eine Rumänin und eine Ukrainerin jeweils überzeugend durchgesetzt. Außerdem hat Vivien Neumann (KSC Backnang) in der Altersklasse U17 eine Bronze-Medaille für Deutschland geholt.

Valmire Mahmuti vom BT Langenargen ist Jugend-Vizeeuropameisterin 2014. *Foto: EUBC*

Bei den darauffolgenden 12. Deutschen Meisterschaften der Frauen (Juniorinnen, weibliche Jugend und Elite) im bayrischen Weißenburg fielen sechs Titel für den Box-Verband Baden-Württemberg ab, und zwar für Vivien Neumann (KSC Backnang), Leonie Müller (Fit Boxing Esslingen), Azize Nimani (Karlsruher SC), Nomin Deutsch (MBC Ludwigsburg), Tasheena Bugar (KSC) und Irina Schönberger (PBG Bruchsal). Vizemeisterinnen: U19-Boxerin Anna Wall (SV Spaichingen) sowie die Elite-Kämpferin (Felicitas Vogt). Der BVBW wurde so Bester Landesverband in der Altersklasse Junioren sowie im Bereich Elite (Frauen). Mit dem Zusatztitel Beste Kämpferin schmückt sich dieses Jahr Tasheena Bugàr (Karlsruher Sport-Club). Ihre Teamkameradin Azize Nimani ist Beste Technikerin 2014. *Peter Jaschke*

SV Heilbronn bester Verein des Landesverbands

In der Kuppelnau-Sporthalle zu Ravensburg richtete Champ Boxing Ravensburg für den Landesverband die diesjährigen Landesmeisterschaften der Männer und Frauen aus den Boxvereinen BW aus. Über 100 Teilnehmer waren gemeldet. Bester Verein: SV Heilbronn. Bester Techniker: Wladislaw Baryshnik, KSC Backnang. Bester Kämpfer: Johann Witt, Boxing VS. Beste Technikerin: Yvonne Stephan, SV Heilbronn. Beste Kämpferin: Madeleine Morhardt, Karlsruher SC. *Peter Jaschke*

Badischer Judo-Verband
Judo
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa., 11.10. Badische EM U15 in Hockenheim
So., 12.10. Badische und Württembergische KATA-Meisterschaften in Backnang
Sa., 18.10. Süddt. EM M U15 in Pforzheim
So., 19.10. Süddt. EM F U15 in Pforzheim

JC Ettlingen mit Remis

Ein 7:7-Remis gab es beim Heimkampf des JC Ettlingen gegen die Judoka aus Witten-Annen in der 1. Bundesliga, nämlich mit der Unterbewertung von 67:59 für Ettlingen (die Punkte holten: je zweimal Dino Pfeiffer und Zviad Gogotchuri (einmal nach 35 Sek.), je einmal Soshin Katsumi, Dennis Huck und Levan Tsiklauri. Jetzt müssen die Ettlinger zum Rückkampf nach Witten „in die Höhle des Löwen". Drücken wir ihnen die Daumen für einen Gewinn!

Zoe Marie ist da

Die kleine Erdenbürgerin, Tochter von Badens Mädelreferentin Vanessa Rieger und Landestrainer F U18 Rok Kozir erblickte mit einem Gewicht von 3.350 kg das Licht der Welt, ist sehr munter und fühlt sich zu Hause sehr wohl! Herzlichen Glückwunsch sagt der gesamte Jodo-Verbandsvorstand und alle badischen Judoka.

Ursula Braun

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Fortbildung Kugel/Diskus ein voller Erfolg

Der erfolgreichste Wurftrainer der vergangenen Jahre, Werner Goldmann (Berlin), reiste am 13./14. September 2014 ins badische Iffezheim, um beim dortigen Turnverein die Trainerfortbildung zu leiten. Mit dem Hauptaugenmerk auf den Disziplinen Kugel und Diskus gab Goldmann seine langjährigen Erfahrungen und sein Expertenwissen als ehemaliger Trainer des deutschen „Diskus-Stars" Robert Harting an die Interessierten weiter.
Der Erfolgstrainer führte nicht nur den Berliner zu mehreren internationalen Titeln, sondern leistet derzeit auch als Diskus-Bundestrainer der Frauen exzellente Arbeit. Zuletzt wurde dies bei den Europameisterschaften in Zürich durch die hervorragende Mannschaftsleistung der deutschen Diskuswerferinnen bestätigt. Hervorzuheben ist dabei Shanice Craft von der MTG Mannheim. Mit 64,33 m gewann die 21-Jährige überraschend die Bronzemedaille. Die Mannheimerin war damit eine von insgesamt 18 baden-württembergischen EM-Teilnehmern. Spitzenleistungen erfordern neben Talent, Ehrgeiz und weiteren Eigenschaften eines Topathleten vor allem auch qualifizierte Trainer. Umso begeisterter zeigte sich Rolf Bader, Vizepräsident Lehre des Badischen Leichtathletik-Verbandes, über die Initiative von Adelbert Frank (TV Iffezheim). „Nur dank des engagierten Einsatzes von Adelbert Frank ist es gelungen den derzeitigen Frauen-Bundestrainer im Diskuswurf als Referent zu gewinnen und damit den Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten hautnah von den Erfahrungen des Experten zu lernen".
Bei der Fortbildung auf den Leichtathletik-Anlagen des TV Iffezheim wurden theoretische Grundlagen zur Trainingsmethodik aufgefrischt und anhand von Praxisbeispielen ein geeigneter Jahresaufbau erläutert. Im Mittelpunkt standen zudem die Technikanalyse anhand typischer Fehlerbilder und deren Ursachen sowie die entsprechenden Korrekturmaßnahmen für die Disziplinen Kugelstoßen und Diskuswurf.
Goldmann referierte über Trainingsinhalte und Trainingsmethoden für Athleten dieser zwei Disziplinen, also vom Anfänger, über Schüler bis hin zum Hochleistungssportler. Athleten des Landeskaders Baden-Württemberg sowie Nachwuchsathleten des TV Iffezheim standen zur Technikschulung zur Verfügung (Marcel Bosler, Martin Frank, Andreas Zoller, Mara Lukasch, Annabelle Sonn, Tamara Kobialka, alle vom TV Iffezheim und Phillipa Huber aus Bad Säckingen).
Der Bundestrainer leitete die Veranstaltung kompetent, konzentriert und ließ trotzdem Platz für die ein oder andere humorvolle Anekdote. Außerdem appellierte er an die Anwesenden, die gute Zusammenarbeit zwischen Heim-, Landes-, und Bundestrainern aufrechtzuerhalten bzw. zu intensivieren.
Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg und sorgte für viel Begeisterung bei den Teilnehmern und den Athleten.

Ausbildung Trainer-C Breitensport Profil „Kinderleichtathletik"

Die Trainer-C Ausbildung „Kinderleichtathletik" zielt auf die kindgerechte Vermittlung der ersten aktiven Bewegungserfahrungen von Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren ab. Es geht außerdem darum die Kinder für ein späteres gezieltes Training zu motivieren.

GL: 17. – 21.11.2014
Sportschule Steinbach
AL: 27.04. – 01.05.2015
Sportschule Steinbach
PL: 02. – 06.11.2015
Sportschule Steinbach

Fortbildungsinhalte:
- Erlernen der leichtathletischen Grundformen
- Kindgemäße Vermittlung von Laufen-Springen-Werfen
- Kinderleichtathletik-Wettkampfsystem
- Leichtathletische Spielformen
- Kindgerechte Trainingslehre, -planung und -gestaltung
- Sportmedizin und Sportbiologie
- Sportmethodik & Sportpädagogik

Voraussetzung: Mindestalter 16 Jahre bei Lehrgangsbeginn.
Kosten: 250 Euro
Referenten: Lehrteam „Kinderleichtathletik" der ARGE BWLV, Studienleiter der Sportschulen.
Anmeldeschluss: 3. November 2014

Pferdesportverband Nordbaden
Reiten
Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Silke Ramschütz bekommt das Goldene Reitabzeichen

Einen großen Schritt auf der Erfolgsleiter hat Silke Ramschütz aus Salem gemacht: Sie hat so viele Dressurerfolge gesammelt, dass sie beim Radolfzeller Turnier das Goldene Reitabzeichen verliehen bekam. Medaillen und Meistertitel können wiederholt errungen werden, das Goldene Reitabzeichen gibt es nur einmal im Leben eines Reiters. Es dauerte fast zwei Jahrzehnte, bis sie die nötigen Erfolge dafür gesammelt hatte: Denn mindestens zehn Siege in Klasse S*, darunter ein Sieg in S** sind nicht einfach am Turnierplatz abzugreifen. Hinter dem Goldenen Reitabzeichen stehen oft Jahre harter und kontinuierlicher Arbeit mit den Pferden.

Daniel Armbruster reitet künftig mit Gold am Revers

Die Reiterwelt schreibt manchmal bemerkenswerte Geschichten: Daniel Armbruster aus Schutterwald wurde am 2. November 1975 in Offenburg geboren. Just an diesem Tag wurde sein Vater Werner als Springreiter Ortenauer Ringmeister beim Turnier in der Oberrheinmesse in Offenburg. So in eine Reiterfamilie hineingeboren zu werden, musste unbedingt Wirkung zeigen, zumindest auf lange Sicht, denn das „Pferdevirus" arbeitet langsam aber stetig. Die nachhaltige Arbeit mit den Pferden ließ nicht lange auf Erfolge warten. Feinen Schliff bekam der Reiter als junger Wehrpflichtiger 1996 in der Sportkompanie der Bundeswehr in Warendorf. Mit dem deutschen Hochschulteam errang er die Mannschaftsweltmeisterschaft der Studentenreiter in Bern. Inzwischen hat er die vorgeschriebenen Erfolge für das Goldene Reitabzeichen errungen. Beim Turnier in Nussbach Mitte August wurde ihm das Goldene Reitabzeichen verliehen.

Bernhard Dörr gewann Silber

Bei der Europameisterschaft der Veteranen im Springen Mitte August im belgischen Hoogboom gewann das belgische Team die Goldmedaille. Silber errang Deutschland u. a. mit Bernhard Dörr aus Bruchsal mit For Darc im Team. In der Einzelwertung kam Dörr auf Platz 13.

Badische Fahrer erfolgreich

Stefan Schottmüller aus Kraichtal gewann bei der Deutschen Meisterschaften der Zweispänner Mitte August in Drebkau die Bronzemedaille. In der WM-Sichtung der Einspänner fuhr Philipp Faißt aus Lahr beim gleichen Turnier auf den zweiten Platz. Im Nationenpreis der Zweispänner beim Fahr-Turnier in Riesenbeck gewann die deutsche Mannschaft Platz zwei. Zum Team gehörten Arndt Lörcher aus Wolfenbüttel, Stefan Schottmüller aus Kraichtal und Anna Sandmann aus Lähden.

Emma Brüssau erringt Achtungserfolg

Bei der Europameisterschaft der Ponyreiter in der Disziplin Vielseitigkeit zeigte Emma Brüssau aus Schriesheim mit ihrem Pony Rocky eine beachtliche Leistung. Am Ende reichte es nach fehlerfreiem Geländeritt mit insgesamt 51,7 Minuspunkten zum beachtenswerten zehnten Platz in der Einzelwertung. Das Deutsche Team kam in der Mannschaftswertung auf Rang vier. *stb*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Drei DM-Titel im Marathon für badische Speedskater

Im Rahmen des Run and Roll Day Bielefeld richtete der Landesverband Nordrhein-Westfalen am 14. September die diesjährigen deutschen Meisterschaften über die Marathondistanz im Speedskating aus. Die Strecke führte entlang des Ostwestfalendamms auf einer 6,5 km langen Runde mit zwei Wendepunkten und selektiven Anstiegen und Abfahrten.
Die diversen Altersklassen waren aber hochkarätig besetzt und meistens waren die Favoriten vor Ort. So gab es auch nach dem ersten Start der Junioren bis AK35 das gewohnte Bild – niemand wollte so wirklich die Führungsarbeit übernehmen. Deshalb kam es nach Rennhälfte zum Zusammenschluss mit der AK40/45, welche auf die führende Gruppe aufgelaufen war. Aus dieser Gruppe heraus setzte Fabian Hupe (SFC Rheinstetten) frühzeitig zum Zielsprint an und konnte sich so den Titel bei den Junioren B sichern. Im gleichen Sprint schaffte es auch Dirk Hupe (SFC Rheinstetten), seine Verfolger hinter sich zu lassen und ebenfalls Gold zu holen. In den Zielsprints der weiteren Gruppen der AK55 und 60 sicherten sich noch Albert Säubert und Marius Wittke (beide RSC Kirrlach) eine Gold- und eine Silbermedaille.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /2807736
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Carina Bär ist Weltmeisterin

Der Frauen-Doppelvierer des Deutschen Ruderverbandes mit Schlagfrau Lisa Schmidla, Annekatrin Thiele, Julia LierLier und Carina Bär von der Heilbronner RG Schwaben feierte bei den Weltmeisterschaften am letzten Augustwochenende 2014 in Amsterdam einen fulminanten Start-Ziel-Sieg. Maximilian Reinelt (Ulmer Ruderclub Donau) wurde hinter dem Boot aus Großbritannien Vize-Weltmeister im Achter. Der Frauenachter mit Kerstin Hartmann (Ulmer Ruderclub Donau) und Katrin Reinert (Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben) gewann das B-Finale. Die Athletinnen im Leichtgewichts-Doppelvierer durften sich über eine Bronzemedaille freuen: Katrin Thoma, Wiebke Hein, Judith Anlauf und Leonie Pieper vom Ulmer Ruderclub Donau fuhren hinter Niederlande und Australien auf den dritten Platz.

Juliane Faralisch ist Junioren-Weltmeisterin

Foto: Dirk Faralisch

Juliane Faralisch vom Heidelberger Ruderklub ist auf der Junioren-WM in Hamburg (6. – 10. August 2014) Weltmeisterin im Achter geworden. Die 17-Jährige setzte sich mit ihren Kameradinnen in der Hansestadt gegen die Niederlande (Silber) und Italien (Bronze) durch.
Im ebenfalls mit Gold dekorierten Juniorenachter saß David Wollschlaeger auf dem Schlagplatz, außerdem war sein Vereinskollege Nick Blankenburg mit an Bord. Beide sind beim Ruderclub Nürtingen zuhause. Damit sind alle drei nominierten baden-württembergischen Starter Junioren-Weltmeister in ihren Bootsklassen geworden.

„Rudern gegen Krebs“

Etwa 5.000 Zuschauer und 350 Teilnehmer waren am 7. September auf der Heidelberger Neckarwiese, bei „Rudern gegen Krebs“ dabei. Lesen Sie dazu unseren ausführlichen Artikel aus Seite 18.

53. Rowing Challenge Villach (A)

Anfang September versammelten sich rund 25 Ruderinnen und Ruderer aus Überlingen, Mannheim, Ludwigshafen, Tübingen und Eberbach mit ihren Trainern am Ossiacher See bei Villach (Österreich). Vor Ort wurden die Tage genutzt, um sich nach der Sommerpause wieder gemeinsam für das Training zu begeistern. Die Initiative dazu ging von Bernd Kuhn und Frank Günder aus, die die Junioren vor Ort auch trainierten.
Im Rahmen der Regatta am Wochenende gingen die Baden-Württemberger in verschiedenen Booten an den Start. In die Siegerlisten trugen sich ein: Nils Kocher und Simon Klüter (JM2xA, Mannheim), Marcel Specker und Simon Lohmer (Jung 2x, Überlingen), Inez Thomson und Laura Link (JF2xA, Eberbach), Simon Klüter (JM1xA, Mannheim) sowie Erik Schatz, Samuel Emrich, Marcel Specker, Simon Lohmer (Jung4x-, Überlingen).

Heidelberger Frauen-Achter beendet Saison auf Platz 11

Bei der abschließenden Regatta der Ruder-Bundesliga konnten sich die Heidelbergerinnen im Halbfinale souverän gegen die Heimmannschaft aus Hamburg durchsetzen. Auch das anschließende Finalrennen gegen Dresden wurde gewonnen. Damit stand am Ende des Tages der 9. Platz für Schlagfrau Sandra Luptowitsch, Gesine Thiessen, Juliane Faralisch, Emily Chittock, Svenja Leemhuis, Franziska Heck, Maria Hünecke, Barbara Eger, Linda Manhart, Hannah Fiedler, Anjali Magin und Steuerfrau Marina Warncke fest. Mit dem Endergebnis war das einzige baden-württembergische Boot in der Ruder-Bundesliga jedoch nicht zufrieden: „In der Gesamtwertung belegt der LZR-Achter einen enttäuschenden 11. Platz und nach Saisonende wird es sicherlich Raum für eine umfassende Analyse geben“ hieß es deutlich in der Pressemitteilung zum Abschluss in Hamburg.

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Sommercamp mit Antidoping-Schulung

Über 50 Rugbytalente aus den Heidelberger Vereinen, aus Heilbronn, Stuttgart und Rottweil nahmen in der letzten Woche der Sommerferien am SAS Institute-Sommercamp des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) im Landesleistungszentrum teil, um in acht Trainingseinheiten auf eine leistungssportliche Karriere vorbereitet zu werden. Es handelte sich dabei um die Spieler der Leistungskader U14 und U16, letztere bilden den D-Kader des RBW und streben Berufungen in die U16- und U18-Nationalmannschaften des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV) an.
Traditionell wird das Sommercamp von Landestrainer Jan Ceselka (Heidelberg), den beiden walisischen Nationaltrainern Malcolm Jones und Anthony Palmer sowie den Übungsleitern der Wild Rugby Academy sportlich geleitet und von Peter Bews, Romana Thielicke und Guntram Hacker aus dem RBW-Jugendausschuss organisiert. Bei der Eröffnung am Montagmorgen im Regionalen Spitzensportzentrum des RBW im Fritz-Grunebaum-Sportpark begrüßte Direktor Peter Schütte von Hauptsponsor SAS Institute die Teilnehmer und wünschte ihnen viel Spaß und Wissbegierde bei der Trainingsarbeit mit den kompetenten Trainern.

Foto: JuJu

Am dritten Tag des Sommercamps absolvierten alle Teilnehmer und die U18-Auswahlspieler Baden-Württembergs eine rund dreistündige Antidoping-Schulung unter der Leitung von Susanne Wodarz (Frankfurt/Main), der Antidoping-Beauftragten des DRV, die die Jugendlichen auf die Gefahren und die Strafbarkeit der Einnahme verbotener Substanzen hinwies und in den Antidoping-Code des DRV einführte. *cpb*

Sichtung der U15-Mädchen

Der Rugby-Verband Baden-Württemberg (RBW) führt am 27. September 2014 von 10 bis 16 Uhr im Landesleistungszentrum Heidelberg ein Sichtungstraining für Mädchen der Altersklasse U15 durch, bei dem die beiden Honorartrainerinnen Friederike Kempter und Bärbel Glass Spielerinnen der Jahrgänge 2000 bis 2003 anspruchsvollen Leistungstests unterziehen. Die besten Spielerinnen bilden in der Saison 2014/15 den Mädchen-Leistungskader des Verbandes.
Die bisherigen U18-Mädchenauswahl des RBW, die im September 2014 in Köln die erstmals ausgetragene deutsche Siebenerrugby-Meisterschaft der Landesauswahlen gewonnen haben, werden von den Trainern Dieter Hanf und Peter Schatz in den Frauen-Kader integriert. *cpb*

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

23 Deutsche Meisterschaftsmedaillen für Badens Sportschützen

Vom 21. bis 31. August stand die Schießsportanlage der Olympischen Sommerspiele von 1972 in Garching-Hochbrück bei München einmal mehr im Zeichen hochrangiger Wettkämpfe. Geschossen wurden Wettbewerbe um neue Deutsche Meister der Mannschafts- und Einzelwertung.
Die Aktiven aus den Mitgliedsvereinen des Badischen Sportschützenverbandes hatten bei diesen höchsten nationalen Titelwettkämpfen 350 Starts zu absolvieren. Dabei durften die Badener in ihren Reihen vier Deutsche Meister, 13 Vizemeister und sechs Bronzemedaillengewinner beglückwünschen. Die erzielten Platzierungen dieses Teils der diesjährigen Deutschen Meisterschaften bewertete Landessportkoordinator Wolfgang Haug vom Badischen Sportschützenverband als durchschnittlich. Hier die neuen Titelträger, Vizemeister und Bronzemedaillengewinner aus Baden:

Deutsche Meister
SSV Kronau (Martin Hildenbrand, Walter Hillenbrand und Bruno Schmitteckert). Disziplin Luftgewehr, Seniorenklasse. | Kai Schlünz, SC Wolfartsweier. Disziplin Standardpistole, Altersklasse und Sportpistole 9 mm. | Martin Hildenbrand, SSV Kronau. Disziplin Luftgewehr, Seniorenklasse
Deutsche Vizemeister
KKS Hambrücken (Nadine Baumann, Christopher Fix und Sarah Würz). Disziplin Kleinkaliber-Liegend, Jugendklasse. | SSV Keltern (Marcus Abt, Bernd Fränkle und Mario Nittel). Disziplin Kleinkaliber 40 Schuss, Juniorenklasse A. | KKS Königsbach (Marcus Abt, Bernd Fränkle und Mario Nittel). Disziplin Kleinkaliber-Liegend, Juniorenklasse A. – SSV Rot (Gerd Korn, Thomas Merx und Thomas Pecoroni). Disziplin Sportpistole .45 ACP und Sportrevolver .44 Magnum. | Christopher Fix, KKS Ispringen. Disziplin Luftgewehr, Jugendklasse. | Mario Nittel, SSV Keltern. Disziplin Kleinkaliber 100 m, Herrenklasse. | Christopher Fix, KKS Königsbach. Disziplin Kleinkaliber 3x20 Schuss Jugendklasse. | Kurt Hillenbrand, SSV Kronau. Disziplin Kleinkaliber-Liegend, Seniorenklasse. | Gerd Korn, SSV Rot. Disziplin Sportrevolver .44 Magnum, Herren-Altersklasse. | Thomas Merx, SSV Rot. Disziplin Sportpistole .45 ACP, Herrenklasse. | Martin Hildenbrand, SSV Spechbach. Disziplin Armbrust 10 m, Seniorenklasse. | Nils Strubel, SV Walldorf. Disziplin Luftpistole, Schülerklasse.
Bronzemedaillen
SC Mörsch (Jörg Dietrich, Dietmar Kromm und Jens Tillner). Disziplin Kleinkaliber-Liegend, Herren-Altersklasse. | Christopher Fix, KKS Hambrücken. Disziplin Kleinkaliber-Liegend, Jugendklasse. | Teresa Groß, KKS Hambrücken. Disziplin Sportpistole, Juniorinnen B. | Steffen Hillenbrand, SSV Kronau. Disziplin Armbrust 10 m, Männerklasse. | Alexander Kornelius, SV Odenheim. Disziplin Flinte Trap, Schülerklasse. | Amelie Kleinmanns, SG 1450 Pforzheim. Disziplin Luftgewehr, Damenklasse. *Georg Mülbaier*

Mannschaftssiege für SV Walldorf und SC Wolfartsweier

Die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim war am 14. September einmal mehr Austragungsort eines badischen Landesschießens der Alters- und Seniorenklasse. Zu absolvieren waren die beiden Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole.
In der Luftgewehrdisziplin der Altersklasse siegte die Mannschaft des SV Walldorf (Joachim Drais, Peter Scherz und Michael L. Vogel) mit 1130 Ringen, vor dem zweiten SV Eschelbach (1122 Ringe). Das höchste Einzelergebnis der Altersklasse schoss Bodo Hildebrandt vom SC Mörsch mit 383 Ringen. Nächstbeste Ergebnisse erzielten Thomas Pusch, SSV Obrigheim mit 380 und Joachim Drais, SV Walldorf mit 378 Ringen.
Den Mannschaftssieg der Luftpistolen-Altersklasse sicherte sich der SC Wolfartsweier (Hans-Ulrich Haury, Horst Hümöller und Kai Schlünz) mit 1077 Ringen, gefolgt vom SV Eschelbach, dessen Equipe auf ein Gesamtergebnis von 1060 Ringen kam.
Tagesbestschütze der Einzelwertung war in der Luftpistolen-Altersklasse Kai Schlünz aus Wolfartsweier mit 370 Ringen. Ihm kam der zweitplatzierte Bernd Strubel vom SV Walldorf mit 368 Ringen am nächsten. *Georg Mülbaier*

Gold für den Mannschaftssieger SC Wolfartsweier (Mitte). Silber ging an den SV Eschelbach (li.) und Bronze an die Equipe des SV Eschelbronn.
Foto: Georg Mülbaier

Bestschützinnen der Disziplin Luftpistole – Auflage Seniorinnen C: 1. Brigitte Pfleger (Mitte), 2. Rosa Haag (li.) und 3. Gisela Martin. *Foto: Georg Mülbaier*

Vier Senioren schossen Spitzenergebnisse von 300 Ringen

Die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim war am 13. September wieder Austragungsort des Badischen Senioren-Auflageschießens der beiden Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole. Dabei wurden – wie in den Vorjahren – bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Den Luftgewehr-Mannschaftswettkampf der Seniorenklasse A sicherte sich die gastgebende SG 1744 Mannheim (Siegfried Hess, Horst Mohr und Manfred Uhrig) mit 897 Ringen. Zudem setzte sich der Mannheimer Siegfried Hess in der Seniorenklasse B mit 300 von 300 möglichen Ringen gegen das übrige Teilnehmerfeld durch. In der Seniorenklasse C gab es gleich drei Bestschützen mit je 300 Ringen, Erhard Hetzel, SG 1721 Karlsruhe (Platz 1), Heinz Haag, SV Walldorf (Platz 2) und Karl-Heinz Brand, SG 1744 Mannheim (Platz 3).
Tagesbestschütze der Disziplin Luftpistole – Auflage war Werner Wirtz von der SG 1721 Karlsruhe, der 292 Ringe vorlegte. Auf Platz 2 folgte Johannes Zettl vom KKS Trienz mit 290 Ringen. Und je 289 Ringe schossen Werner Haag, KKS Kirrlach, Adam Hofert, SSV Sandhausen, Ingeborg Lobitz, SV Eschelbach und Brigitte Pfleger von der ESG „Frankonia" Karlsruhe. *Georg Mülbaier*

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Zehntwiesenstr. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/9389770, Fax 07243/9389771
beate.harloff@svs-nord.de
www.svs-n.de

1. Durlacher Sommer-Biathlon der Skizunft Durlach

Am Wochenende des 16. und 17. August startete am Oberwaldstadion der Spielvereinigung in Durlach-Aue der „1. Durlacher Sommerbiathlon" der Skizunft Durlach. Er war die 2. Station des „Süddeutschland Cup Moderner Biathlon" mit insgesamt 31 Startern, die aus verschiedenen Regionen Deutschlands zu diesen zwei Tagen nach Karlsruhe-Durlach angereist waren. Die Ski-Zunft Durlach ist der erste und einzige Verein in Karlsruhe, der Biathlon und die dazu gehörenden Nordic Laufdisziplinen – im Sommer das Cross-Skating und Roll-Ski, im Winter Skilanglauf-Skating – intensiv betreibt und ihren Mitgliedern und allen interessierten Gästen dazu regelmäßig Kurse und Veranstaltungen anbietet. Am Samstag wurden zwei Biathlon-Workshops um 11 und 13 Uhr an-

geboten. Damit hatten Anfänger die Gelegenheit, die Faszination Biathlon selbst kennen zu lernen. Fortgeschrittene Biathleten konnten ihre Technik sowohl beim Laufen als auch beim Schießen mit den ungefährlichen Lasergewehren unter fachkundiger Anleitung weiter zu verbessern. Um 15 Uhr wurde es dann bei sonnigem Wetter ernst: der erste Wettkampf startete mit einem Sprint über 3 x 2,5 km auf der kleinen Erlachsee-Runde.

Gestartet wurde in zwei Gruppen: zuerst die Biathleten auf Skirollern und Inlinern, danach die zweite Gruppe mit Cross-Skates und Cross-Skirollern. Beide Gruppen absolvierten jeweils drei Runden mit je 2,5 bzw. 2,4 km und 2x Schießen: 1x im liegenden, 1 x im stehenden Anschlag. Das Sprintrennen der Skiroller und Inliner gewann Hansjürgen Wetzler vor Stefan Strübel und den 3. Platz verteidigte der Durlacher Harald Biber. Im Sprint der Cross Skater lieferten sich Oliver Heiden aus Rot am See und Alex Steinbrink aus Wasserburg am Bodensee ein spannendes Rennen mit wechselnder Führung am Schießstand, wobei Heiden nach nur einem Schießfehler im stehenden Anschlag mit zwei Sekunden Vorsprung als erster die Ziellinie überquerte.
Am Sonntag begann der Wettkampftag nach Warmlaufen und Anschießen mit dem 1. Rennen der Einzelverfolgung über 5 x 1,4 km. Als erste Gruppe gingen die Cross Skater und Cross Skiroller auf die Strecke – diesmal im Wolfahrtsweierer Feld. Und wie schon im Sprint am Samstag, so auch am Sonntag: Oliver Heiden und Alex Steinbrink kämpften wieder um die ersten zwei Plätze und obwohl sich Steinbrink an Heiden heran arbeitete, konnte er den Rückstand nicht mehr aufholen. Einen hervorragenden 3. Platz sicherte sich Jürgen Rieger aus Marxzell, der knapp neun Sekunden später hinter dem Zweitplatzierten ins Ziel einlief. Besonderen Respekt verdient der durchtrainierte Marathon-Läufer und Skilangläufer, da er das erste Mal überhaupt bei einem Wettkampf am Schießstand mit dem Lasergewehr stand und sowohl im Liegen als auch im Stehen gut traf. Siegerin bei den Damen wurde Maud Biber vor Ulrike Höltz. In dieser starken Gruppe behaupteten sich die laufstarken Frauen und bewiesen ihr Können auch mit Treffsicherheit am Schießstand.

Im 2. Rennen ging die Gruppe Skiroller/Inliner über 5 x 2,5 km ins Rennen. Auf der sehr schnellen durchgehend asphaltierten Feldrunde siegte mit einem Vorsprung von 44 Sekunden der zweifache deutsche Meister 2013 im Skilanglauf Dirk Debertin aus Karlsruhe vor Hansjürgen Wetzler, ebenfalls aus Karlsruhe. Debertin setzte sich in der Schlussrunde eindrucksvoll allein von seiner Verfolgergruppe ab und zog das Rennen bis ins Ziel durch. Zweiter wurde Hansjürgen Wetzler auf Inlinern, der sich vier Runden lang eine knappes Rennen mit Debertin lieferte. Auf dem 3. Platz landete der gebürtige Seebacher, Deutscher Meister Junioren im Rollskiberglauf 2013, Stefan Strübel, der in Durlach als Student seinen Wohnsitz hat. Zum Finale startete um 13 Uhr das 3. Rennen – diesmal auf der anspruchsvollen Cross-Strecke über 3 x 2,4 km durch den Oberwald und am Erlachsee vorbei. Wie schon beim Sprint und der Einzel-Verfolgung lieferten sich O. Heiden und A. Steinbrink aauch hier einen Kampf bis zum Zieleinlauf. Doch diesmal kam es anders. Auf den letzten Metern mobilisierte Steinbrink all seine Reserven und zog mit kraftvollem Bein- und Stockeinsatz zentimeterweise an Heiden vorbei. Als einzige Frau in dieser Gruppe erreichte Ulrike Höltz aus Karlsruhe den 6. Platz. Dieser Wettbewerb war ihr erster Biathlon mit einem Lasergewehr und sie zeigte den Männern, dass auch Frauen scharf schießen können. Bei der Siegerehrung wurden die Gewinner mit Gold- und Silbermedaillen ausgezeichnet, alle weiteren Teilnehmer konnten eine Bronze Medaille zur Erinnerung an ein spannendes Biathlon-Wochenende mit nach Hause nehmen.
Interessierte an Cross Skating und Biathlon Kursen sowie Veranstaltungen der Ski-Zunft Durlach in Karlsruhe finden Infos zu den Terminen für Kurse, Training und Ausfahrten bei: Rosa und Michael Mantel, Abteilung Nordic unter Tel. 0721/4671375 sowie allgemeine Informationen zu unserem Verein unter: www.skizunft-durlach.com. Achtung: Nach den Sommerferien finden auch neue Schüler- und Jugendkurse und wöchentliches Training statt. Bitte aktuelle Termine erfragen!

Tanzsportverband Baden-Württemberg
Tanzen
Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft Hauptgruppe II Standard

Im letzten Jahr fanden noch alle Klassen dieser Altersgruppe statt. Dieses Jahr gab es schon im Vorfeld die Information, dass es mit der Hauptgruppe II D-Standard schwierig werden könnte. Eine Woche vor der Landesmeisterschaft signalisierte TSZ-Sportwart Sven Spengemann: „Wir haben in dieser Klasse nur ein Paar. Was machen wir?“ Viele Möglichkeiten blieben den Verantwortlichen nicht. Die Meisterschaft im Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach wurde für diese Klasse abgesagt. Nach einigen Telefonaten, SMSen und Mails bis nach China stand fest: DTV-Sportwart Michael Eichert genehmigte die Teilnahme von Florian Mayer/Franziska Klatt an der am gleichen Tag stattfindenden TRP-Meisterschaft in Neuhofen, wo sie als Landesmeister des TBW die Goldmedaille in Empfang nahmen.
Die Klassen C bis S waren mager besetzt, fanden aber immerhin statt. 20 Paare exakt verteilt auf vier Klassen macht fünf Teilnehmer pro Turnier. In der Hauptgruppe II C-Standard war es eine klare Angelegenheit für Markus Groß/Sarah Straßer. Mit fast allen Einsen holten sie sich den Landesmeistertitel in dieser Klasse und stiegen in die B-Klasse auf. Dahinter ging es kunterbunt in den Wertungen durcheinander. Björn Itrich/Katharina Wendt lagen nur im Langsamen Walzer auf Rang drei, dann gaben sie Gas und ließen Bernd Uwe Krauss/Amelie Heinemann keine Chance. Mit drei zweiten Plätzen sicherten sie sich die Silbermedaille vor Krauss/Heinemann, die Bronze erhielten.
In der Hauptgruppe II B-Standard war die Vergabe des Landesmeistertitels auch eine klare Sache. Marc-Frédéric Schäfer/Melanie Bischoff erhielten im ersten und im letzten nur drei Einsen, diese plus die Mehrheit der Einsen in den anderen drei Tänzen reichten, um alle Tänze für sich zu entscheiden. Auf den Plätzen 2 und 3 wurde es spannend. Alexander Groß/Laura Holzwarth entschieden die ersten beiden Tänze für sich, Christian Wolf/Carolin Bieber lagen in Wiener Walzer und Slowfoxtrott auf Rang zwei und glichen aus. Der Quickstep musste entscheiden. Dieser ging an Wolf/Bieber, die Silber ertanzten. Die Bronzemedaille ging an Groß/Holzwarth, sie sich knapp geschlagen geben mussten.
„Das ist aber deutlich besser“, entfuhr es TBW-Landestrainer Klaus Bucher, als die Hauptgruppe II A-Standard mit ihrem Turnier begann. Der Unterschied in der Leistung zwischen B- und A-Klasse war an diesem Tag größer als gewöhnlich. In der A-Klasse selbst gab es noch einmal einen deutlichen Leistungsunterschied. Klar an die Spitze setzten sich die Lokalmatadoren Christian Lang/Jadwiga Gadzinski, die mit 34 Einsen souverän Gold gewannen. Dahinter waren die Wertungen sehr viel gemischter. Nach Platz 3 im Langsamen Walzer sammelten Florian und Sophie Rüttinger immer mehr Zweien ein und wurden Vizelandesmeister. Stefan Töpfer/Lisa Marie Hoffmann kamen mit einem 2. und vier 3. Plätzen auf den Bronzerang. Am engsten bei der Titelvergabe ging es in der Hauptgruppe II S-Standard zu. Mit jeweils vier Einsen in den ersten vier Tänzen entschieden Roland Tines/Heidrun Puskas diese knapp für sich. Drei Einsen im Quickstep reichten auch in diesem Tanz zum Sieg und der erfolgreichen Verteidigung des Landesmeistertitels. Auf Rang 2 tanzten Sebastian Patrick und Katrin Sikora, die zwar den Quickstep an Bruno und Monika Bohn abgaben, was aber nur statistischen Wert hatte. Die Reutlinger kamen auf Rang 3. *Petra Dres*

Roland Tines und Heidrun Puskas (TSC Astoria Karlsruhe). *Foto: Jürgen Dres*

Baden-Württembergischer Triathlonverband
Triathlon
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Jannik Schaufler gewinnt Junioren-Europacup

Foto: Peter Mayerlen

BWTV Kaderathlet Jannik Schaufler vom DAV Ravensburg hat sein erstes internationales Rennen gewonnen. Der 17-Jährige, der am Landesstützpunkt in Freiburg lebt und trainiert hat sich beim Junioren-Europacuprennen in Birmingham gegen 69 Konkurrenten durchgesetzt. Jannik lief die abschließenden fünf Kilometer in 14:49 Minuten und hatte nach insgesamt 52:09 Minuten im Ziel drei Sekunden Vorsprung auf James Teagle aus Großbritannien.

Christopher Hettich Deutscher Vizemeister

Christopher Hettich vom VfL Waiblingen hat bei den Deutschen Triathlonmeisterschaften über die Sprintdistanz (750 m Schwimmen – 20 km Radfahren – 5 km Laufen) in Hannover den zweiten Platz belegt. Nach 54:42 Minuten musste sich der 26-Jährige, der am Landesstützpunkt in Freiburg trainiert, dem Olympiateilnehmer Steffen Justus um vier Sekunden geschlagen geben, lag aber seinerseits vier Sekunden vor Nationalkaderathlet Gregor Buchholz.

Vier neue Landesmeister

Laura Philipp vom SV Nikar Heidelberg und Julian Beuchert vom LAZ Triathlon Mosbach sind die Baden-Württembergischen Triathlonmeister über die Kurzdistanz 2014. Die beiden setzten sich beim Heidelbergman nach 1600 m Schwimmen im Neckar, 40 km Radfahren über den Königsstuhl und 10 km Laufen auf dem Philosophenweg gegen rund 150 Konkurrentinnen und Konkurrenten durch.
Die Baden-Württembergischen Meister über die Mitteldistanz 2014 heißen Almuth Grüber von der MTG Mannheim und Thomas Bosch von der TG Schömberg. Die beiden setzten sich in 4:35:33 (Grüber) sowie 4:03:16 (Bosch) bei den im Rahmen des 24. Breisgau-Triathlons in Malterdingen ausgetragenen Meisterschaften durch. Insgesamt hatten 220 Athleten die 2000 m Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21 Kilometer Laufen absolviert.

Süßen nur ganz knapp am Podestplatz vorbei

Die drei Männerteams aus Baden-Württemberg in der 1. und 2. Triathlon-Bundesliga blicken auf eine durchaus erfolgreiche Saison zurück. Das WMF BKK-Team AST Süßen wurde erst im letzten Wettkampf von Potsdam um einen einzigen Punkt noch vom dritten Platz in der 1. Bundesliga verdrängt und landete am Ende auf Platz vier. Die jungen Aufsteiger vom Schunk Team TV Mengen dürfen sich über Platz sieben in Deutschlands Eliteliga freuen.
In der 2. Bundesliga sorgten die Aufsteiger vom TDS AG Team Neckarsulm mit etlichen Nachwuchsathleten ebenfalls für Furore, gewannen sogar den Abschlusswettkampf in Borken und landeten am Ende auf Platz drei.

Termine zum Vormerken

Drei Termine, die sich die Triathleten im Land dick anstreichen sollten, stehen im kommenden Herbst an. Am **Samstag, 18.10.** finden in Stuttgart der **2. BWTV Jugendtag** sowie die Ligakonferenz statt, am **Samstag, 29.11.** geht es ebenfalls nach Stuttgart zum diesjährigen **Verbandstag**. Das gesellschaftliche Highlight findet am **Sonntag, 16.11.** in Uhingen statt, wenn sich bei der **BWTV Gala** die Triathlon-Familie in festlichem Rahmen trifft.

Auto-Angebot für Triathleten

Der BWTV ist eine neue Partnerschaft mit der ASS Athletic Sport Sponsoring eingegangen. Ziel ist es, sportlich engagierten Personen im BWTV (Sportler, Trainer, Kampfrichter, Vereinsfunktionäre) im Rahmen eines speziellen Auto-Angebots eine günstige und zeitsparende Mobilitätslösung zu bieten. Die Nutzer profitieren von einem Neufahrzeug-Angebot inkl. eines speziellen „All Inclusive"-Leistungspakets. U.a. inkl. Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten sowie, je nach Modell, 10.000, 20.000 oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung. Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Weitere Informationen gibt gerne die BWTV Geschäftsstelle.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dem Heft liegt eine Beilage der WSJ bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben: Dienstag, 21. Oktober und 18. November 2014, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Abschied von Siegfried „Siggi“ Müller

Fassungslosigkeit löste am Abend des 2. September der plötzliche Tod von bfv-Vizepräsident Siegfried Müller aus. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht über diesen schweren Verlust.

Welche Stellung Siegfried Müller im Badischen Fußballverband und bei den Vereinen in Baden einnahm, verdeutlichten die zahllosen Beileidsbekundungen, Anrufe und Nachrichten. Bei der Trauerfeier am 12. September nahmen hunderte Freunde, Kollegen und Weggefährten Abschied von „Siggi“, der wie kaum ein anderer den Fußball in Baden prägte.

Die Liste seiner Funktionen und Ämter ist lang: Schon mit 10 Jahren kickte er beim FC Heidelsheim und begann mit 17 seine ehrenamtliche Laufbahn als Schriftführer seines Heimatvereins, in dem er bereits mit Mitte Zwanzig das Amt des Vorsitzender übernahm. Gleichzeitig wurde er im Fußballkreis Bruchsal aktiv, als Schiedsrichter, Schriftführer, Pokalspielleiter und Pressewart.

1982 fing er beim Badischen Fußballverband an, war für die Presse verantwortlich und arbeitete sich vom Abteilungsleiter Spielbetrieb bis zum Geschäftsführer hoch. Als er 2011 seine hauptamtliche Tätigkeit beendete, hatte er fast 30 Jahre lang den Badischen Fußballverband geprägt. Und auch danach war von Ruhestand keine Rede: er nahm die Anfrage des Zweitligisten SV Sandhausen an und kümmerte sich seither auch dort um die Pressearbeit. Auch dem Fußballverband blieb er treu und wurde beim Verbandstag 2013 zum Vizepräsident gewählt.

Für seine Verdienste erhielt Siegfried Müller die Verbandsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold, sowie die Verdienstnadel des DFB.

Der Badische Fußballverband hat einen ganz besonderen Menschen und Kollegen verloren, dessen Fehlen uns immer bewusst sein wird.

In der Oktober-Ausgabe von „im Spiel“ lesen Sie nochmals einen ausführlichen Nachruf.

Annette Kaul

Neue bfv-Homepage

Am 16. September gingen die neuen Homepages des Badischen Fußballverbandes und der neun Fußballkreise online.

Die Devise für die Neukonzeption: Wenn, dann richtig! Daher erhielten die neuen Internetseiten nicht nur ein modernes Design, sondern eine neue konzeptionelle Grundlage und auch ein ganz neues System.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf www.badfv.de – es lohnt sich!

Annette Kaul

„APPSTOSS-AWARD“ – Eure Ideen sind gefragt

Fußball ist Deine Leidenschaft? Dein Handy ist immer dabei? Du hattest schon immer eine Idee, wie man beides verbinden kann um Fußball besser zu machen? Der Badische Fußballverband, SAP und Stifter-helfen.de laden Fußballbegeisterte ein, Ideen für Apps einzureichen, die den Fußball verändern. Der „APPSTOSS-AWARD 2014“ startet am 1. Oktober 2014.

Der „APPSTOSS-AWARD“ bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 25 Jahren aus allen badischen Fußballvereinen die Möglichkeit, gemeinsam mit Entwicklern von SAP eine App nach ihren Ideen zu kreieren. Die App soll Problemstellungen aus dem Fußballalltag aufgreifen.

Gefragt sind Ideen in drei Kategorien:
- Training & Spiel
- Rund um den Verein
- Spaß & Action

Ideen können bis zum 26. Oktober eingereicht werden. Anschließend wählt eine Jury die besten aus. Die Bestplatzierten jeder Kategorie fahren gemeinsam mit Vertretern ihres Vereins zum „APPSTOSS-AWARD“ Wochenende vom 12. bis 14. Dezember nach Walldorf. Dort werden dann die App-Ideen als Prototyp umgesetzt.

Zudem warten ein attraktives Rahmenprogramm rund um den Fußball und tolle Preise auf alle Teilnehmer.

Infos und Anmeldung auf www.APPSTOSS-AWARD.de

Meike Weichselmann

Rekord-Zahlen beim bfv-Freiwilligendienst

Am 1. September haben 37 Jugendliche ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Fußball begonnen. Vier davon sind beim Badischen Fußballverband angestellt, alle anderen sind in Fußballkreisen und Vereinen im Einsatz.

Beim sogenannten „FSJ Sport und Schule“ arbeiten die Freiwilligen in Vereinen, wo sie Einblicke in die Verwaltung sowie den Trainings- und Spielbetrieb bekommen. Außerdem stehen sie den Lehrkräften in Schulen bei der Unterrichtsvorbereitung und der Leitung von Sport-AGs zur Seite.

bfv-Mitarbeiter Thorsten Thomalla, zuständig für die Freiwilligendienste, kann mit Stolz behaupten: „Von allen badischen Einsatzstellen des „FSJ Sport und Schule“ haben wir beim bfv in diesem Jahr die meisten Freiwilligen.“

Katharina Guthmann

Die vier neuen bfv-FSJler, v.l.: Sebastian Henzi, Benjamin Ermler, Sebastian Braun und Matthias Leicht

bfv-Pokalwettbewerbe in vollem Gange

Ob Krombacher Pokal Baden der Herren, Sport-Lines Pokal der Juniorinnen und Frauen oder bfv-Junioren-Pokal – die Teams im Badischen Fußballverband befinden sich mittem im Pokalfight.

Krombacher POKAL BADEN

Bei den Herren ist bereits die dritte Runde abgeschlossen und die ersten Begegnungen des Achtelfinals sind gespielt. Bis Mitte Oktober sollen die acht Viertelfinalisten feststehen.

Der Junioren-Pokal wird in den Altersklassen A- bis C-Junioren ausgetragen. Die Erstrundenpartien sind im Gange und werden bis Ende Oktober beendet sein. Dabei wird das Teilnehmerfeld der Landesliga reduziert, bevor in Runde zwei die Kreisvertreter und Verbandsligisten eingreifen. Daher ist nach der ersten Runde auch Pause bis Ostern 2015.

Bei den Frauen waren in Runde 1 die 23 Teams der Landesligen (ohne zweite Mannschaften) am Start. Die elf Partien sind bis auf eine absoviert, die letzte steht am 30. Oktober an.

Nach der ersten Runde macht der Sport-Lines Pokal der Frauen erstmal Pause bis März 2015. In der zweiten Runde steigen dann die neun Verbandsligisten des Badischen Fußballverbandes ein, in Runde 3 dann auch die vier Oberliga-Mannschaften.

SPORT-LINES SPORTPLATZMARKIERUNG

Seit Mitte September läuft die erste Runde im Sport-Lines Pokal bei den B- und C-Juniorinnen. Je 45 Landesligisten waren am Start, die nach den Regionen Odenwald, Rhein-Neckar und Mittelbaden getrennt spielen. Bei den B-Juniorinnen sind 14, bei den C-Juniorinnen 16 Partien bereits gespielt. Die übrigen folgen in den nächsten Tagen und Wochen.

Annette Kaul

Ansetzungen und Ergebnisse gibt es immer aktuell auf www.FUSSBALL.de

FUSSBALL.DE

25.000 Trikotbadges – Seid ihr schon Teil der Amateurfußballkampagne?

Jeder Verein im bfv hat schon einen Satz Badges mit den Kampagnensets erhalten, um eine Mannschaft kostenlos auszustatten. Zusätzliche Aufbügler können Vereine und Mannschaften beim Badischen Fußballverband zum Sonderpreis bestellen, was viele Vereine bereits in Anspruch genommen haben. Auf diese Weise sind bereits mehr als 25.000 Amateurkickerinnen und -kicker, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter mit dem Badge ausgestattet. Tragt ihr auch schon den Orden des Amateurfußballs? Zeigt es uns! Schickt uns Fotos von eurem Team mit den Badges, wie es die KSC-Frauen gemacht haben. Einfach Foto mailen an: Tim.Schmeckenbecher@badfv.de. Alle eingesendeten Fotos werden auf facebook veröffentlicht. Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

Weitere Badges können Sie bei Tim Schmeckenbecher bestellen:
Tim.Schmeckenbecher@badfv.de
Tel. 0721 / 40904-62

Annette Kaul

Jetzt zur Schülermentoren-Ausbildung anmelden!

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bildet in Zusammenarbeit mit dem Badischen Fußballverband Schülerinnen und Schüler zu Mentoren aus. Der Meldeschluss für die Ausbildungslehrgänge im Schuljahr 2014/15 ist der 14. November 2014.

Schülermentoren erhalten die Möglichkeit, sich in der Schule zu engagieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Mentorenausbildung sind überdurchschnittliche Leistungen in der Sportart Fußball, ein Mindestalter von 15 Jahren (spätestens mit Abschluss des laufenden Schuljahres) und die Fähigkeit, mit den Mitschülerinnen und Mitschülern gut umgehen zu können.

Die Ausbildung besteht aus zwei Teillehrgängen in der Sportschule Schöneck. Es findet jeweils ein Lehrgang für Mädchen und Jungen getrennt statt.

Die Lehrgangstermine 2014/15:
- für Mädchen
  25. – 27.02.2015 und 05. – 06.03.2015
- für Jungen
  09. – 11.03.2015 und 26. – 27.03.2015

Vorerfahrungen im Fußball sind dringend erforderlich. Denn es geht darum, sich sportlich um die Betreuung von Mitschülerinnen und Mitschülern zu kümmern. Geeignete Schülerinnen und Schüler können von der Kontaktlehrkraft der betreffenden Schule mit dem schulinternen Meldeformular an die Schulleitung gemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt dann durch die Schule, online über das Intranetportal der Kultusverwaltung (http://intranet.kv.bwl.net).

Anmeldeschluss ist der 14. November 2014.
Nähere Infos unter www.lis-in-bw.de

Katharina Guthmann

„Fair ist mehr“-Ehrungen

Unter dem Motto „Fair ist mehr” ehrte der Badische Fußballverband Michael Rittmeier von der SG Dilsberg/Mückenloch und Florian Weber vom SV Hochhausen für ihr besonders faires Verhalten.

Michael Rittmeier von der SG Dilsberg/Mückenloch

Im Spiel SG Dilsberg/Mückenloch gegen den VfB Leimen II am 17. April 2014 in der Kreisklasse B Heidelberg flog der Ball in der 13. Spielminute beim Stand von 0:0 durch den Strafraum. In der Menge von vielen Spielern erkannte Schiedsrichter Michael Wesolowski ein Handspiel von Michael Rittmeier nicht. Daraus erfolgte ein Tor für die SG Dilsberg/Mückenloch. Nach Reklamationen der Gastmannschaft fragte der Schiedsrichter bei Michael Rittmeier nach, ob er den Ball mit der Hand gespielt hätte. Er signalisierte sofort, dass dies der Fall war. Daraufhin gab es Freistoß für den VfB Leimen II. Das Spiel endete 2:2.
Schiedsrichter Wesolowski meldete das faire Verhalten an den bfv mit den Worten: „Riesengroßes Lob und Anerkennung für Michael Rittmeier, das war ganz großer Sport.“ Erhard Mayer (Staffelleiter Kreisliga Heidelberg) ehrte Michael Rittmeier vor der Kreisligapartie 1. FC Dilsberg – VfB Eberbach. Als Anerkennung für sein faires Verhalten überreichte er ihm einen Adidas-Rucksack.

V.l.: Alexander Rupp (Spielleiter), Thomas Fuchs (Trainer), Michael Rittmeier, Erhard Mayer und Sven Nagy (Spielführer).

Florian Weber vom SV Hochhausen

Im Spiel gegen den FC Fortuna Lohrbach II am 25. Mai 2014 in der Kreisklasse B2 Mosbach wurde Florian Weber beim Stand von 3:2 gefoult. Der Schiedsrichter Oguzhan Öztürk entschied auf Elfmeter. Florian Weber informierte den Schiedsrichter, dass das Foul an ihm außerhalb des Strafraums stattfand. Daraufhin nahm der Schiedsrichter seine Elfmeterentscheidung zurück und entschied auf Freistoß. Das Spiel wurde durch Lohrbach zum zwischenzeitlichen 3:5 gedreht und endete 5:5.
Heiko Humburger, Spielausschussvorsitzender des FC Lohrbach, meldete daraufhin das faire Verhalten dem Badischen Fußballverband.
Staffelleiter Christoph Kuhnert ehrte Florian Weber für sein vorbildliches faires Verhalten vor der Partie SV Hochhausen gegen den SV Mörtelstein. Als Dank erhielt Florian eine Urkunde und eine POLAR-Uhr überreicht. Kuhnert bedankte sich bei Florian Weber und appellierte an alle anwesenden Sportler und Zuschauer, sich diesem Beispiel anzuschließen. Der erste Vorsitzende des SV Hochhausen, Roman Lange, zeigte sich stolz, solche Spieler in seinen Reihen zu haben.

Stefan Moritz

V.l.: Roman Lange (Vorsitzender), Florian Weber, Christoph Kuhnert (Staffelleiter) und Toni Pecher (2. Vorsitzender).

Wettbewerb „Fair ist mehr“

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt) oder formlos per E-Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

NACHRUF

Werner Martin verstorben

Der Badische Fußballverband nimmt Abschied von Werner Martin, der am 14. September im Alter von 89 Jahren verstarb.

Werner Martin war von 1965 bis 1992 ehrenamtlich im Fußballkreis Sinsheim tätig. Von 1984 bis 1994 gehörte Martin der Verbandsspruchkammer des Badischen Fußballverbandes an.

Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er die Verbandsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold sowie die DFB-Verdienstnadel.

Der Badische Fußballverband trauert um ein Mitglied der Fußballfamilie.

FUSSBALLTERMINE

im Oktober in der Sportschule

08./09. Fortbildung Lehrerinnen
10. – 12. Schiedsrichter Nachwuchs
Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
MFC Lindenhof Junioren
17. – 19. Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
MFC Lindenhof Junioren
19. Sportmotorischer Test
bfv-Schiedsrichter
24. Fortbildung Schiedsrichter Futsal
24. – 26. Seminar Vereinsvorsitzende
Seminar Kassenwarte
Teamleiter-Lehrgang Bambini
Trainingsaufenthalt
TSV Handschuhsheim C-Junioren
27./28. Lehrgang U16 Juniorinnen
28. – 30. Lehrgang U14 Niederrhein
30. U14 Tageslehrgang
31.10. – 02.11.
Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
SV Kickers Pforzheim C-Junioren
MFC Lindenhof Junioren

JUBILARE IM OKTOBER

02.10.69 Schaffner, Jürgen (Mosbach), Sportrichter Buchen
04.10.69 Rothengaß, Andreas (Ubstadt), Verantwortlich für Jung-SR Bruchsal
07.10.29 Miltner, Werner (Dossenheim), Beisitzer Ehrenrat
09.10.59 Dietz, Elmar (Hardheim), Springer Stützpunkt Berolzheim
09.10.89 Laier, Patrick (Wiesloch), SR-Einteiler Junioren Heidelberg
12.10.64 Saeger, Thomas (Lampertheim), Spielverteiler Junioren Mannheim
20.10.44 Barth, Peter (Karlsruhe), Schatzmeister, Ehrenamtsbeauftragter
20.10.69 Diehlmann, Michael (Eppingen-Mühlbach), stellvertr. Kreisvorsitzender Sinsheim
31.10.64 Hubing, Hans-Jürgen (Ittlingen), AH-Beauftragter Sinsheim

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben!

Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2014

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de